General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 135 — 39. Jahrgang. Donnerstag, den 11. Juni 1925 Einzelpreis 15 Pfennig.

Steuer-Reform?

Fast dreißig verschiedene Reichssteuern in Deutschland.

Nach der amtlichen Uebersicht über die Einnahmen des Reiches im Monat April sind für diesen Zeitraum an Besitz- und Verkehrssteuern aufgekommen insgesamt annähernd 505 Millionen Reichsmark bei einem Voranschlag von 4140 Millionen für das ganze Rechnungsjahr 1925. Da an diesem Aufkommen die sämtlichen 18 Reichssteuern mit ihren 10 Unterarten beteiligt sind, verlohnt es sich, die Einträglichkeit der verschiedenen Steuern zu prüfen, um zur Untersuchung der Frage anzuregen, ob es nötig und zweckmäßig ist, Wirtschaft und Verkehr mit einem Netz von über ¼ Hundert verschiedener Reichssteuern, zu denen dann noch die nicht unerhebliche Anzahl der von Ländern und Gemeinden erhobenen Abgaben hinzutritt, zu überziehen.

Es ergibt sich folgendes interessante Bild:

Von den 505 Millionen Mark Steuern entfallen allein auf die fünf einträglichsten etwa 452 Millionen, die sich wieder folgendermaßen nach der Reihenfolge des Aufkommens verteilen:

Einkommensteuer . . .	236 Millionen Mark
Umsatzsteuer	147 Millionen Mark
Beförderungssteuer . .	26 Millionen Mark
Körperschaftssteuer . .	23 Millionen Mark
Vermögenssteuer . . .	20 Millionen Mark

zusammen also 452 Millionen oder rund 9 Zehntel des Gesamtaufkommens. Annähernd die Hälfte des weiteren Zehntels, nämlich fast 23 Millionen Mark, entfällt auf die Obligationensteuer (9,2), Wechselsteuer (6,9) und Gesellschaftssteuer (6,7), während der Rest aufgebracht wird von 16 verschiedenen Steuerarten nämlich der Kapitalertragsteuer, Vermögenszuwachssteuer, Erbschaftssteuer, Grunderwerbsteuer, Wertpapiersteuer, Börsenumsatzsteuer, Aufsichtsratsteuer, Börsenbesuchsteuer, Börsenzulassungssteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Versicherungssteuer, Totalisatorsteuer, andere Rennwettsteuer, Lotteriesteuer, Rhein-Ruhr-Abgabe und Gewerbeabgabe. (Die beiden letzten Abgaben nur einmalig!)

Die sachlichen und Personalkosten, die für die Verwaltung und Einziehung dieser letzten zahlreichen Steuern mit nur 30 Millionen Gesamtaufkommen erforderlich sind, müßten festgestellt werden, um die Zweckmäßigkeit der Beibehaltung dieser Steuerarten zu beweisen; der Beweis dürfte schwerfallen, wenn man bedenkt, daß nur eine geringe Hebung des Satzes der acht einträglichsten Steuern genügen würde, um den durch Fortfall der übrigen Steuerarten entstehenden Ausfall auszugleichen, soweit dies überhaupt erforderlich ist. Denn das tatsächliche Aufkommen übersteigt den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1925, anteilig errechnet, bei fast sämtlichen Steuern, insbesondere bei den auf erstgenannten Steuerarten, um ein Erhebliches! Im Interesse der Vereinfachung unseres viel zu verwickelten Steuersystems wäre jedenfalls unter Berücksichtigung der dargelegten Gesichtspunkte die Beseitigung mancher Steuern erstrebenswert. Brachten doch zum Beispiel die Kapitalertragsteuer nur 215 Mark, die Börsenbesuchsteuer nur 570 Mark und die Börsenzulassungssteuer sogar nichts ein!

Vorerst keine Aenderung im preußischen Kabinett.

GA. **Berlin**, 10. Juni. (Eig. Drahtber.) Die Frage der Regierungsumbildung in Preußen hat noch immer keine Lösung gefunden. Die geplante Umbildung ist bis jetzt nicht zur Tat geworden, obwohl die Fraktionen bis in die vergangene Woche über diesen Punkt Verhandlungen gepflogen haben. Besonders waren die Vertreter des rechten Zentrumsflügels bemüht, die Verhandlungen über die Regierungserweiterung nicht einschlafen zu lassen. Zu einem abschließenden Ergebnis ist man jedoch nicht gelangt. Wie schon kürzlich hier zum Ausdruck gekommen ist, wird in den nächsten Wochen die preußische Regierungsfrage keine bedeutsame Rolle spielen. Mit Rücksicht auf die Entwaffnungsnote, deren einer Hauptpunkt die Frage der Schutzpolizei ist, und die somit unmittelbar in das staatliche Leben Preußens eingreift, will man zur Zeit von den preußischen Regierungsverhältnissen jede innere Störung fernhalten. Wie mitgeteilt, verlangt die Entwaffnungsnote nicht nur die Umorganisation der Schutzpolizei, sondern auch eine Herabsetzung der Gesamtkopfstärke um 30 000 Mann. Von der letzteren wird in der Hauptsache Preußen berührt, das als größter deutscher Staat natürlich auch das stärkste Polizeikontingent aufweist. Nun war aber einer der führenden Persönlichkeiten bei der Organisation der Schutzpolizei der preußische Innenminister Severing, und wenn es sich darum handelt, die Schutzpolizei gegen die Forderungen der Entente zu verteidigen, so wird man gerade ihrem Chef dabei keine innerpolitischen Schwierigkeiten machen können. Es kann auch nicht gelegnet werden, daß Severing auch insofern geeignet ist, die Abwehr auf sich zu nehmen, als seine Ernennung durch Braun und die sozialdemokratische Partei einen Faktor bedeutet, der bei unseren Auseinandersetzungen mit der Entente nicht unterschätzt werden darf. Aus diesen Erwägungen heraus, denen sich neuerdings auch die Mehrheit der preußischen Zentrumsfraktion nicht verschließt, glaubt man, daß zur Zeit keine Möglichkeit zu Aenderungen in der Zusammensetzung der preußischen Regierung besteht.

Sorgen des Völkerbundsrats.

GA. **Genf**, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Die heutige Sitzung des Völkerbundsrats beschäftigte sich zunächst unter Ausschluß der Oeffentlichkeit mit Vorbereitungen für die Uebernahme der Militärkontrolle in Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien durch den Völkerbund.

Der wesentliche Punkt der Sachlage besteht darin, daß alle der Kontrolle unterworfenen Länder ausdrücklich durch die in Betracht kommenden Verträge gehalten sind, jeder Kontrolle, die der Völkerbundsrat mit Mehrheitsbeschluß nötig hält, stattzugeben. Der Völkerbundsrat hat hierzu die Ueberzeugung ausgesprochen, daß eintretenden Falles die Bestimmungen gänzlich durchgeführt würden. Der Rat hat außerdem beschlossen, den Regierungen Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens einen Brief zu senden, in dem der Standpunkt des Völkerbundsrates dargelegt werde. In der gleichen Sitzung wurde ferner die Frage der entmilitarisierten Rheinzone, die bereits in der Märztagung erörtert worden war, zur weiteren Beschlußfassung für die nächste Session im September zurückgestellt.

In der öffentlichen Sitzung, die sich zunächst sehr weitschweifig mit den Minderheitsfragen in Litauen und Griechenland beschäftigte, kamen die Vorbereitungen für die Abstimmung im Saargebiet im Jahre 1935 zur Sprache. Auf Antrag von Scialoja wurde der schweizerische Archivar Bonzon mit der Sichtung der Dokumente im Saargebiet zur Vorbereitung der Volksabstimmung beauftragt und von einem Bericht über die Arbeiten des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes Kenntnis genommen. Der Rat beauftragte den Generalsekretär, den Mitgliedsstaaten des Völkerbundes die Empfehlung des Wirtschaftskomitees über die Behandlung der Ausländer zu übersenden und anzufragen, welche Folgen den früheren Empfehlungen über die Steuerveranlagung für Ausländer und ausländische Unternehmungen gegeben wurden.

Eine Beschwerde gegen Rumänien.

TU. **Stockholm**, 10. Juni. Die Regierungen Schwedens, Englands und Brasiliens haben beim Völkerbund eine Beschwerde gegen die Art eingebracht, wie Rumänien gegenwärtig in seinen neuen Gebieten die Agrarreform zum Nachteil der dortigen nationalen Minderheiten durchführt.

Gegen den Giftgaskrieg.

GA. **Genf**, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) In der allgemeinen Kommission der Waffenhandelskonferenz wurde heute das Protokoll über das Verbot des Giftgaskrieges und des bakteriologischen Krieges in der Schlußabstimmung einstimmig angenommen. Der Präsident der Konferenz stellte fest, daß die Bedeutung dieses Beschlusses in der ganzen Welt gewürdigt werden würde, zumal er von den Bevollmächtigten und Sachverständigen von 45 Staaten einstimmig gefaßt worden sei.

Eine bittere Erkenntnis.

Die Schweiz verzichtet auf die Zwildienstpflicht.

BB. **Basel**, 11. Juni. (Drahtber.) Der Schweizer Ständerat lehnte mit 37 gegen 1 Stimme eine Vorlage ab, welche die Zivildienstpflicht in der Schweiz eingeführt sehen wollte für diejenigen Personen, die zum Militärdienst untauglich seien. Bundesrat Scheurer, der Vorsteher des Militärdepartements, erklärte, daß es zu große Schwierigkeiten mache, eine Beschäftigung für die Zivildienstpflichtigen zu finden. Der Berichterstatter der Vorlage erklärte u. a.: Trotz Völkerbund und internationalem Gerichtshof sind wir heute noch nicht so weit, daß wir auf den Militärdienst verzichten können. Was die Wehrhaftigkeit der Schweiz und ihre Stellung zum Völkerbund bedeutet, kommt uns gerade in diesen Tagen zum Bewußtsein, wo die Aufnahme eines großen Staates (gemeint ist Deutschland) in den Völkerbund davon abhängig gemacht wird, daß es den Durchmarsch fremder Truppen durch sein Gebiet gestatte, nachdem man ihn selbst wehrlos gemacht hat. (Bekanntlich nimmt die Schweiz im Völkerbund eine Ausnahmestellung ein. Das Durchzugsrecht nach Artikel 16 ist für sie aufgehoben. Dagegen wird bekanntlich der deutsche entsprechende Vorbehalt nicht anerkannt, und selbst das Rheinland soll trotz Entmilitarisierung dem Durchzugsrecht unterworfen werden.)

Baldwin über den Sicherheitsvertrag.

Die Genfer Einigung eröffnet Aussicht auf gegenseitige Verhandlungen auf dem Fuße der Gleichberechtigung. — Streng zweiseitiger Charakter.

WTB. **London**, 10. Juni. (Drahtb.) Ministerpräsident Baldwin erklärte heute im Unterhause: Es wurde noch kein Sicherheitspakt unterzeichnet, und es wird keiner abgeschlossen, ohne daß dem Parlament Gelegenheit zu voller Aussprache gegeben wurde. Gegenüber gewissen Mißverständnissen, die in der öffentlichen Meinung entstanden sind, stellt sich die Lage bis heute so dar, daß die englische und französische Regierung nach sorgfältiger Erwägung aller am 9. Februar der französischen Regierung gemachten deutschen Vorschläge zu einem vollen Einverständnis über gewisse grundlegende Prinzipien gelangt sind, mit denen jedes derartige Abkommen übereinstimmen muß, wobei aller Anlaß zu der Erwartung besteht, daß Belgien und Italien ihre Zustimmung geben. Dem Vernehmen nach werden jene Ansichten von der französischen Regierung Deutschland mitgeteilt werden. Wenn die deutsche Regierung dann die Ansichten teilen zu können glaubt, so wird für die gegenseitigen Verhandlungen über den Pakt zwischen den am Rheinland interessierten alliierten Mächten und Deutschland der Weg geöffnet sein, und zwar auf dem Fuße der Gleichberechtigung. Das ins Auge gefaßte Abkommen hat einen streng zweiseitigen Charakter, nicht einen einseitigen, wie es möglicherweise in einigen veröffentlichten Berichten dargestellt wurde. Sowohl die englische wie die französische Regierung ist der Ansicht, daß das Abkommen allen Signatarmächten, solange sie bei den Vertragsverpflichtungen bleiben, die größtmögliche Sicherheit geben müsse. Andererseits kann der Pakt nicht von irgendeiner schuldigen Macht ins Feld geführt werden, um sich vor den Folgen eines absichtlichen Bruches ihrer Vertragsverpflichtungen zu schützen. Der Pakt wird dem Parlament mitgeteilt, sobald Frankreich die Ansichten Englands und Frankreichs in Berlin mitteilt.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Kenworthy, ob sich das Abkommen nur auf das Rheinland beziehe, und ob darin Deutschlands östliche Grenzen oder überhaupt die Grenzen in Osteuropa irgendwie erwähnt werden.

Baldwin erwiderte, es sei besser, über den Pakt erst dann zu sprechen, wenn der Staatssekretär des Aeußeren zurückgekehrt sei. Es sei sehr schwierig, die von Kenworthy berührten Punkte zu erörtern, ohne in großer Länge auf das Dokument selbst, das noch nicht veröffentlicht werden könne, einzugehen. Der Pakt unterscheide sich in keiner Hinsicht von dem, was der Staatssekretär des Aeußeren dem Hause bereits mitteilte.

•

WTB **London**, 10. Juni. Preß Association. In britischen diplomatischen Kreisen wird betont, daß der geplante Pakt Deutschland ebenso eine Garantie gegen einen Angriff gibt wie Frankreich. Wenn der Pakt unterzeichnet wird, verpflichtet sich England, die „unschuldige" Partei zu schützen. Mit diesem Ausdruck wird wahrscheinlich diejenige Partei gemeint, in deren Gebiet der Einbruch erfolgt.

GA. **Genf**, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Angesichts der Meldungen, die von französischer Seite über die französische Note an Deutschland wegen des Sicherheitspaktes verbreitet wurden, übergibt der englische Außenminister heute nachmittag der Presse folgende Erklärung: „Herr Chamberlain muß es ablehnen, irgendeine Erklärung über die Note abzugeben, die bis jetzt der deutschen Regierung noch nicht überreicht worden ist, und glaubt, daß Kommentare über deren vermeintlichen Inhalt nützlicher bis zu ihrer Veröffentlichung aufgeschoben werden sollten, die wahrscheinlich in ein oder zwei Tagen erfolgen wird. Es genügt im Augenblick, zu sagen, daß bei dem Meinungsaustausch zwischen der französischen und der englischen Regierung die letztere den Standpunkt verfolgt hat, der in der Erklärung des englischen Vertreters in der Herbsttagung des Völkerbundsrates angedeutet und von Herrn Chamberlain seinerzeit in seiner Rede im Unterhause am 24. März entwickelt wurde."

Der Widerhall in der Pariser Presse.

GA. **Paris**, 11. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Presse befaßt sich ziemlich ausführlich mit den Erklärungen Baldwins über die Sicherheitsfrage. Namentlich die Ausführungen, in denen betont wird, daß die Schiedsgerichtsverträge bo[illegible] pelseitiger Natur sein müßten, finden hier in Paris anscheinend ziemlichen Widerstand. „Echo de Paris" erklärte, diese Ankündigung Baldwins bedeute nichts anderes als eine Aufforderung an Deutschland, bei den bevorstehenden Sicherheitsverhandlungen immer Abänderungsanträge zu stellen. England selbst sei bereit, auf diese Abänderungsanträge einzugehen.

Französischer Wunsch nach ergänzenden Aufschlüssen.

WTB **Paris**, 10. Juni. (Drahtb.) Der Vertreter von Havas in Genf will in der Lage sein, über die französische Antwortnote in der Frage des Sicherheitspaktes neue Angaben allgemeiner Art machen zu können. Die Note werde daran erinnern, daß Deutschland seinerzeit Frankreich mit einem festen Vorschlag des Abschlusses eines Sicherheitspaktes befaßt habe. Die französische Note, die von Großbritannien gebilligt werde, werde nur zum Ziele haben, ergänzende Aufschlüsse zu erhalten, die das aufmerksame Studium des deutschen Memorandums nötig mache. Das deutsche Memorandum gehe beunruhigender Weise über verschiedene Fragen mit Stillschweigen hinweg. Es erwähne z. B. nicht den Völkerbund, dem Frankreich und die Alliierten angehörten und dessen Verpflichtungen sie übernommen hätten. Es sei nötig, bevor man sich weiter in Verhandlungen einlasse, zu wissen, ob Deutschland geneigt sei, durch seinen Beitritt zum Völkerbund zu den Bedingungen, wie sie in den Kreisen des Völkerbundsrats vom vergangenen Herbst aufgeführt seien, die gleichen Verpflichtungen zu übernehmen. Es sei ferner nötig, schon jetzt zu präzisieren, daß der Abschluß eines Sicherheitspakts mit Deutschland keine Diskussion der im Vertrag von Versailles enthaltenen Rechte und Pflichten nach sich ziehen könne. Diese Einwände würden ebensogut für Belgien wie für Frankreich gelten, da natürlich Belgien zu dem Pakt, wenn er abgeschlossen werde, zugelassen werden müsse. Da die deutsche Regierung sich erboten habe, mit den Westmächten Schiedsverträge abzuschließen, erkenne Frankreich an, daß diese Verträge sich auf alle Konflikte bezögen und eine Intervention für den Fall zulassen, daß eine solche gemäß dem Friedensvertrage nach einer Verletzung desselben ausgeübt werden müsse. Um diesen Schiedsverträgen ihren vollen Wert zu geben, müßten die am Rheinlandpakt teilnehmenden Mächte den Schiedsgerichtsverträgen eine zusätzliche individuelle Garantie hinzufügen für den Fall, daß ein vertragschließender Teil, ohne zu feindseligen Handlungen seine Zuflucht zu nehmen, seine Verpflichtungen nicht erfüllen könnte. Es müßten dem Völkerbundsrat Maßnahmen vorgeschlagen werden, die zu ergreifen wären, um dem Vertrag Geltung zu verschaffen.

Der Havasvertreter fährt fort: Die deutsche Regierung erbot sich in dem Memorandum auch, Schiedsgerichtsverträge mit allen Staaten abzuschließen, die sich hierzu bereit fänden, also auch, wenn man richtig versteht, insbesondere mit Polen und der Tschechei. Frankreich nimmt Kenntnis von dieser Erklärung, aber es bemerkt, und zwar mit Billigung von Großbritannien, daß die Alliierten aus den Verträgen Rechte herleiten, worauf sie nicht verzichten können, und auch Verpflichtungen, von denen sie sich nicht loslösen können. Die ins Auge gefaßten Verträge dürften diesen Verpflichtungen keinen Abbruch tun. Wenn Deutschland mit seinen Nachbarn Verträge dieser Art abschließe, könnte jeder der Signatarstaaten des Versailler Vertrages, wenn er wünscht, als Garant hierfür beitreten. Dieses System einer allgemeinen Sicherheitsgarantie hätte nur dann Wert, wenn alle ins Auge gefaßten Abkommen, also Rheinlandpakt und Schiedsverträge, zu gleicher Zeit in Kraft treten. Diese dem Geiste des Völkerbundsstatuts entsprechenden Verträge würden vom Völkerbund registriert und unter seinen Schutz gestellt werden. Außerdem könnte jeder, der es wolle, daran teilnehmen. Sollten sich die Vereinigten Staaten eines Tages anschließen, so würde Frankreich es mit Freude begrüßen, wenn die große amerikanische Nation an dem Werke des allgemeinen Friedens teilnehme.

Um Italiens Teilnahme.

GA. **Genf**, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Vom italienischen Ratsdelegierten Scialoja ist namens der italienischen Regierung bereits eine Verhandlung mit Chamberlain und Briand eingeleitet worden, die eine Teilnahme Italiens am Sicherheitspakt bezweckt. Scialoja soll sich in dieser Verhandlung auf Mitteilungen aus Rom berufen haben, nach denen die italienischen Regierungskreise sehr erstaunt gewesen seien zu hören, daß plötzlich aus dem von der deutschen Regierung vorgeschlagenen Fünfmächtepakt in den Verhandlungen zwischen England und Frankreich ein Pakt zwischen vieren

geworden sei. Chamberlain und Briand sollen sich sehr entgegenkommend gezeigt und erklärt haben, daß einer Teilnahme Italiens an dem Pakt nichts im Wege stehe.

Die Unterrichtung der Dominions.

WTB. London, 10. Juni. (Drahtb.) Preß Association meldet: Die Dominions wurden über die Fortschritte in den Haagerverhandlungen vollkommen auf dem laufenden gehalten. Es ist möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß Großbritannien die Vereinbarung allein unterzeichnen wird, ohne daß die Dominions beitreten. In diesem Falle würde Großbritannien natürlich allein gebunden sein.

Hoffnungen und Wünsche des neuen amerikanischen Botschafters in Berlin.

WTB Neuyork, 10. Juni. (Funkspruch.) Der amerikanische Botschafter Schurman ist in Begleitung seiner Gattin und seiner Tochter auf dem Dampfer „George Washington" nach Berlin abgereist. Ich hoffe, so sagte er bei seiner Abreise, daß ich imstande sein werde, an der Vorbereitung der Bedingungen für den Wiederaufbau Europas mitzuarbeiten. Mir liegt nichts so sehr am Herzen als die Wiederherstellung der Freundschaft zwischen der deutschen und der amerikanischen Regierung und zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke. Ich bewundere das deutsche Volk und die Rolle, die es in der Geschichte der Zivilisation gespielt hat. Das amerikanische Volk hat mit großer Freude an den Errungenschaften des deutschen Volkes teilgenommen und in materieller und geistiger Beziehung Gewinn daraus gezogen. Ich hoffe zuversichtlich, daß die Nationen sich über ein Programm einigen werden, das die Vorkriegsverhältnisse in Europa wiederherstellt. Zwei Grundsätze der internationalen Beziehungen würden die Wiederkehr stabiler Verhältnisse bringen. Erstens müßte jedes Land jedes andere Land als seinesgleichen ansehen und seine Handlungen nach diesem Grundsatz einrichten. Zweitens müßten die Nationen ihre Rechte gegenseitig respektieren. Zum Schluß sprach Schurmann die Hoffnung aus, daß er Amerika in etwa einem Jahre wieder besuchen könne. Schurmann wird auf seiner Reise dem amerikanischen Botschafter in London, Houghton, einen Besuch abstatten.

Kleine Vorlagen im Reichstag.

WTB Berlin, 10. Juni. Im Reichstag wurden die deutsch-ungarischen Verträge über Steuerausgleich, Rechtsschutz und Rechtshilfe in Steuersachen ohne Debatte in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Abkommens zwischen Deutschland und Polen über Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr.

Abg. Frau Lüders (Dem.) führt in der Aussprache Beschwerde über die von Polen verlangten unerhört hohen Paßgebühren und über die schikanösen Hindernisse, die Polen der Einreise Deutscher bereitet.

Abg. Schulz (D. N.) bestätigt die Beschwerden der Vorredners und beantragt Ueberweisung des Abkommens an den Auswärtigen Ausschuß.

Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes betont, daß das Abkommen gerade die Uebelstände beseitigen solle. Das Abkommen geht an den Auswärtigen Ausschuß. Das Gesetz über die Weltpostverträge wird in allen drei Lesungen angenommen.

Zur Besprechung kommen dann die Anträge der verschiedenen Parteien, die der

Not der Junglehrer

steuern sollen.

Abg. Mumm (D. N.) empfiehlt im Namen des Bildungsausschusses einen von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten unterstützten Antrag, in den Haushalt für 1925 ausreichende Mittel zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Junglehrer und zu ihrer praktischen wissenschaftlichen und pädagogischen Fortbildung einzustellen.

Abg. Neubauer (D. N.) beantragt, für diesen Zweck 40 Millionen in den Etat einzustellen.

Abg. Seiffert (Völk.) empfiehlt die Heranziehung der jetzt stellenlosen Junglehrer zur Jugendpflege und zum Ersatz der vielen erkrankten Lehrer in Berlin.

Der Ausschußantrag wird angenommen.

Abg. Henning (D. V. P.) begründet einen Antrag des Ausschusses für Wohnungswesen, wonach die Pachtschutzverordnung vom 19. 6. 1920 bis zum Jahre 1927 verlängert und in einigen Punkten geändert werden solle.

Abg. Becker (Ztr.) beantragt Vertagung, bis die Beschlüsse Preußens in derselben Angelegenheit vorliegen. Abg. Külz (Dem.) wendet sich gegen die Vertagung. Mit 147 gegen 104 Stimmen wird die Vertagung beschlossen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Freitag, 2 Uhr nachmittags: Haushalt des Reichsinnenministeriums, Gehalt des Ministers.

•

Die Körperschaftssteuer.

GA. Berlin, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Steuerausschuß des Reichstages beriet heute die Körperschaftssteuer. Man war sich darüber einig, daß reine Reichs- und Staatsbetriebe steuerfrei sein müssen. Nach der Aussprache wurde die Vorlage angenommen.

Ein neues Beamtengesetz.

Berlin, 10. Juni. Dem Reichstag wird demnächst der Entwurf eines neuen Beamtengesetzes vorgelegt werden, daß von der Reichsregierung schon seit geraumer Zeit in Vorbereitung ist. In diesem Gesetz soll das deutsche Beamtenrecht grundsätzlich geregelt werden und zwar nach den allgemeinen Richtlinien, die sich in der Verfassung von Weimar befinden. Eine weitere Vorlage soll ein neues Dienststrafen-Gesetz bringen.

Das Uniformtragen.

BB Berlin, 10. Juni. (Drahtb.) Dem Reichstag wird demnächst der vom Reichsrat verabschiedete Gesetzentwurf über das Tragen von Uniformen, soweit dabei verabschiedete Offiziere der alten Wehrmacht in Betracht kommen, zugehen. Nunmehr sollen die bisherigen Bestimmungen, die den betreffenden Offizieren nur die Anlegung der Uniform an hohen persönlichen Festen, wie Hochzeit und dergleichen, gestatten, gesetzlich festgelegt werden. Allerdings handelt es sich bei der Vorlage nur um ein Rahmengesetz, und dem Reichspräsidenten soll es überlassen bleiben, auf dem Verordnungswege die einzelnen Bestimmungen zu treffen. Wie es heißt, soll dabei der Charakter der alten Verordnung aufrechterhalten und Teilnahme der Offiziere an patriotischen Festen in Uniform nur dann erlaubt sein, wenn der Wehrkreiskommandeur des zuständigen Bezirks den Mitgliedern der Reichswehr die Teilnahme an einem solchen Fest genehmigt.

Der beschlußunfähige und leere Landtag.

Steuerfragen. — Die Not des gewerblichen Mittelstandes und der Landwirtschaft im preußischen Landtag.

QA Berlin, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Landtagssitzung, die um 12¼ Uhr beginnt, wurde die dritte Beratung über den aus der Initiative des Hauses hervorgegangenen Gesetzentwurf über die Wahlzeit der Provinzial-Landtage und Kreistage und ihrer Mitglieder vorgenommen. Bei der zweiten Beratung war die Verlängerung der Wahlzeit bis 1. November 1925 beschlossen worden. Die namentliche Abstimmung ergibt, daß das Haus beschlußunfähig ist, da nur 149 Stimmen abgegeben werden. Der Präsident beruft sofort eine neue Sitzung ein.

Um 1.45 Uhr wird die neue Sitzung eröffnet. Das Haus wendet sich den Aenderungen und Novellen über die Erhebung einer vorläufigen

Steuer vom Grundvermögen

zu. Der Hauptausschuß empfiehlt die Annahme der Vorlage, welche die Geltungsdauer des Gesetzes vom 28. Febr. 1924 bis Ende März 1926 verlängern will.

Der volksparteiliche Redner Dr. Wiemer wünscht möglichst schnelles Arbeiten, damit alle Härten und Ungerechtigkeiten, die vorhanden seien, beseitigt werden. Er erklärt, seine Freunde wünschten die Geltungsdauer am 30. September beendet. Weil diese Regierung das Vertrauen seiner Partei nicht habe, sei sie auch nicht gewillt, in die Bewilligung von Mitteln über das im dringensten Staatsinteresse hinausgehende Maß sich einzulassen.

Abg. Schulze (D. N.) lehnt die Vorlage ab und fordert die Regierung auf, sofort mit anderen Vorschlägen an den Landtag heranzutreten, damit diese ungerechteste aller Steuern endlich verschwinde.

Finanzminister Höpker-Aschoff

ergreift das Wort und weist darauf hin, daß die Grundvermögensteuer bei der Landwirtschaft allerhöchstens 250 Millionen Mark erbringe, während das übrige Aufkommen von den anderen Bevölkerungskreisen getragen werde, die daneben noch mit 650 Millionen Hauszinssteuer belastet seien.

Der Minister sagte u. a.:

Alle Stände haben unter der Steuerlast zu leiden, und es ist eine Ungerechtigkeit, wenn immer hervorgehoben wird, daß nur die Landwirtschaft leide. (Große Unruhe und lärmende Zurufe rechts.) Der Regierung wird der Vorwurf gemacht, daß sie nicht tatkräftig genug gewesen sei. Seinerzeit war es doch gerade der deutschnationale Abgeordnete Winkler, der beantragte, daß bis zur Verabschiedung eines Reichsbewertungsgesetzes alle Vorarbeiten für die Reform der Grundsteuer in Preußen einzustellen seien. Dennoch haben wir die Vorarbeiten gefördert. Es sind alle Maßnahmen getroffen, um die grundlegende Reform am 1. April 1926 in Kraft treten zu lassen. Dr. Wiemer und seine Freunde wollen die Verlängerungsfrist nur auf drei Monate erstrecken, um damit einen Druck auf die Regierung auszuüben. Wir können unmöglich in drei Monaten und ohne Rücksicht auf das Reichsbewertungsgesetz eine Reform zustande bringen. Wir brauchen die Frist bis März 1926. Unser ursprünglicher Gesetzentwurf deckte sich in diesem Punkte wortwörtlich mit einem Antrag der Deutschnationalen. Auch der Staatsrat hat unsere Vorlage gebilligt. Alle Staatsnotwendigkeiten sprechen für den von uns gewünschten Termin. Die Einvierteljahrzahlung der Steuer im Verwaltungswege herbeizuführen, halten wir nicht für zweckmäßig.

Nach längerer Aussprache nimmt das Haus die namentliche Abstimmung über die Notverordnung vor, die die Geltungsdauer der Grundvermögenssteuer bis zum 30. Juni festlegt. Es wird mit 176 gegen 104 Stimmen der Notververordnung die Genehmigung erteilt.

Vom Zentrum ist ein Kompromiß-Antrag eingebracht worden, dem die anderen Regierungsparteien beitreten, der das Grundsteuergesetz bis zum 21. Dezember 1925 verlängern will. Ueber diesen Antrag wird wiederum namentlich abgestimmt. Es wird mit 182 gegen 109 Stimmen angenommen. Die übrigen Anträge sind dadurch erledigt. Die Entschließung über die Zulassung der Zahlung der Steuer in vierteljährlichen Raten wird ebenfalls angenommen. Damit ist das Grundsteuergesetz erledigt.

Es folgt die Beratung der Anträge über die

Kreditnot des Mittelstandes, der Landwirte usw.

Abg. Leidig (D. V.) berichtet über die Ausschußberatungen. Der Ausschuß hat die Bereitstellung eines Betrages von 50 Millionen Mark für Handwerk, Einzelhandel und Konsumgenossenschaften empfohlen und schlägt außerdem eine Reihe von Maßnahmen als Programm für die Hebung der Kreditnot vor.

Abg. von Rohr (D. N.): Auch die Konsumenten haben ein unmittelbares Interesse an der Behebung der Kreditnot der Produzenten des Handwerks und des Einzelhandels. Die Landwirtschaft ist mit tiefster Besorgnis über ihre neuerliche ungeheure Verschuldung erfüllt, und die furchtbare Dürre stellt zudem bereits die Ernte des Sommerkorns in Frage. Der Ausschußantrag hat ja erfreulicherweise zum größten Teil unseren Anregungen Rechnung getragen. Die Zinssätze der Reichsbank müßten auf ein für die Wirtschaft tragbares Maß herabgesetzt werden. Die Postscheck-Einnahmen könnten der Wirtschaft, aus der sie stammen, zu einem Betrag von mehreren hundert Millionen langfristig unter billigen Zinssätzen wieder zur Verfügung gestellt werden. Wir geben auch den Auslandskrediten unter den heutigen Ausnahmeverhältnissen das Wort. Leider ist die uns so nötige Rentenbankkreditanstalt noch immer nicht da. Hätte die Preußische Regierung nicht einen unverständlichen Widerstand geleistet, dann hätten wir sie lange. Den Sparkassen ist der Ankauf von Pfandbriefen besonders nahezulegen. Wir beantragen, erneut darauf hinzuwirken, daß auch die Versicherungsunternehmungen und die Träger der Sozialversicherung ihre Bestände zu angemessenen Teilen in langfristigen Anlagen unterbringen.

Abg. Thiele (S. P. D.): Wenn man dem gewerblichen Mittelstand zu Hilfe kommen soll, dann darf man diese Aktion nicht mit landwirtschaftlichen Kreditfragen bepacken. Kein Zweig unserer Wirtschaft hat so umfassende Kredite verlangt, als die Landwirtschaft. Ihr Jammern über Kreditnot ist einfach geflunkert. (Unruhe rechts.) Wir sind durchaus bereit, auch dem gewerblichen Mittelstand zu Hilfe zu kommen und halten den Zentrumsantrag auf Gewährung von 20 Millionen Mark für richtig.

Abg. Kölges (Ztr.) weist auf die Leere des Saales hin als ein Zeichen für den Grad der Anteilnahme, den der gewerbliche Mittelstand im Landtag für seine wirtschaftliche Lage findet.

Abg. Baner (D. V.) beantragt, die Worte „und den Konsumgenossenschaften" zu streichen. Den Antrag der Deutschnationalen bezüglich der Versicherungsunternehmungen und der Sozialversicherung lehnen wir ab. Wir wollen absolute Klarheit, billige Zinssätze, langfristige Rückzahlungstermine für den schwer um seine Existenz ringenden gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand.

Finanzminister Höpker-Aschoff:

Es soll hier eine Sonderaktion unmittelbar aus Staatsmitteln für den gewerblichen Mittelstand in die Wege geleitet werden. Es fragt sich, woher die Mittel genommen werden sollen, die 50 Millionen flüssig zu machen. Es kann nur auf die verfügbaren Ueberschüsse und auf eine andere Verteilung zurückgegriffen werden. Eine Erklärung, die 50 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, kann ich nicht ohne weiteres abgeben. Wenn es aber der Sinn des Antrages ist, daß wir umdisponieren sollen, um auf diese Weise vorwärts und dem Ziel näher zu kommen, so bin ich damit vollkommen einverstanden.

Abg. Stolz (K. P. D.) wendet sich unter lebhaftem Protest der Deutschnationalen, der Volkspartei und des Zentrums gegen den Antrag, die Konsumgenossenschaften aus dem Kreis der zu berücksichtigenden Kreditsucher auszuschalten.

Abg. Kniest (Dem.): Daß die Beschaffung der Mittel so ungemein schwierig sein soll, verstehen weite Kreise des Mittelstandes angesichts der Vorgänge im Reiche nicht. Die Konsumgenossenschaften dürfen jedenfalls nicht die einseitige Bevorzugung erfahren, die ihnen nach dem Wortlaut des Ausschußantrages zuteil werden soll.

Abg. Ladendorff (Wirtsch. Ver.) stimmt den Ausschußvorschlägen unter der Voraussetzung zu, daß der Antrag der Deutschen Volkspartei wegen der Konsumgenossenschaften angenommen wird.

Freitag 12 Uhr Weiterberatung.

Der Arbeitsplan des Reichstags.

WTB. Berlin, 10. Juni. (Drahtb.) Der Aeltestenrat des Reichstages setzte den Arbeitsplan des Plenums für die Zeit vom 12. Juni bis 18. Juli fest. In dieser Zeit sollen erledigt werden die Haushalte, die Steuervorlagen, die Aufwertungsfrage, die Zolltarife und eine Reihe sozialpolitischer Vorlagen. In der Zeit bis zum 18. Juli soll auch eine große außenpolitische Aussprache stattfinden, doch konnte ein bestimmter Termin hierfür noch nicht in Aussicht genommen werden. Am 30. Juni sowie am 1. Juli soll eine Pause stattfinden. Die Osterferien sollen am 18. Juli beginnen.

Ein originaler Vorschlag.

WTB. Stuttgart, 10. Juni. (Drahtb.) Gestern und heute fand die siebente Tagung der deutschen Wohnungsämter statt, die aus allen Teilen des Reiches stark besucht war. An der Tagung nahmen auch Vertreter des Reichsarbeitsministeriums sowie der Regierungen von Preußen, Bayern, Württemberg, Sachsen und Hessen teil. Es wurde folgende Entschließung gefaßt: Die Vereinigung deutscher Wohnungsämter hält es für zweckmäßig, zu prüfen, ob ein reichsgesetzlicher Sparzwang für Ledige zur Beschaffung von Hypotheken für den Wohnungsbau (!) einzuführen sei. Sie ersucht deshalb 1. den deutschen Städtetag und den Reichsstädtebund, die Angelegenheit baldmöglichst zu bearbeiten, 2. den deutschen Sparkassenverband, ebenfalls zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen.

•

Der Vorschlag entbehrt nicht der Originalität; aber viele „Ledige" bleiben nur ledig, weil sie unter den heutigen Umständen kein Geld zum Heiraten haben. Wovon sollen sie nun noch die Hypotheken zusammensparen? Die wohlst tuierten Junggesellen aber, die sich aus anderen Gründen vor der Ehe drücken, sind heutzutage dünn gesät. Außerdem dürfte die Erfassung der Sparer sehr schwierig sein.

Teilweise Genehmigung des Funkwesens im besetzten Gebiet.

TU. Düsseldorf, 10. Juni. (Drahtb.) Die Besetzungsbehörde hat das Verbot des Funkwesens zugunsten der Schulen, der Banken und der Presse teilweise aufgehoben. Der Besitz und der Gebrauch des Funkwesens ist in jedem einzelnen Falle von der Genehmigung der Besetzung abhängig. Die Bedingungen, unter denen die erforderliche Genehmigung beantragt und erteilt werden können, werden den Beteiligten auf Ansuchen durch die Besetzung bekanntgegeben. Die Genehmigungen unterliegen auf Kosten der Inhaber dieser Genehmigungen der Kontrolle durch die Besetzung.

Polens unentwegte Forderungen.

Postalisch soll Danzig nur „Hafen" sein.

GA. Danzig, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie aus Genf gemeldet wird, hat die polnische Regierung bezüglich der Abgrenzung des Danziger Hafens für den polnischen Postdienst beantragt, daß die ganze Stadt Danzig postalisch als Hafen gelten soll, weil Hafenstadt und Hafen in wirtschaftlichem Sinn identisch seien.

Hierbei ist es notwendig, auf eine Danziger Note vom 2. Juni an den Präsidenten des Völkerbundes zu verweisen, in der um Nichtbestätigung des Gutachtens des Haager Schiedsgerichtshofs gebeten wird. Für den Fall, daß der Rat des Völkerbundes diesem Antrage nicht entspricht, vielmehr dem Vorschlag des vom ständigen Gerichtshof im Haag erstatteten Gutachten folgen sollte, stellt Danzig fest, daß es im Sinn des Pariser Vertrages nur einen einheitlichen Hafenbegriff gibt. Es sei daher jede Auffassung irrig, die den von dem eigentlichen Hafengebiet abweichenden größeren Bezirk als postalisches Hafengebiet darstellen möchte. Auch hiervon könnten jedoch nur Teile abgegrenzt werden, die zurzeit nach ihrer Anlage und Benutzung für einen postalischen Verkehr mit Polen tatsächlich in Frage kämen. Eine solche Abgrenzung könne lediglich an Ort und Stelle erfolgen unter Berücksichtigung aller Umstände und Verhältnisse.

Die Kämpfe in Marokko.

Eine neue Offensive Abdel Krims bei Uezzan.

GA. Paris, 11. Juni. (Eig. Drahtber.) Nach dem amtlichen Kommunique über die Lage in Marokko scheint es den Bemühungen Abdel Krims gelungen zu sein, unter den Eingeborenenstämmen, die bisher den Franzosen treu geblieben waren, neue Anhänger zu gewinnen. Die Propaganda von Abdel Krim sei namentlich im östlichen Teile von Marokko außerordentlich stark. Weiter wird mitgeteilt, daß Abdel Krim in der Nähe von Uezzan und in der Umgebung starke Truppenkräfte zusammengezogen habe. Nach den Privatmeldungen der Sonderberichterstatter der Zeitungen erwartet man für die nächsten Tage eine Offensive Abdel Krims in der Gegend von Uezzan.

•

WTB. Paris, 11. Juni. (Funkspruch.) Nach einer Havasmeldung aus Uezzan hat sich hier der feindliche Druck durch zahlreiche Einbrüche längs des Zeßflusses gezeigt. Das französische Oberkommando hat beschlossen, als Vorsichtsmaßnahme die Bevölkerung von Uezzan nach dem Süden zu transportieren.

FZ. Gibraltar, 11. Juni. (Drahtber. der Frkf. Ztg.) Ein spanisches Geschwader, bestehend aus 3 Zerstörern sowie aus 2 Schlachtschiffen, traf in Algeciras ein und fuhr nach Marokko weiter. Die französische Mittelmeerflotte wird in drei getrennten Abteilungen, bestehend aus U-Booten, Zerstörern und Schlachtschiffen, durch die Straße von Gibraltar fahren und im Atlantischen Ozean während der nächsten zwei Monate Uebungen abhalten. (Dieser französische Flottenaufmarsch ist in erster Linie wohl für Blockadezwecke der Marokkoküste gedacht.)

Die Lage in China.

GA. London, 10. Juni. (Eig. Drahtber.) Die Pekinger Zentralregierung hat dem diplomatischen Korps versichert, daß sie sich ihrer Verantwortlichkeit für den Schutz des Lebens und Eigentums der Fremden voll bewußt ist.

GA. Paris, 10. Juni. (Eig. Drahtber.) Die hier eingelaufenen Meldungen aus China berichten, daß eine weitere Verschlimmerung der Lage eingetreten ist. In Futschau wurde der Generalstreik proklamiert.

GA. Neuyork, 11. Juni. (Eig. Drahtber.) Die heftigen Kämpfe in Kanton dauern an. Der Ausgang ist immer noch ungewiß.

Lokales.

Lichtspieltheater und Lustbarkeitssteuer.

Der Vorstand des Lichtspieltheater-Besitzer von Rheinland und Westfalen hat, wie schon kürzlich berichtet, seinen Mitgliedern die Theater zu schließen, wenn nicht eine Herabsetzung der Lustbarkeitssteuer eintritt, vorläufig ausgesetzt, nachdem der Oberpräsident der Rheinprovinz die Regierungspräsidenten beauftragt hat, eine Einigung zwischen den Gemeinden und den Lichtspieltheater-Besitzern herbeizuführen. Dabei soll neben einer erträglichen Festsetzung der Lustbarkeitssteuer für die Lichtspieltheater, namentlich auf Steuerermäßigung während der Sommermonate und für die Vorführung künstlerischer und volksbildender Filme hingestrebt werden. Eine ähnliche Verfügung soll von dem Oberpräsidenten von Westfalen ergehen.

Die Düsseldorfer Regierung hat bereits mit den Oberbürgermeistern des Regierungsbezirks auch diese Frage besprochen. Ein Beschluß über eine allgemeine Herabsetzung der Lustbarkeitssteuer für die Lichtspieltheater ist nicht gefaßt worden, doch sollen demnächst die Finanzdezernenten der großen Städte sich mit dieser Frage beschäftigen und hierzu Vertreter der Lichtspieltheater-Besitzer heranziehen.

Elberfeld.

e Kinder aufs Land. Für die Schulkinder und die schulentlassenen Kinder unter 17 Jahren, die nach Winsen in Hannover und Bommern eingeladen sind, besteht die Möglichkeit, sich unter Erstattung der Fahrtkosten den Transporten der städt. Kinderfürsorgestelle anzuschließen. Es kommen nur die vom Schularzt für das Landvorgeschlagenen Kinder in Frage. Anmeldungen werden bis spätestens 18. Juni, vormittags 8 bis 1 Uhr, städt. Kinderfürsorge, Alle 45, Zimmer 42, entgegengenommen.

e.— Der Festzug der Fuhrwerke. Wie schon mitgeteilt wurde, begeht der Verein der Kutscher, Fuhrleute und Berufsgenossen am Sonntag, 14. Juni, sein 25jähriges Stiftungsfest, an dem sich eine große Anzahl auswärtiger Vereine beteiligen wird. In dem Programm ist bekanntlich u. a. ein Festzug für Sonntag nachmittag vorgesehen.

Die Aufstellung des Festzuges wird auf dem Vorgelände des Steinbecker Güterbahnhofes erfolgen. Alle Gruppen und Wagen, deren Teilnahme am Zuge vorher nochmals bei Professor Otto Schulze, Kunstgewerbeschule, Herzogstraße 37—39, bis zum Samstag, 13. Juni, mittags 1 Uhr spätestens, schriftlich oder mündlich anzumelden ist, müssen am Sonntag, 14. Juni, bis mittags 12½ Uhr spätestens auf dem Steinbecker Güterbahnhofgelände zur Stelle sein. Die Anordnung der Zugfolge und die Einreihung der Gruppen und Wagen trifft ebenfalls Prof. Schulze; seinen Anordnungen ist unbedingt Folge zu leisten. Zugelassen sind Gespanne und Fuhrwerke aller Art, die in eigenartiger, geschmackvoller, rein-sachlicher Art, teils mit gebotenem humoristischen und ernsten Einschlag, auch in der Form und Ausstattung von Phantasiewagen, auf alle Fälle aber festlichen Schmuck zeigen, sich dem gebotenen Charakter eines Festzuges anpassen. Um auch Unter- und Zwischenarten des Transport- und Verkehrswesens vorbildlich zeigen zu können, sind auch Ziegenbock-, Hund-, Maultiergespanne, auch Schiebekarren, mit Bespannung bis zu vier Tieren, sehr erwünscht. Da der Festzug gestimmt werden soll, liegt es im Interesse aller am Festzuge Beteiligten, der Gespann- und Wagenausstattung größte Sorgfalt auch in allem Beiwerk zuteil werden zu lassen. So wird unbedingt erwartet, daß alle Wagen, die in erster Linie die Benutzungs- und Verwendungsart vorführen wollen, zum mindesten angemessenen festlichen Blumenschmuck oder Grüngewinde tragen. An den Schluß des Festzuges können sich auch geschmacklich und reklametechnisch vorbildlich gestaltete, in Farbe und Schrift maßvoll gehaltene neuere Lieferwagen mit Gespannen oder als Auto anreihen. Diese Wagengruppe muß ebenfalls Festschmuck tragen. Doch müssen auch diese Wagen zuvor bei Prof. Schulze angemeldet werden. Diesem verbleibt das Recht, minderwertige oder gegen gute Sitten verstoßende Wagen und Gruppen von der Teilnahme am Festzuge auszuschließen. Nach Ordnung des Zuges wird sein Aufgang etwa um zwei Uhr erfolgen und von der oberen Breitestraße aus durch folgende Straßen geführt werden: Bahnhofwache, Hilgendorfbrücke, Lagerstraße, Weidenstraße, Tannenstraße, Steinbeckerstraße, Weststraße, Oststraße, Holzerstraße, Querstraße, Griffenberg, Blücherbrücke, Bahnhofstraße, Steinbergerstraße, Südstraße, Bahnstraße, Breitestraße, Wesselbergerstraße, Sternstraße, Bebanstraße, Schillerbrücke, Königstraße, Walter-Rathenaustraße, Friedrichstraße, Neue Friedrichstraße, Wiesenstraße, Bachstraße, Moritzstraße, Rolf, Stadttheater, Bahnhofstraße, zur Stadthalle. Eine Preisrichtergruppe von fünf Herren wird die Beurteilung vollziehen und insbesondere die hervorragendsten Leistungen für beste Haltung im Festzuge auszeichnen. Anschließend an den Festzug findet im großen Saale der Stadthalle etwa ab 4 Uhr das eigentliche Fest statt.

e.— Zu den Bebauungsplänen des Neuburgschen Gartens. Stadtverordneter H. Abendroth hat an die Stadtverwaltung folgende Anfrage gerichtet: „Der unterzeichnete Stadtverordnete bittet um umgehende Mitteilung, ob es der Wahrheit entspricht, daß die Stadtverwaltung beabsichtigt, den Neuburgschen Garten zu bebauen. In den Kreisen der Bürgerschaft hat sich über diese Absicht der Stadtverwaltung eine große Erregung verbreitet, so daß es dringend notwendig erscheint, daß von seiten der Verwaltung umgehend über ihre Pläne der Oeffentlichkeit Mitteilung gemacht wird. gez. H. Abendroth."

e.— Die Semester der Maschinenbauschule. Der preußische Handelsminister bestimmt unter teilweiser Aufhebung eines früheren Erlasses, daß vom 1. Oktober d. J. an das Sommersemester an den staatlichen oder staatlich unterstützten Maschinenbauschulen und sonstigen Fachschulen für die Metallindustrie frühestens am 1. März, das Wintersemester frühestens am 1. September beginnen darf. Eine Verkürzung der für die höheren Maschinenbauschulen vorgeschriebenen 2jährigen Werkstättenpraxis darf hierdurch nicht eintreten.

e.— Reichstagung der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung. Vom 18. bis 21. Juni findet in Elberfeld die Reichstagung der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung statt. U. a. werden auf ihr sprechen: Frau Maria Diers über „Die Frau in der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung". Der Vorsitzende der vaterländischen Verbände, General Graf von der Goltz, referiert über „Ziele und Aufgaben der vaterländischen Jugendbewegung", Reichstagsabgeordneter von Graefe über „Die politische Lage", Reichstagsabgeordneter Graf Reventlow über „Außenpolitik" und Reichstagsabgeordneter Henning über „Wirtschaftspolitik".

e.— Turn- und Sportfest. Am 4. und 5. Juli d. Js. [illegible] des [illegible] Elberfeld im Vereinsheim des Vereins [illegible] auf dem Roggenkämper, Sport- und Spielplatz [illegible], eine Generalversammlung hatte. Zu der Veranstaltung [illegible] die Teilnahme an dem Stiftungsfest [illegible] versprochen.

e.— Hunde-Ausstellung. Die Ortsgruppe Elberfeld-Barmen des Pinscher- und Schnauzer-Klubs, E. V. i. Berlin, veranstaltet am 21. Juni im „Bergischen Haus" (Neue Hardt) eine Hunde-Ausstellung aller Rassen und Länder. Staats-, Staats- und sonstige Ehrenpreise sowie Geldpreise stehen zur Verfügung. Nachmittags 2½ Uhr findet eine Polizeihunde-Vorführung statt.

e.— Das Gartenkonzert der Ortsgruppe Elberfeld des Deutschen Sängerbundes erfreute sich außerordentlich starken Besuches. Vielleicht ist die Vereinigung bisheriger Gesangvereine zu gemeinsamem Konzert überhaupt der gegebene Modus, um den vielfach schwächer gewordenen Besuch unserer Männerchor-Konzerte wieder zu heben und zu beleben. So saß denn diesmal eine große Menge Zuhörer nach des Tages Hitze unter den in der Abendkühle leise rauschenden Bäumen des Stadthallengartens, die bei eindrechender Dunkelheit von tausend Lichtern umsprüht wurden, und lauschten den Klängen deutschen Männergesanges. Fünf Vereine der Elberfelder Ortsgruppe steuerten in friedlichem Wettstreit ihre Gaben zu der Vortragsfolge bei: „Polyhymnia" eröffnete den Reigen unter Wittbergers Leitung mit Hausers „Helden von Wesel", dem sie in besonders feinem Vortrage des rheinischen Tonsetzers Paul Mania „Abschied" beifügte. Wittberger führte auch die „Deutschen Sänger" mit Beckers „Kirmeln" und dem feinen alten Volksliede „Innsbruck, ich muß dich lassen" zu schönem Erfolge, während „Colombey" unter Otto Bies Führung mit dem wuchtigen „Deutschen Volksgebet" von Janeske und mit Kremsers frisch und stimmungsvoll gesungenem „Volkslied" gute Wirkung erzielte. Daß für die vorgesehenen Gesamtchöre das Notenmaterial nicht zur Stelle war, ist ein Lapsus, der nicht vorkommen dürfte. Infolgedessen mußte Kalkbrodas „Deutsches Lied" vorzeitig abgebrochen werden und Neumanns „Rheinisch Land" ganz ausfallen, und man mußte sich mit dem Wahlspruch: „Deutsch das Lied" begnügen. Ueberraschend gute Fortschritte zeigte dann die „Augusta" unter der Leitung von W. Griesendeck. „Volk", eine Dichtung von Joh. Heinr. Braach, von Heinrichs zu einem sehr wirksamen Chor vertont, erhielt eine packende Wiedergabe, die den stärksten Beifall des Abends fand. Auch der trefflich ausgearbeitete Vortrag von Redberts „Soldat" fand lebhafteste Anerkennung. Den imposanten und sehr wirkungsvollen Abschluß machte schließlich der Deutsche Sängerkreis unter Josef Wertz mit seines Dirigenten erfolgsicheren „Söldnern" und dem stimmungsstark vorgetragenen „Mönch Waltramus" von Löffler.

e.— Goldene Hochzeit. Die Eheleute Eduard Edmann sen. und Frau Louise geb. Hartmann, Schreinerstraße 11, begehen heute das Fest der goldenen Hochzeit.

e.— Im Salamander gelangte unter der Spielleitung Ivan Blatzheims ein neuer Schwank zur Aufführung: „Hübsches Mädchen zu verschenken", von Franz Cornelius. Die kinderlose Frau Meiereibesitzer Häfelbart liest eine Zeitungsanzeige: „Hübsches Mädchen zu verschenken", und beschließt, ihrem geliebten, selbstverständlich sehr tugendhaften Cyprian, der Krone aller Männer, dieses Mädchen als Angebinde auf den Silberhochzeitstisch zu legen. Wie nun besagtes „hübsche Mädchen" ganz im Verborgenen die allernächsten Ansprüche an den Meiereibesitzer Cyprian Häfelbart hat, wie ein bäßlicher Junge untergeschoben wird, einestells, das sind die Klippen, die in diesem Schwank unter Lachen und allgemeiner Fröhlichkeit zu umschiffen sind. Es taucht auch noch eine Nichte auf, die zum Jubelfeste Vater und Onkel Häfelbart, die seit 25 Jahren feindlichen Brüder, versöhnen will, und die als dritte im Bunde der „hübschen Mädchen" zu allerlei drolligen Verwechslungen Anlaß gibt. Selbst im Schwank darf ein Pendant nicht fehlen, und so steht denn der hübschen Nichte Ulla der leichte Neffe Fritz gegenüber. Fritz Bollmann ist der unfreiwillige spiritus rector des ganzen Dilemmas, dringt erst durch allzu großen Eifer Onkel Häfelbart in die unglaublichsten Situationen und hilft dann auf beinahe ebenso unglaubliche Art wieder heraus. Kurz: Hübsches Mädchen zu verschenken" ist ein Schwank, dessen drolligen Humor man sich gern gefallen läßt, besonders wenn die verschiedenen Verwirrungen durch gute Darsteller entwirrt werden. Jean Blatzheim als Meiereibesitzer Häfelbart selbstverständlich den Ton an und traf in altbekannter Weise die richtige Grenze zwischen Humor und Groteske. Allein seine Mimik ließ die Zuschauer nicht aus dem Bannes der Lachlust. Fritz Achterberg als der Neffe Fritz Bollmann brachte durch seine lebenswahre, ungezwungene Lustigkeit die Fröhlichkeit auf die Bänke, die Publikum und Mitspieler gleicherweise mit fortreißt. Mina, die Perle des Hauses Häfelbart (Lani Hahnhorst) und der zu ihr gehörige Främmchen, Polizeiwachtmeister Tory Ernar, unterstrichen den Schwank mehr nach der grotesken Seite.

Barmen.

Straßenreinigung.

b. Die Klagen über die Reinigung der Straßen mehren sich in der letzten Zeit in einem solchen Umfange, daß es dringend notwendig ist, wieder einmal darauf hinzuweisen, durch wen die Hauptverschmutzung der Straßen verursacht wird. Immer wieder kann man beobachten, daß Erwachsene und Kinder Papier, Apfelsinenschale und ähnliche Abfälle, ohne sich irgend etwas dabei zu denken, auf die Straße werfen. Der auf die Hälfte des Vorkriegsbestandes herabgeminderte Arbeiterbestand der Straßenreinigung ist nicht in der Lage, diese Verunreinigungen so schnell zu beseitigen, wie es von einem großen Teil der Bürger verlangt wird. Die Verunreiniger mögen sich doch stets vor Augen halten, daß ein sauberes Stadtbild dem Allgemeinwohl dient. Wie oft schon ist in den Volks-, höheren und Fachschulen darauf aufmerksam gemacht worden, Reste aller Art nicht auf die Straße zu werfen; desgleichen sind auch die Eltern der Schüler an dieser Stelle schon wiederholt auf diesen Uebelstand hingewiesen worden, leider vergeblich. Es ergeht deshalb nochmals an alle die Bitte, mehr Selbstzucht zu üben und die Abfälle dahin zu werfen, wohin sie gehören: in den Mülleimer!

b.— Der Dank der Holländer. Die gesamten Holländer, die an der Reise nach Barmen und Elberfeld in der letzten Maiwoche teilgenommen haben, haben gebeten, auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank für die liebevolle, gastfreundliche Aufnahme, die sie genossen, auszusprechen. Sie schreiben:

Aufenthalt und Reise wird uns unvergeßlich bleiben. Es waren schöne Tage, die wir in Eurer Mitte verlebt haben, Tage, welche jetzt noch frisch in unserm Gedächtnis liegen und niemals dasselbe verlassen werden. Insbesondere sagen wir auch nochmals Dank den Autoritäten beider Städte für die [illegible] Begrüßungsworte. Auch der Niederländischen Vereinigung „Neerlandia" Elberfeld für das uns dargebotene wundervolle Konzert. Es hat uns die Ueberzeugung gegeben, daß sich dem Bieten, das Hier Land verlassen hat, die Kunst doch besonders geblühen ist. Die schönen [illegible], das harmonische Zusammenleben, die innige [illegible]schaft und das Entgegenkommen, welches jeder Einzelne uns erwiesen hat, [illegible], war für uns eine Quelle voll Licht, Leben und Sonnenschein. Freundschaftsbande wurden für die Zukunft geknüpft, und [illegible] sein. [illegible], Einleitung des Eisenbahn-Streiks, [illegible], dann zuhöher und [illegible] Ihr Herz bewahrt [illegible] Zeit, zu dem Besuch des [illegible] Holland, [illegible] Freude und Genuß [illegible] Wiederzusehen [illegible] aufzubauen. Möge der [illegible] folgen „Deus et labora" (Gott und Arbeit). Wir rufen Ihnen ein herzliches „Wiedersehen" zu und wiederholen nochmals die besten Grüße. Im Namen des holländischen Komitees: get. Noord van Oort Hz. Rudyol, Leiter, Piet Goverse, Meppel, Schriftf.

eb.— Wieder Verleihung der Rettungsmedaille. Das preußische Staatsministerium beschloß, die Verleihung der Rettungsmedaille wieder aufzunehmen, nachdem sich bei den Beratungen herausgestellt hat, daß hierin keine Verletzung des Artikels 109, Absatz 5 der Reichsverfassung vorliegt und nachdem auch die Reichsregierung vor einiger Zeit sich auf den gleichen verfassungsrechtlichen Standpunkt gestellt hat. Mit der Ausführung des Beschlusses des Staatsministeriums, die besonders beschleunigt werden soll, ist das Ministerium des Innern betraut worden.

b.— Selbstmord. In der vergangenen Nacht hat sich in den Barmer Anlagen, in der Ulmen-Allee, ein junger Kaufmann erschossen. Wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht, ist Liebesgram der Grund zu der unseligen Tat. Das in der Stadt verbreitete Gerücht, daß Mord vorliege, trifft nicht zu. — Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, daß es beim Auffinden einer Leiche für die Untersuchung sehr wichtig ist, daß bis zum Eintreffen der Polizei oder Staatsanwaltschaft am Tatorte alles unverändert bleibt. Im vorliegenden Falle ist diese einfache Vorschrift nicht beachtet worden, wodurch die Feststellung, ob Mord oder Selbstmord vorliegt, erschwert wurde.

lb. Bettler-Unwesen. Von seiten des Publikums wird in letzter Zeit wieder lebhafte Klage über das zunehmende Bettler-Unwesen geführt. Wie die Polizei feststellte, sind es meistenteils auswärtige oder durchreisende Personen, die durch Haus- oder Straßenbetteln sich ansehnliche Einnahmen verschaffen. Aufgefallen ist, daß an den Samstagnachmittagen und Sonntags in den Straßen der inneren Stadt, sowie auf den Höhen, woselbst ein starker Personenverkehr stattfindet, Bettler sitzend sich aufhalten und das Publikum belästigen. Es liegt kein Grund vor, diese Leute, zumal es sich fast stets um arbeitsscheue Personen oder gar Schwindler handelt, durch Almosen zu unterstützen, vielmehr ergeht an das Publikum die dringende Bitte, sich ablehnend diesen Leuten gegenüber zu verhalten. Ratsam ist, Spenden an die zuständigen Fürsorgestellen bezw. Organisationen zu senden.

b.— Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in Barmen in der Wicken-, Wilh.-Hartmann-, Tiefenhoff-, Langerfelder-, Fleute-, Fort-, Schwelmer-, Wittenau-, Ott-, Gewalds-, Werle, Arndt-, Linien-, Goldenbuvert-, Hölck-, Querstr., Düterweg, Oberheidter-, Emil-, Albert-, Krühbusch-, Gruner-, Hasselder-, Uellendahler-, Hohlathenland-, Scheuern-, Wichlinghauser-, Schneppengraben-, Märkische-, Carnaper-, Eichen-, Hohenstaufen-, Franken-, Obere Lichtenplatzer-, Grün-, Oststr., Gewerbeschul- und Diekmannstr. liegt bei dem Telegraphenbauamt in Barmen von heute ab 4 Wochen aus.

b.— Autounfall. Am Mittwochnachmittag wurde in der Ulmer Allee ein junger Radfahrer, der eine Last Bleirohre mitführte, von einem Lastauto, welches auf den Kloppenhaus-Platz einbog, überfahren und anscheinend schwer verletzt. Der Chauffeur des Lastautos will von dem Unfall nichts gemerkt haben.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— Thalia-Theater, Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters wird uns mitgeteilt, daß die mit so großem Beifall aufgenommene Operette „Die Königin der Luft" nur noch bis morgen, Freitag, auf dem Spielplan bleibt. Am Samstag gelangt die Kolloschen Operette „Der Bademeister im Strandbad" mit Dir. Effer in der Titelrolle auf den Spielplan. Der kühle Zuschauerraum bietet einen angenehmen Aufenthalt.

e.— Kulturfilm-Vorstellung im Mohrmann Theater Elberfeld. Am kommenden Sonntag werden die beiden letzten Teile des Films „Friedericus Rex", „Sanssouci" und „Schicksalswende" aufgeführt. Jugendliche haben Zutritt.

Letzte Telegramme.

Vor neuem Beamtenabbau in Oesterreich.

Diesmal trifft es die höchsten Chargen.

GA Wien, 11. Juni. (Eig. Drahtb.) Der österreichische Finanzminister Dr. Ahrer hat ein Sparprogramm ausgearbeitet, das einen radikalen Abbau der höchsten Regierungsämter und Ministerien vorsieht. Danach werden in Zukunft die österreichischen Ministerien statt 32 Sektionen mit 183 Departements 20 Sektionen mit 100 Departements aufweisen. Dadurch wird auch das Personal der Ministerien um rund ein Drittel vermindert werden.

Eine Demonstration der Eltern zum Grundschulgesetz.

WTB Berlin, 11. Juni. Während der gestrigen Sitzung des preußischen Landtages erschienen in den Wandelgängen etwa 300 Vertreter der Elternschaft von 120 Schulen Berlins und des Landes. In großer Erregung verlangten sie den Unterrichtsminister und einzelne Abgeordnete, insbesondere die Mitglieder des Unterrichtsausschusses zu sprechen. Die Beschwerden der Elternschaft richteten sich namentlich gegen die Ausführungsbestimmungen zum Grundschulgesetz. Die Elternschaften verlangten die Anerkennung der bereits abgehaltenen Prüfungen für Schüler mit dreijährigem Besuch der Grundschule über von behördlich genehmigten Privatschulen und Zurückweisung bezw. Revision der preußischen Ausführungsbestimmungen sowie eine Erleichterung des Uebergangs von der Grundschule in die höheren Schulen nach drei Jahren. Eine Anzahl Abgeordneter unterhandelte mit den Vertretern der Elternschaft über ihre Wünsche.

Einwendungen an den Kapp-Putsch.

WB Berlin, 11. Juni. Der wegen seiner Beteiligung am Kapp-Putsch vom Oberreichsanwalt festgenommene General von Lüttwitz, der 62 Jahre alt ist, hat vor einigen Tagen in Schlesien geheiratet. Der ebenfalls am Putsch beteiligt gewesene Kammerherr Pabst soll die Absicht haben, sich freiwillig den Behörden zu stellen.

Anzeigen-Annahmeschluß

für die Samstag abend erscheinende Ausgabe des General-Anzeigers ist

Freitag abend,

ebenso für Anzeigenänderungen. Für größere Anzeigen ist der Annahmeschluß auf Donnerstag mittag festgesetzt.

Bindende Zusagen, Anzeigen an einem bestimmten Tage oder an einer bestimmten Stelle erscheinen zu lassen, können nicht gegeben werden.

Die chinesischen Studenten fordern russische Truppen.

WTB Peking, 10. Juni. (Drahtb.) Heute zogen mehrere tausend Studenten vor das Auswärtige Amt. Eine Abordnung verlangte u. a. die Entsendung russischer Truppen nach Schangkai, um die Fremdenviertel zu besetzen. Da die Antwort des Außenministers Schenjuilin die Menge nicht befriedigte, zertrümmerte sie das Mobiliar, Spiegel und Fensterscheiben.

1 Million Mark für einen Rembrandt.

WTB London, 11. Juni. (Kunstspr.) Der bekannte Kunsthändler Duveen erwarb ein in Portugal befindliches Selbstbildnis Rembrandts aus dem Jahre 1635 für 50 000 Pfund.

Ein Verkehrsflugzeug abgestürzt

GA Dresden, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Ein Flugzeugunglück ereignete sich bei Dresden. Das regelmäßige Verkehrs- und Postflugzeug der Strecke Berlin—Dresden D 336, stürzte offenbar infolge der heftigen Böen, die seit heute vormittag sich bemerkbar machten, in der Nähe des Flugplatzes aus etwa 30 Meter Höhe ab und wurde vollständig zertrümmert. Der Flieger Graf wurde sofort seinem Sitz und Motor eingeklemmt. Die Herausbefreiung mußte fast eine Stunde lang arbeiten, um ihn aus seiner bösen Lage zu befreien. Er und eine der beiden Fluggäste, Direktor Bauer von der Polizeilichen Maschinenfabrik in Plauen, der ebenfalls schwer verletzt wurde, wurden ins Städtische Krankenhaus geschafft. Graf ist dort gestorben. Der zweite Fluggast, ein Herr Wonnes, wurde ebenfalls schwer verletzt.

Heute morgen ist auch der Direktor Bela Barrach von der Polizia, Telegraphengesellschaft seinen schweren Verletzungen erlegen. Direktor Bauer von der Polizeilichen Maschinenfabrik, der ebenfalls schwer verletzt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Zunehmender Wassermangel in Berlin.

GA Berlin, 11. Juni. (Eig. Drahtb.) Infolge der lang andauernden Hitze und Trockenheit macht sich in Berlin immer mehr starker Wassermangel bemerkbar, der besonders im Westen und hier namentlich in dem hoch gelegenen Quartier von Charlottenburg bereits strenge Formen angenommen hat. In diesem Ortsteil hat die Wasserversorgung bereits vollständig versagt. Es ist schon seit längerem Klage gegen die Wasserwerke in Charlottenburg, die einer Privatgesellschaft gehören, erhoben worden, daß sie zum Ausbau der Wasserwerke noch nicht durchgeführt haben, trotz großer Ueberschüsse. Heute vormittag hat im Polizeipräsidium eine Beratung stattgefunden, die sich mit einer Untersuchung der Wasserwerke beschäftigte.

Das Volksheimer Hilfsheim abgebrannt.

WTB Dortmund, 10. Juni. (Drahtb.) Das Volksheimer Hilfsheim, wo sich am 31. März das große Munitionsunglück der Reichswehr ereignete, ist durch einen Brand völlig zerstört worden. Von dem Hausvater des Hilfsheims Huck, der an jenem Tage durch seine mutige Hilfeleistung mehreren Soldaten das Leben gerettet hat, konnte nichts geborgen werden.

Die Cuxhavener Wettenläufer gerettet.

TU Cuxhaven, 10. Juni. (Drahtb.) Die Meldung von dem Kentern von [illegible] Personen beim Wettenlaufen bestätigt sich glücklicherweise nicht. Die „Cuxhavener Zeitung" meldet hierzu: Sonntag nachmittag fuhren sich drei Herren und zwei Damen vom Familienbad aus ins Watt und kamen bis an den Rand eines Priels. Hier wurden sie in den Strom gezogen. Als sie die drohende Gefahr erkannten, riefen sie laut um Hilfe, und sofort eilten die beiden Badewärter mit einem Rettungsboot und andere Personen an die Unglücksstelle. Ein glücklicher Zufall kam den Schwerbedrängten zu Hilfe, da sie von der Dünung, die ein gerade vorüberfahrender großer Dampfer verursachte, nach dem Strande zu gedrängt und daher auf eine Sandbank getrieben wurden. Das Rettungswerk hatte Erfolg, und die Geretteten wurden in das Familienbad getragen, wo sie von zwei dort anwesenden Aerzten sofort behandelt wurden.

Wolfsrudel in Estland.

TU Warschau, 10. Juni. Die auffallende Wanderung von Wölfen und anderen Raubtieren aus den nördlichen und östlichen Wäldern Rußlands nach Westen ließ ein Auftreten dieser Raubtiere in den Randstaaten schon lange befürchten. Nachdem in Litauen vor Monaten große Wolfsrudel aufgetreten waren, kommen nunmehr auch aus Estland Nachrichten über massenhaftes Erscheinen von Wölfen in den estländischen Waldgebieten. Die Wölfe haben bereits bedeutenden Viehschaden angerichtet.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr (Jugendgottesdienst), Samstag morgen 9½ Uhr. Predigt 10 Uhr. Barmizwohfeier.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortlicher Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sie; für das Feuilleton: Otto Fleeth; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. M. Kindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Hagner; für den Handelsteil: W. Thunerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. H. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

AUXOLIN — Schuppenbildungen und den damit verbundenen Haarausfall bekämpft man am zweckmäßigsten mit Auxolin-Schuppen-Pomade von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose. — AUXOLIN

WEISSE WOCHE



Unser volkstümlicher Verkauf für „Weiße Waren".
Ein Groß-Verkauf zu sehr billigen Preisen.
In allen Abteilungen neue billige Angebote.

Schreibwaren

Krepp-Klosettpapier	8 Rollen	95 ₰
Butterbrotpapier	fettdicht, 3 Rollen, à 100 Blatt	95 ₰
Kreppservietten	weiß, gez., 1000 Stck. 5.25, 100 Stck.	60 ₰
Quart-Schreibblocks	5 Stck.	95 ₰
Schnellhefter Quart	10 Stck.	1.00
Geschäftsumschläge	farb., 1000 Stck.	2.75
Briefkassette	24 Leinenbogen und Umschläge, Seidenfutter	48 ₰
Sicherheitsfüllfederhalter	m. 14 kar. Goldfeder	2.90

Toilette-Artikel

Parfüm-Zerstäuber		1.50
Baby-Bürstengarnituren		2.35
Kopfbürsten	Celluloid 3.95, 2.95,	95 ₰
Kastergarnituren	..... 2.95, 1.95,	95 ₰
Zahnbürsten	Celluloid	35 ₰
Zahnbürstenständer	Celluloid	38 ₰
Zahnbürstenköcher	Celluloid ... 35,	28 ₰
Seifendosen	Celluloid	25 ₰

Kurzwaren

Halbleinenband	Tietz-Päckchen, 3X2 m Stück	24 ₰
Baumwollband	2 m Stück	4 ₰
Eltag-Mangelknöpfe	alle Größen jede Karte	10 ₰
Mangelknöpfe	unsere Hausmarke „Lisa" 6 Dz. sort. 45, 4 Dz. sort.	30 ₰
Gardinen-Ringband	Meter	9 ₰
Gardinen-Kordel	Leinen, 7 m Stück	30 ₰
Gruschwitz-Krist.-Zwirn	Leinen, Stern 40 m	12 ₰
Hemden-Perlmutterknöpfe	Dtzd. 12,	8 ₰

Seifen

Lavendel-Badeseife	Carton, 3 Stck.	1.55
Badeseife	Badeblock, Carton, 3 Stck.	95 ₰
Badeseife	Flieder, Carton, 4 Stck.	95 ₰
Kölnischwasser-Seife	Cart., 3 Stck.	95 ₰
Kernseife	200 gr., 6 Doppelstücke	85 ₰

1 Satz Aluminium-Töpfe 5 St. **8.75**

Haushalt-Waren

Speiseservice	23 tlg., echt Porzellan, Streublumen-Dekoration	24.50
Alpacca-Eßlöffel	gute Qual. Stück	68 ₰
Aluminium-Eßlöffel	oder Gabel	10 ₰
Speiseteller	Steingut, tief und flach	16 ₰
Tortenplatten	mit Nickelrand	2.75
Gaskocher	1-flammig 6.50, 4.25,	1.40
Gaskocher	2-flammig 25.–,	13.00

Galanterie

Brotkorb	rein Messing, hübsche Ausführung	6.50
Marmor-Uhren	gutes Werk, 4.90, 3.90,	2.90
Rosenvasen	handgemalt 1.75, 1.45,	95 ₰
Postkartenrahmen	schöne Holzleiste, Stück und 2 Stück 95 ₰	75 ₰
Porzellan-Vögel	weiß m. Gold, 2 Stck.	95 ₰

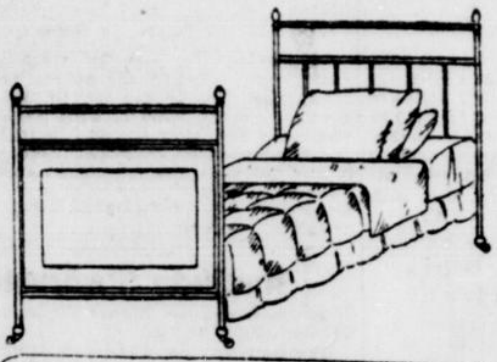
1 Satz Emaille-Töpfe weiß, 3 Stück **1.95**

Vergnügungsfahrten im Autobus nach Königswinter–Rolandseck–Honnef–Remagen

Sonntag, den **14. Juni** Abfahrt: Neumarkt 7 Uhr morgens Fahrt hin und zurück pro Person 12.-, 13.-, 14.- ℳ

Fahrscheine und nähere Auskunft in unserem Reise-Büro. Falls noch Plätze frei, sind Fahrscheine auch vor Abfahrt am Wagen zu haben.

Weiße Betten und Möbel



Metallbett mit Messingknöpfen und Fußbrett **34.50**

Ankleideschrank weiß lackiert, 2 türig, 100 cm brt., mit Einteilung **75.00**

Waschkommode weiß lackiert, 68.00, **50.00**

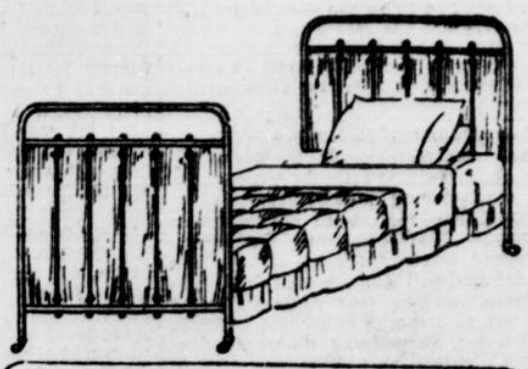
Nachtkonsole weiß lack., m Holzplatte **22.50**



Kinderbettstelle Größe 70×140 cm mit Spiralmatratze u. verstellb. Keil beiderseitig dopp. klappb. Fußende Messingstangen und Knöpfe .. **24.50**

Hausapotheken 12.75, **9.75**

Eisenbettstelle ohne Stoffbespannung, weiß lackiert, 33 mm Rohrstärke mit Fußbrett, und spart. Messingverzierung. Größe 90×190 cm .. **39.50**



Metallbett 33 mm Rohrstärke, reich mit Messing verziert **37.50**

Hocker gepolstert **9.75**

Frisiersessel Sitz u. Rücken gepolstert **24.50**

Wäschetruhe gepolstert 24.50, **19.50**

TIETZ

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 135 — 1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 11. Juni.

Reichsbankausweis.

Nach der starken Anspannung in der letzten Maiwoche läßt der vorliegende Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni eine recht befriedigende Entwicklung der Anlagen und des Zahlungsmittelumlaufs erkennen. Die Wechselanlage ging um 126,2 auf 1522,2 Millionen RM. zurück, und zwar wurden 103,3 Millionen von der privaten Wirtschaft zurückgezahlt, während die weitere Abnahme auf die Rediskontierung von Wechseln an öffentliche Stellen zurückzuführen ist. Der Gesamtbetrag dieser Rediskontierungen beträgt nunmehr 557,4 Millionen Reichsmark. An landwirtschaftlichen Wechseln sind 0,7 Millionen RM. an die Rentenbank gegeben worden: die Schuld der Reichsbank bei dieser ermäßigte sich infolgedessen auf 9,1 Millionen RM. Lombarddarlehen wurden 27,9 Millionen RM. abgezahlt, so daß die Lombardanlage nur noch 4,2 Millionen RM. beträgt. Die gesamte Kapitalanlage verminderte sich um 149,5 auf 1727,5 Millionen RM.

An Reichsbanknoten sind 120,7 Millionen in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen; der Bestand an Rentenbankscheinen vermehrte sich um 131,5 auf 444,5 Millionen RM. Unter Berücksichtigung der Privatbanknoten und Scheidemünzen beträgt der gesamte Zahlungsmittelumlauf nunmehr etwa 4523 Millionen RM., wovon auf Reichsbanknoten 2438,1 und auf Rentenbanknoten 1419,8 entfallen. Der Zahlungsmittelumlauf zeigt also eine Verminderung um etwa 248 Millionen gegenüber der Vorwoche. Die fremden Gelder betragen 678,5 Millionen RM., also 97 Millionen RM. mehr als am 30. Mai.

Der Goldbestand hat sich nur unwesentlich verändert; er stieg um 0,18 Millionen auf 1015 Millionen RM., die deckungsfähigen Devisen erscheinen entsprechend um 0,06 Millionen auf 338,6 Millionen RM. erhöht. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 38,9 auf 40,8 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 51,9 auf 54,4 Prozent.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Crefeld.** Auf dem hiesigen Markte brachte die vergangene Berichtswoche keine wesentlichen Nachfragen, nur die Stoff-Fabrik zeigt nach wie vor Interesse für prompte und bald lieferbare Grégen. Langsam läßt sich die Fabrik davon überzeugen, daß die im Vergleich zu den Preisen Anfang Mai wesentlich gestiegenen Preise für Seiden neuer Ernte tatsächlich bezahlt werden müssen, da von allen Seiten Berichte die veränderte Lage auf dem Mailänder Seidenmarkt melden und die ungünstige Einwirkung der zu lange anhaltenden kühlen und regnerischen Witterung auf die Entwicklung der Kokonernte bestätigen. Das kurz vor Pfingsten einsetzende warme Wetter in Oberitalien beeinflußte in keiner Weise die Forderungen der Spinner, die für frische Kokons 27 bis 29 Lire und für beste Frilauer Ware bis zu 33 Lire bezahlen müssen. Die Spekulation verkauft trockne Kokons für Lieferung Oktober schon seit 14 Tagen zu 75 Lire das Kilo. Die heutigen Forderungen der Spinner sind: 365 Lire für Frilauer Exquis 13/15 und 360 Lire für Frilauer Extra 13/15 (netto comptant Mailand). Bereits Mitte der vergangenen Woche erklärte sich eine ganze Anzahl der namhaftesten Spinner erster Markenwaren als außer Verkauf, da sie zunächst die weitere Entwicklung der Preisgestaltung für Kokons abwarten wollen. Zürich meldet rege Nachfragen, die aber seltener zu größeren Geschäften führten, da die Preisideen der meisten Fabrikanten noch zu sehr in Höhe der Forderungen zu Anfang Mai sind. Auch die französische Fabrik schritt in der vergangenen Woche in Anbetracht des weichenden Frankenkurses zu größeren Deckungskäufen in italienischen Seiden neuer Ernte, ebenso wie Amerika wieder wie in der Vorwoche sich lebhafter am Einkauf in Mailand beteiligte. Auf dem hiesigen Markte wurde bezahlt: Mailänder Grege Grand Exquis Markenware 11/13: 79 schw. Fr.; Mailänder Grege Exquis 11/13: 77 schw. Fr.; Mailänder Grege Exquis 13/15: 75 schw. Fr.; Mailänder Organzin 19/21 86 schw. Fr.; Mailänder Organzin Extra 19/21: 83 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 26/30: 83 schw. Fr.; Mailänder Trame Exquis 26/30: 82 schw. Fr.; Mailänder Trame Extra 26/30: 79 schw. Fr.; Turiner Organzin Exquis Markenware m. C. 20/22: 93 schw. Fr.; Japan Grege Double Extra A weiß 13/15: 79 schw. Fr., frei Crefeld 30 Tage netto.

Mailand. 6. Juni. Der Rohseidenmarkt tritt in eine schwierige Zeit ein. Die Ernte ist verspätet, der Vorrat sehr zusammengeschmolzen, gute Nachfrage nach fast allen Titers und der größte Teil der Spinner enthält sich jeglicher Unternehmungen bis zur Eröffnung der Kokonmärkte; sie sollen gegen 8. bis 10. Juli beginnen. Das seit acht Tagen vorherrschende warme Wetter und die damit verbundenen besseren Ernteaussichten ließen allgemein auf ein Nachgeben der Preise schließen. Man sieht sich aber getäuscht, denn die Preise ziehen weiter an, unterstützt durch regere Nachfrage Amerikas. Die Ernte verspricht besser zu werden, als man anfänglich glaubte, obgleich das Fehlen des Laubes in manchen Gegenden sich sehr bemerkbar macht, so daß die Leute gezwungen sind, einen Teil der Seidenwürmer zu vernichten. Besonders im Friaul sieht man infolgedessen eine sehr knappe Ernte voraus, man spricht von eiger um 10 v. H. geringeren als im vorigen Jahre. Der Kokonmarkt zeigt auch eine entsprechend festere Haltung, es wurde jedoch wenig unternommen. Allgemein erschwerend wirkte die Unsicherheit des Lirekurses auf die Geschäfte, er unterlag großen Schwankungen.

Zürich. Das Geschäft war in der verflossenen Woche ruhiger geworden, sowohl hier, wie in Mailand. Angesichts der Ungewißheit bezüglich der zu erwartenden Menge der neuen Ernte sowie der Rendite der neuen Kokons, bleiben die wenigen Preisforderungen für neue Kokons, die tatsächlich zu haben sind, sehr hoch, und infolgedessen gehen auch die Forderungen für die Seide nicht zurück. Da einerseits die Spinner nicht die hohen Forderungen der Kokonzüchter, anderseits der Verbrauch nicht die von den Spinnern verlangten hohen Seidenpreise bewilligen wollen, so ist etwas Ruhe eingetreten und man wartet, bis bestimmte Anhaltspunkte über den Kosto der neuen Ernte zu haben sind. Grégas Cévennes extra 11/13: 300—305 Fr.; Grégas Cévennes 1er ordre 13/16: 285—300 Fr.; Grégas Cévennes 2er ordre 10/12: 270 Fr.; Grégas Italie grand exquis 13/15: 307,50—310 Fr.; Grégas Italie extra 10/12: 295—305 Fr.; Grégas Italie classique 12/16: 285—290 Fr.; Grégas Brousse 2er ordre 16/18: 245 Fr.; Organzins Cévennes extra 20/22: 327,50 Fr.; Organzins Italie extra 19/21: 320 bis 335 Fr.; Organzins Italie 1er ordre 26/30: 312,50 Fr.; Organzins Syrie 1er ordre 20/22: 295 Fr.; Trames Italie extra 20/22: 360 Fr.

Lyon. 5. Juni. Die im allgemeinen gute Lage unseres Marktes hat sich gehalten und die Preise, welche durch das neue wichtige Anziehen der fremden Devisen beeinflußt wurden, haben überall neue Fortschritte gemacht. Unsere Seidenwarenfabrik, die ihre dringendsten Bedürfnisse gedeckt zu haben scheint, sucht jetzt Zeit zu gewinnen und die Ereignisse abzuwarten, sei es im Hinblick auf die neue Ernte oder die weitere Entwicklung der Wechselkurse. Obgleich die Geschäfte weniger leicht und weniger zahlreich geworden sind, blieben sie doch in allen Herkünften ziemlich regelmäßig; es ist bei den Käufern aber doch eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar. Der Preishochgang, der sich auf das Steigen des Sterlingkurses gründet, wird als nicht sehr ständig angesehen, denn der Sturz vom März 1924 hat ein Andenken zurückgelassen, welches noch nicht vergessen ist.

Auf dem Marseiller Markte wurden einige Geschäfte in syrischen und Morea-Seiden zum Preise von 235 gemacht. Es fehlt bei den Verkäufern an greifbaren und schnell lieferbaren Kokons; Geschäfte darin sind gleich null. Der Markt ist fest und die vordem erzielten Preise sind leicht zu überschreiten.

Der Neuyorker Markt ist fest. Trotz des Steigens des Dollars drängen die Käufer nicht zu Käufen, deren Bedeutung mit dem Gebrauch der amerikanischen Fabrik Schritt hält.

Schanghai ist in einheimischem Gelde fester und der Hochgang des Wechselkurses erhöht alle Preise in einem Maße, welches die Geschäfte beim Beginn der neuen Kampagne nicht erleichtert. Bis jetzt sind die Verhandlungen bezüglich der Lieferungskontrakte schwierig und ihre Zahl beschränkt gewesen. Die Preise für Greges China Filaturen waren folgende: Sin cheong factory extra 9/11: 350 Fr.; Ewo best et I 11/13 (auf Lieferung): 335 Fr.; Gold double leopard extra et I 13/15 schwimmend: 315 Fr.; Nine bees 1er et 2er fil 13/22 auf Lieferung: 307,50 Fr.; Three dancers extra et I 13/15 Juni/Juli: 305 Fr.; Yuen yuen extra et I 16/16: 295 Fr.

Infolge der ungünstigen Nachrichten über die Ernte und den Hochgang der Wechselkurse hat sich der Kanton-Markt wieder befestigt und der Hochgang wirkt hemmend, sowohl auf die Geschäfte an den Ursprungsplätzen wie in Europa. Man schätzt die neue Ernte auf 11 000 Ballen gegen 13 000 im vorigen Jahre.

Die Preise für Greges Kanton Filaturen waren folgende: Petit extra 13/15 auf Lieferung: 260—265; Best I favori 13/15 schwimmend: 250; Best I New Style 14/16 greifbar: 247,50 Fr.; Best I 13/15 greifbar: 235—250; 1er ordre 13/15 greifbar: 225.

Der Yokohama-Markt ist dauernd lebhaft und man setzt 1870 Yen für Fil. 1—1½ 13/15 an, bei fortgesetzten Käufen seitens Amerikas. Greges Japon Filat. jaune double extra 13/15, greifbar, wurden mit 290 Fr. bezahlt.

Schappe. Infolge des Hochganges der Wechselkurse hat Schappe einen Preisfortschritt von 10 Fr. für gezwirnt und 5 Fr. für solche auf Canetten gemacht. Bei dieser neuen Preisgrundlage blieben die Geschäfte sehr ruhig.

Das Steuerüberleitungsgesetz vom 29. Mai 1925.

Erste regelmäßige Veranlagung. — Ablösung der Einkommen- und Körperschaftssteuer 1924. — Herabsetzung der Ablösung. — Keine Nachzahlung für 1924.

I. Auf Grund des im Laufe dieses Monats zu erwartenden Gesetzes über die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer findet die erste regelmäßige Veranlagung statt, und zwar entweder zu Beginn des zweiten Halbjahres 1925 oder zu Anfang 1926:

In der zweiten Hälfte des laufenden Kalenderjahres wird das Einkommen derjenigen Wirtschaftsjahre veranlagt, die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1925 einschließlich enden.

Zu Beginn 1926 wird veranlagt das Einkommen des Jahres 1925 und der Wirtschaftsjahre, die in der Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1925 enden.

Das landwirtschaftliche Wirtschaftsjahr soll voraussichtlich in Zukunft den Zeitraum vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des nächsten Jahres umfassen.

Die näheren Vorschriften über die endgültige Regelung bleiben vorbehalten; auch sind für die praktische Auswertung die Ausführungsbestimmungen abzuwarten.

II. Wie bereits in Nr. 132 d. „G.-A." kurz erwähnt, gelten die bis Ende 1924 nach den gesetzlichen Bestimmungen entrichteten Vorauszahlungen als „Ablösung", das heißt als endgültige Einkommensteuerschuld des Jahres 1924; für 1924 findet also eine Veranlagung nicht statt. Ebenso hat der Reichstag die von der Regierung geplante sogenannte vereinfachte Veranlagung abgelehnt, die zu erheblichen Schwierigkeiten technischer Art geführt haben würde und eine gerechte, gleichmäßige Heranziehung sämtlicher Steuerpflichtigen auch nicht erreichen konnte. So kommen Nachzahlungen für 1924 auch für diejenigen nicht in Frage, für die das System der Vorauszahlungen vorteilhaft war, zum Beispiel für Betriebe, die bei verhältnismäßig geringem Umsatz mit gutem Gewinn arbeiten konnten.

a) Wann kann eine Herabsetzung der Ablösung erfolgen? — Ermäßigung der Vorauszahlungen.

Ist im Einzelfalle die Steuerfähigkeit, das heißt die Fähigkeit, ohne Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Existenzmöglichkeit Steuern zahlen zu können, durch besondere persönliche oder wirtschaftliche Verhältnisse wesentlich beeinträchtigt, so kann auf Antrag hin der entrichtete Vorauszahlungsbetrag, die „Ablösungssumme", herabgesetzt werden.

Als persönliche Verhältnisse dieser Art gelten insbesondere auch außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt oder Erziehung der Kinder, durch Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, durch Krankheit, Körperverletzung, Verschuldung oder Unglücksfälle. Als wirtschaftliche Verhältnisse dieser Art können auch wesentliche Verluste in Betracht kommen, die sich beim Vermögensvergleich ergeben.

Der Antrag muß innerhalb zweier Monate nach dem Inkrafttreten des Ueberleitungsgesetzes (1. Juni 1925) gestellt werden, das heißt also, bis spätestens 1. August 1925.

Gleichfalls binnen zweier Monate kann beantragt werden, die Vorauszahlungen, sofern sie nicht besonders festgesetzt waren, anderweitig festzusetzen, weil Vorauszahlungspflicht nicht bestehe oder zu hohe Zahlungen geleistet worden seien. Ist über die Höhe der Vorauszahlungspflicht bereits vor Inkrafttreten dieses Gesetzes rechtskräftig entschieden, so kann gegen den Bescheid noch zwei Monate nach Inkrafttreten dieses Gesetzes Einspruch eingelegt werden. Bei schwebenden Rechtsmitteln verbleibt es bei dem Beschwerdeverfahren.

Endlich kann nach Rechtskraft des Bescheides über die Höhe der Vorauszahlungen auch noch der Antrag auf Herabsetzung der Ablösungssumme unter den obengenannten Voraussetzungen der Steuerunfähigkeit gestellt werden, jedoch nur innerhalb eines Monats, nachdem die Entscheidung über die Höhe der Vorauszahlungen rechtskräftig geworden ist.

b) Welche bisher geleisteten Vorauszahlungen bilden die „Ablösung"?

Bei Einkommen aus Gewerbebetrieb sowie bei sonstigen Einkommen, außer dem der Landwirtschaft, gelten, sofern das Wirtschaftsjahr in das Kalenderjahr fällt, die in 1924 vorschriftsmäßig geleisteten Vorauszahlungen als Ablösung der Einkommen- und Körperschaftssteuer für dieses Jahr.

Weicht das Wirtschaftsjahr vom Kalenderjahr ab, so bilden die Vorauszahlungen, die vom 1. Januar 1924 bis zum Schlusse des Wirtschaftsjahres zu entrichten waren, für den in das Kalenderjahr 1924 entfallenden Teil des Wirtschaftsjahres 1923-24 die Ablösung. Für den Rest des Wirtschaftsjahres erfolgt die Veranlagung. (Vergl. oben I!)

Für landwirtschaftliches Einkommen gelten die bis zum 29. Februar und 15. Mai geleisteten Vorauszahlungen für die Zeit ab 1. Januar 1924 bis 30. Juni 1924 als Ablösung der Einkommen- oder Körperschaftssteuer; vom 1. Juli 1924 ab läuft das neue, am 30. Juni 1925 endende landwirtschaftliche Wirtschaftsjahr, das veranlagt wird (s. zu I!).

c) Sonderbestimmungen für Lohn- und Gehaltsempfänger.

Mit Rückwirkung ab 1. Januar 1924.

Wurde im Kalenderjahr 1924 der steuerfreie Lohnbetrag nicht in Höhe von 610 Mark jährlich oder von 155 Mark vierteljährlich berücksichtigt, so wird auf Antrag hin die hiernach zuviel einbehaltene und abgeführte Steuer erstattet. Desgleichen findet auf Antrag hin eine teilweise oder volle Erstattung der im Jahre 1924 einbehaltenen Steuer statt, wenn besondere persönliche oder wirtschaftliche Verhältnisse vorgelegen haben, die die Steuerfähigkeit des Lohnsteuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigt haben. Verhältnisse dieser Art sind die gleichen, wie oben unter a) dargelegt, mit Ausnahme der Verluste beim Vermögensvergleich.

Der Antrag muß spätestens bis zum 31. Juli 1925 gestellt werden; wegen Versäumnis dieser Frist kann auf Antrag Nachsicht gewährt werden, wenn der Lohnsteuerpflichtige ohne sein Verschulden verhindert war, die Frist einzuhalten; die Nachsicht wird jedoch nicht gewährt, wenn auch nur das geringste Verschulden des Antragstellers vorliegt. Es ist daher dringend zu empfehlen, die Frist bis zum 31. Juli 1925 genau einzuhalten. Vierteljahrsbeträge unter 1 Mark und Jahresbeiträge unter 4 Mark werden nicht erstattet.

Die Verbindlichkeiten des Stinneskonzerns.

Von zuverlässiger Seite wird berichtet, daß sich die Gesamtverpflichtungen des Stinneskonzerns auf 155 Millionen RM. belaufen. Davon sind 110 Millionen Mark kurzfristige, im Juni-Juli fällige Verbindlichkeiten. Etwa 20 Prozent von der Gesamtsumme sind durch Rembourse und Waren gedeckt. Andere 20 Prozent der Gesamtsumme finden Deckung in vorhandenen Forderungen. Es bleibt also eine Schuldenlast für den Stinneskonzern von 90 Millionen Mark zu decken. Die Banken, die an der letzten Konferenz teilgenommen haben, sind bereit, 50 Millionen für sechs Monate fest zu geben gegen Verpfändung der vorhandenen Sicher-

Essener Börse vom 10. Juni

Kuxen u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. Die mit † bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmarkproz.

Amtlich notierte Werte

Montanwerte

	Geld	Brief
Adler A. G. †	44	46
Köln-Neuessen	59	–
Dahlbusch †	–	87
Geisenk. Bergwerk	–	–
Harp. Bergbau †	–	–
König Wilhelm †	–	–
Lothringer Bergb. †	76	80
Magdeburger Berg	–	–
Neddergrube †	383	–

Kaliwerte

A.-G. Deutsche Kali	21	24
Salzdetfurth Kali	87	92
Neustaßf. Friedrn.	79	–

Verschiedene Werte

A. G. Gladenbeck	–	–
Chem. Oberkasse	0.2	0.275
Dampfschiffahrt „Rhed. u. Mitterib." †	–	–
Deutsche Schiffahrt	–	–
Dortmund. Eisenq. †	140	–
Düss. Allg. Transp.	–	–
Düsseld. Baubank	–	–
Düss. Masch.-Lob. †	–	–
Duisburg. Bankv. †	–	–
Essag	–	–
Flender Brückenb. †	–	–
Gebr. Dieterich †	–	–
Gebr. Goedhardt †	–	–
Gerresheimer Glas	–	–
Gladbacher Wollef.	–	–
Glas und Spiegel †	128	–
Glückauf-Brauerei	–	–
Heh. Lehmann	–	–
Hoefelbrauerei	–	–
Hoobenwerke †	24	27
Holzer Walter	–	–
Lipp. Werke	–	–
Maas & Reinhard	–	–
Nd. Dampf-Schlepp.	–	–
Niederrhein. Güter	–	–
Rheinische Bahn †	–	–
Rheinmetall †	–	–
Rhein. Spiegelgl. †	–	–
R. W. A. †	110	111.5
Schwabenbrauerei	–	–
Waggon Derding. †	77	80
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier †	–	–
Rhedepr. Anleihe 22	–	–
Düsseldf. Stadtanl.	–	–
Krupp-Anleihe	–	–

Kohlenwerte

Admiral	–	–
Alte Hasse	600	700
Blankenberg	–	700
Beharrlichkeit	–	–
Caroline	–	1800
Carolus	–	4500
Constantin d. Große	–	38000
Deutschland	–	270
Diergardt	2100	2500
Ewald	36000	39000
Glückaufsegen	–	2000
Gottessegen	–	1100
Graf Bismarck	–	–
Graf Schwerin	6700	7200
Heinrich	–	2600
Hermann I-III	1000	–
Joh. Deimelsberg	–	–
König Ludwig	28000	30000
Langenbrahm	13750	15000
Schürb. u. Charlottb.	–	1600
Trappe	–	–
Trier	–	6000
Westfalen	–	–
Wilhelm Hevissen	–	3600

Kohlenaktien

Bismarck	–	26
Carl Friedrich †	20	23
Neustan	0.6	1
Niederrh. Bergb. †	43	47
Rahrkohle	–	–
Steink. Becker	–	5
Webke	3	3.5

Braunkohle

Bellertzammer	700	1000
Bernhardsdahl	1800	–
Brockdorf Nietlet	5400	6000
Glimmerode	–	1000
Gute Hoffnung	–	3100
Hemboldt	–	–
Leonhardt	–	–
Lecherberg	–	–
Michel	6000	7000
Oscarsegen	–	–
Ostheim	–	–
Venta	–	4500
Zukunft Aktien	100	110

Kaliwerke

Alexandersdahl	5200	5600
Alfenhall	125	–
Asse	2600	–
Beienrode	–	–
Beienrode kleine	475	525
Bergmannssegen	–	–
Bernador	–	–
Braunschw.-Lüneb.	600	900
Herbach, kleine	2000	2250
Herzgral	–	–
Carlsfund	1250	–
Carlsdall	–	800
Desdemona	2200	–
Einigkeit	2500	3000
Ellers, kleine	–	–
Erichssegen	1600	2000
Felseneist	–	1700
Friedr. charods	900	1050
Fürstenhall	–	–
Gebra	–	–
Glückauf	6600	7250
Großh. Wim. Ernst	–	–
Güntersdall	1100	1400
Hahlghorst	–	–
Hansa Silberberg	–	–
Hedwigsberg	265	300
Heiligenmühle	–	–
Heiligenroda	–	8000
Helmboldshausen	–	600
Heldrungen	–	–
Herta	800	–
Herlingen	1100	1600
Hermann II	–	–
Hildesglück	–	–
Hindenburg	200	–
Hohenfels	5000	6000
Hope	–	3600
Hüpstedt	–	1650
Hugo	5100	–
Hiesenberg	60	–
Immenrode	–	–
Irmgard	–	400
Johannashal	900	950
Kaiseroda	11600	12500
Königshall	–	–
Karlsglück	–	1700
Marie	–	70
Marie-Luise	–	70
Max	–	70
Meinerhausen	–	360
Neurode	800	–
Neuselbstadt	750	1100
Neustalfurt	–	–
Oberhof	500	575
Ransbach	–	1000
Rastenberg	900	1100
Reichshreue	700	–
Reichsland	40	–
Reichsrdarbeiwan	600	600
Richard	700	–
Riesing-Barnten	–	–
Rotheneiche	925	–
Sachsen-Weimar	4000	4300
Salzmünde	1100	1400
Salzmünde, kleine	275	–
Schwarzberg	–	900
Siegfried I u. II	–	1650
Siegfried Giesen	6250	7250
Thüringen	–	700
Volkenroda	–	–
Walbeck, kleine	380	400
Walter	650	700
Wintzingerode	25	–
Wilhelmshall	–	–
Wilhelm Geisberg	600	700
Wintershall	49500	50000

Kalifabriken

Adler †	–	88
Benthe	–	20
Greßhers. v. Benthe	60	–
Hannov. Kali St.	–	11
Heldburg Verein	33	35
Kalifabrik Aktie †	60	400
Kriegshall †	60	184
Niedermeisen †	60	64
Rhenania †	–	44
Sennenberg †	–	190
Salzdetfurth	–	170
Siegmundshall	–	–
Steinförde	–	–
Testenia	–	–
Immenrode	0.4	0.5
Wittekind †	48	53

Kraftwerke u. Verschiedene

Bliesenbach	350	–
Flick	–	20
Elsa Cement †	55	65
Freier Grund	–	–
Henriette	–	–
Hochtiefen	9800	9800
Wilhelmine	–	–
Wolfrum	–	–

Fabrikaktien

Aachen. Thermal †	–	60
Abraham Gebr. †	85	92
A. f. G. Motor.-Ind. †	80	–
Ais	40	0.4
Alberdingk	–	–
Allgem. Bauverwalt.	0.01	0.02
Allgem. Hochbau †	–	65
Alsberg Gebrüder	–	87
Andauer †	–	–
Avramikes	–	0.05
Badische Motoren L.	–	–
Hans Motoren	–	60
Bierbaum	–	0.25
Brachmann Film	1.4	1.6
Chem. Kronst	–	0.06
Chem. Werke	0.15	0.25
Chem. Wolfmar	25	–
Deutig Film	–	–
Deutsche Brighan	0.03	–
„ Linoleum †	71.5	73
„ Velumbank	0.15	0.19
„ Wolle a. Holz	–	–
„ Wollatof	–	–
Dortmunder Aktien	0.13	–
Dortmund. Union	–	40
Dortmund. Zement	–	0.15
Düsseld.-Rüttinger	–	–
Elsen Heardt †	–	50
Elsen Kruse	–	–
Emdt Lösen	–	–
Elsa jr.	41	44
Emswerke	0.2	0.3
Enders	–	64
Fading	0.56	0.65
de Fries †	–	65
Ernst, Thrun	–	–
Funke Gebrüder †	–	–
Geisenz. Röhren	0.03	–
St. Georg	–	–
Getreide-Lemmion	–	46
Graf Maschinen	–	0.05
Greif Motoren	–	–
Halb. Maschinen	80	–
Hammersen	–	80
Hanna Immobil. †	–	60
Hanse Lloyd †	–	60
Harburger Gummi	–	–
Hepresstan-Werke	0.2	0.35
Herminghaus	–	–
Holz Henerück †	–	20
Ihag	–	–
Isi-Bau	–	–
Isolierrohr	0.12	–
Jordan & Berger	–	–
Kabelw. Eberst †	115	124
Karsan Farben	0.2	0.3
Karstadt †	101	105
Köln-Lindenthal	–	–
Kristall Kempen	80	–
Kraftwagen A. G.	–	–
Kupf. u. Eisen Eberf.	–	80
Langenhaher Walz	2.6	–
Liebhold	1.4	–
Löwenstein	–	12
Lommer Gebrüder	8	0.05
Mansfeld †	–	–
Maschin. Wilmsen	–	–
Mathildenhütte †	85	–
Mirbe	–	–
Neuber Co.	–	–
Nordd. Seekabelwerke	–	0.05
Otter Stahl	–	–
Optische Schärfe	–	–
Osnabrücker Kupfer	–	0.02
Osswald Film	–	–
Pingsten	–	–
Pintsch	–	–
Preß Lotze	–	–
Provident †	–	35
Rahma	–	–
Remy Bewriau †	90	100
Rhein. Linoleum †	85	95
Rh.-Westf. Sprengst.	1.7	2.1
Rhenania Papier	–	–
Riebeckwerke	0.075	–
Rollhaus	–	0.1
Schiffbau Lesh	0.4	0.5
H. Schlieb	0.8	0.85
A. Schneider	–	–
Schönhoff †	46	51
Julius Stahl	38	43
Stahlwerk Becker	–	–
Stock & Kopp	–	0.8
Tietz	0.04	0.06
Trierer Walzwerk	–	–
Ungerwerke	40	45
Voigt †	15	17
Weis-Kem.-Stein	–	–
Westd. Hammer †	35	–
Westf. Lippstadt †	150	–
Wiest	–	–
Wilmsen Wals	60	70

Übertariflose Anleihen

Weimar Anleihe	–	–
Gemeinde-Umm.	7.5	8.25
Kali	8.25	–
Siegen	–	–

Freitag, 12. Juni, 5 Uhr,
Samstag, 13. Juni, 9 u. 3 Uhr
Höhere Handelsschule, ELBERFELD.

Vortragskursus (10-12 Std.) von **Dr. Uber**-Chikago:

Das deutsche Geschäft

1. Werbung und ihre Psychologie.
2. Stärke und Schwäche des amerikanischen Geschäftes.
3. Die innere Organisation des amerikanischen Geschäftes.
4. Prinzipien der englischen Wirtschaft.
5. Neue Wege und Methoden für unseren Export.
6. Die Ausbildung unserer Geschäftsreisenden.
7. Persönlichkeits-Entwicklung.

Näheres siehe Plakate

k2081

rungen an die Banken. Für die restlichen 40 Millionen wird ein Konsortium gebildet. Die Leitung hat die Darmstädter und Nationalbank. Die Reichsbank unterstützt — wie bekannt — diese Transaktion und ist bereit, den Banken beim Hereinreichen von Akzepten besondere Erleichterungen zukommen zu lassen. An dem Garantiekonsortium sind endgültig beteiligt: Darmstädter und Nationalbank, Deutsche Bank, Diskontogesellschaft, Dresdner Bank, Commerz- und Privatbank, die Seehandlung, Mendelssohn & Co., die Girozentrale, die Reichskreditbank, M. Warburg & Co., die Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück, Schickler & Co., Hardy & Co., A. Levy, S. Oppenheim, Dreyfuß, Speyer, Ellissen, der Schaaffhausensche Bankverein, die Süddeutsche Diskontogesellschaft, Strauß & Co. und die Mitteldeutsche Kreditbank.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Umsatzsteuerumrechnungssätze.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden für Mai wie folgt festgesetzt: Estland 1,10, Lettland (100 Lat.) 80,60, (100 lettische Rubel) 1,60, Litauen 41,40, Luxemburg 21,10, Polen 80,70, Rumänien 2,00, Rußland 21,65, Aegypten 20,95, Brit.-Ostindien 152,55, British Straits Settlements 238,65, Britisch-Hongkong 228,75, China-Schanghai 310,65, Argentinien 379,50, Kanada 4,20, Chile 48,95, Mexiko 220,90, Peru 17,40, Uruguay 403,70.

Tagung der Deutschen Tuchkonvention.

Die Deutsche Tuchkonvention, e. V., Gesamtorganisation der deutschen Tuchindustrie, hielt in Aachen ihre diesjährige Mitgliederversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ergibt sich eine starke Zunahme der Tätigkeit der Konvention und eine beträchtliche Erweiterung ihres Aufgabenkreises. Besonderes haben die Einziehungsabteilung und die Auskunftei geleistet. Es wurden unter Vermeidung von Prozessen durch die Einziehungsabteilung die Forderungen von Mitgliedern in Höhe von mehr als 8 Millionen Mark, darunter 73 Prozent auf gütlichem Wege, eingezogen. In der Frage der Berechnung der Verpackung, der Inrechnungstellung von Waren bei Eintritt von Transportschwierigkeiten, der Gewährung von Gratismustern wurde den Forderungen der Abnehmerschaft Entgegenkommen erwiesen, in anderen Punkten wieder lehnte die Versammlung die Forderungen derselben als zu weitgehend und unter den zurzeit herrschenden Verhältnissen unerfüllbar ab.

Ein Möbelschloß-Verband?

Die Velberter Verhandlungen zur Gründung eines neuen Möbelschloß-Verbandes scheinen jetzt doch dem Abschluß sehr nahe zu sein. Man rechnet in Velberter Kreisen darauf, daß das neue Syndikat schon in den nächsten Tagen endgültig beschlossen wird und der Verband dann schon in Kürze seine Tätigkeit aufnimmt. Diese Bewegung hat natürlich auch ihre Wirkung auf die Preisgestaltung ausüben müssen. Schulte, Schlagbaum und Niederdrenk verkaufen unter 60 und 15 Prozent Rabatt nichts mehr. Nur wenige schwächere Betriebe geben noch Rabatt bis 60 und 30 Prozent. Die Lieferungen erfolgen schlank.

Betriebseinschränkungen in der U. S. A. Baumwollindustrie.

Die Einschränkungen der Baumwollbetriebe in den nordamerikanischen Südstaaten nehmen immer größeren Umfang an. Die Zahl der an der einwöchigen Betriebseinschränkung teilnehmenden Spindeln ist laut Neuyorker Kabel des „Konfektionär" auf 7 250 000 gestiegen.

Der Reichsbund des Textil-Einzelhandels gegen Textilzölle

Der Reichsbund des Textil-Einzelhandels hielt seine ordentliche Hauptversammlung ab. Erschienen waren u. a. Vertreter der Behörden, Vertreter der Wirtschaft, Abgeordnete usw. Im Mittelpunkt stand der Vortrag des Herrn Tietz, Köln, über die Zoll- und handelspolitischen Forderungen des Textileinzelhandels. Im Anschluß daran wurde eine Entschließung angenommen, in der der Reichsbund gegen den vom Reichsrat zur Beschlußfassung vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über Zolländerungen usw., soweit er die den Textileinzelhandel angehenden Wirtschaftsgebiete betreffe, den schärfsten Einspruch erhebt. Die vorgesehenen Textilzölle begünstigen den jetzt schon übermäßigen Zollschutz der Textilindustrie und deren Monopolstellung zum Nachteil des Einzelhandels und der Verbraucher.

Aus der Industrie.

GA **Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf.** Der Vermögensstand der in Konkurs geratenen Gesellschaft weist an Schulden 76 000 Mark auf, denen an Konkursmasse rund 60 000 Mark gegenüberstehen. Dabei ist der Grundbesitz, der einen Katasterwert von 560 000 Mark hat, nicht berücksichtigt. Die Rheinhandels-Konzern-A.-G. macht eine Forderung von 407 000 Mark geltend, die mit 350 000 Mark hypothekarisch auf dem Grundbesitz der Gesellschaft eingetragen ist. Wegen dieser Forderung wird der Konkursverwalter noch verhandeln. Die Mehrheit der Aktien (die Vorzugsaktien und ein Teil der Stammaktien), die kürzlich in den Besitz des Fabrikbesitzers Mohr in Altona übergingen, sind inzwischen wieder an die Rheinhandels-Konzern-A.-G. zurückgefallen.

Mannesmannröhrenwerke, A.-G., Düsseldorf. Infolge der ungünstigen Lage des Ruhrkohlenbergbaus wird auf den Mannesmann-Zechen wöchentlich eine Feierschicht eingelegt. Die Röhrenwerke sind gut beschäftigt; nur auf der Wittener Abteilung läßt die Beschäftigung zu wünschen übrig. Die in Witten hergestellten kleinen Röhren haben seit längerem einen schlechten Markt; auch die Lager sind gefüllt, so daß Arbeiterentlassungen notwendig werden und etwa 200 Mann entlassen werden sollen.

Th. Goldschmidt, A.-G., Essen. Der Abschluß für 1924 weist einen Reingewinn von 219 363 Mark aus. Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung von 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen, während der Rest von 201 361 Mark auf neue Rechnung vorgetragen wird.

GA **Buderus-Eisenwerke, A.-G., Wetzlar.** Die H.-V. genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Der Reingewinn von 308 441 Mk. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Vorzugsaktien erhalten nur fünffaches Stimmrecht gegenüber bisher zehnfachem Stimmrecht.

Aachener Lederfabrik, A.-G., Aachen. In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz für 1924 festgesetzt. Nach Abzug der Rücklagen von rund 80 000 Mark bleibt ein Verlust von rund 70 000 Mark, der vorgetragen werden soll. Die Generalversammlung ist am 27. Juni.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin,** 11. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf den gestrigen ungewöhnlich scharfen Kurseinbruch hin machte sich heute eine Realisation nach oben hin bemerkbar. Die im Ausland und in Westdeutschland liegenden Quellen der Verkaufsaufträge für schwere Papiere ist plötzlich versiegt. Demgegenüber soll das Ausland, insbesondere Amerika, einige kleine vorsichtige Kaufaufträge erteilt haben. Die Banken nahmen das an den Markt kommende Material ziemlich glatt auf und sollen erstmals auch auf dem Kassamarkt ein wenig interveniert haben. Der hauptsächlichste Teil der Käufe bestand freilich aus Deckungen der Spekulation, welche in den letzten Tagen gewaltig gefixt hatte. Bei dem Mangel an Angebot ist es zu ansehnlichen Kurserhöhungen gekommen, die bei schweren Papieren 3 bis 4 Prozent betrugen und bei Rheinmetall sogar eine Kurssteigerung von 5 Prozent zur Folge hatten. Nur ganz wenige Papiere waren heute schwach, wie Union-Gießerei minus 3,25, Anglo minus 2 und namentlich auch Rückforth minus 2,5 Goldprozent.

Einen beruhigenden Eindruck machte die durch W. T. B. verbreitete Erklärung des Reichsbankpräsidenten Schacht, daß er ausländischen Ausfragern gegenüber nicht von einem möglichen Zusammenbruch der Börse, sondern von dem Zusammenbruch der Nerven gesprochen habe. Die Stinnesangelegenheit ist nach dem Reichsbankpräsidenten jetzt in Ordnung und von sonstigen Zahlungsschwierigkeiten in der Montanindustrie ist hier auch nichts bekannt. Ferner hofft die Börse auf baldige Steuererleichterungen, da die Erledigung der Steuervorlage bekanntlich stark beschleunigt werden soll. Die auch heute zu beobachtende Gelderleichterung wirkte ebenfalls günstig, ebenso auch die Entspannung des Reichsbankstatus in der ersten Juniwoche. Geld weiter leicht bei unveränderten Sätzen.

Im Verlaufe machten sich einzelne Kursschwankungen und auch einzelne Abbröckelungen bemerkbar. Später war die Haltung doch wieder fest. Der Kassamarkt war nur zum Teil erholt. Freiverkehrswerte auch heute meist geschäftslos. Kaliaktien erst etwas fester, dann wieder schwächer und später wieder leicht befestigt. Heimische Anleihen durchweg befestigt auf Deckungen hin, Kriegsanleihe 0,345. Von ausländischen Renten zogen Türkenwerte leicht an.

Am Devisenmarkt war die Nachfrage heute ein wenig größer. Die Kursveränderungen sind sehr geringfügig.

Die Börse schloß fest.

Berliner Freiverkehrskurse vom 11. Juni.

Anh. Kohle	4.8	Grube Ant.	0.07	Nordd. Nice	—	Kaliwerte	
Ad. J. Petum	—	Grube Mot.	—	Nau. Wollen	—	Genthe	1.5
Albr. Meister	35.0	Gr. SkrFrank	1.1	*Oehr. Berg	1.30	Ronnenberg	65.0
[illegible]	—	*Grünew. H.	0.1	*Oeyn. B.	46.0	Heldbg. Vz	56.0
*All. Heck.	—	Guano Elce	1.30	Olea	—	*Niedersach	62.0
Agrom	—	*Haag & Sk.	—	Pose Leder	0.1	*Krügershall	81.0
Avramikos	0.05	*Hochfreq.	—	ReinersTab.	—	*Hall. Kali	81.0
*Bayerwk.	—	Holsatia	0.5	Rhenania P.	—	Hann. Kali	10.0
Beck. Kohle	4.?	*Holzmin Gl.	—	Kabland W.	0.8	*Adler Kali	—
Beck. Stahl	[illegible]	Houbenwk.	0.4	Russ. A. E. G.	1.3	Kali-Indust.	68.5
Bens	3.5	Hänlich	—	Sächs. Tüll	30.0	Ummendorf	
Berl. B.-Ind.	0.04	Hütteneisen	—	*Schubert	38.0	Eisleb.	0.5
*Bl. Schmitt	—	Ind.-Beteil.	0.6	Schles. Hefe	0.5	Steinförde	7.5
Brand. Holz	—	*Kb. Rheydt	100	Siemo chem.	0.1	Wittekind	48.0
*Brown Bov.	—	Ker. El. Osm.	—	J. Sichel	38.0	Ausl. und	
Bck. ch. Ind.	—	Koch	—	*Schwerdtf.	60.0	Kolonialw.	
*Charl. W.	—	Lamb. & S.	0.3	Stahl Krone	—	Kaoko	3.0
*ChemSchalk	—	*Lercheh. N.	48.0	Stahl Oese	—	Slom. Salp.	3.5
D.-am. Schm.	—	Linde. Auto	0.04	*Stoew. Aut	74.0	Süds.-Phos.	34.0
D. Hb. Tuch	—	L. Str. Zement	—	Text. Meyer	0.06	Diamond*	18.2
*Dt. Lasiau	72.0	Lloyd Dyn.	—	Tuhr. Uhren	—	Saltrera*	190
Dortm. Zem.	—	Ludwigshaf.		Tiag	—	Cp. Hisp. Am.	
*Dux. Porz.	80.0	Porzellan	—	*Trier Walz	—	El. Arg. 6%*	353
Dux Auto	1.9	Magnet Mot.	0.5	*Ufa Film	—	Span. 6% K.*	351
Adlerwagen	0.3	Manoli	—	Ver. Eisenb.	70.0	dt. Akt. L. A.*	1340
El. Osmon	0.05	Martinsd. N.	—	u. Maschin.	0.1	t. Bill.-Mk.*	
Evaporator	0.1	Mech. Geisl.	0.2	*VerZeitarr	56.0		
Fran. Pork	9.5	Neur. Sprit	—	Wst. Ind.-B.	—	Petr. Wert.	
*Frank Saat	80.0	Neidenburg	—	Westf. Brgw.	3.0		
*Getreide-K.	—	Müller Kal	0.4	Winkelhaus	1.7	Dt. Pet.-Ind.	0.5
Glückauf	1.2	*Niemb. Eis.	36.0	*Zehlend. W.	—	Dt. Erdöl	30.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	10. Juni Geld	10. Juni Brief	11. Juni Geld	11. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.677	1.681	1.677	1.681
Japan 1 Yen	1.71	1.714	1.698	1.702
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.255	2.265	2.25	2.26
England 1 Pfd. St.	20.39	20.442	20.389	20.441
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.457	0.459	0.454	0.456
Holland 100 Gulden	168.59	169.01	168.59	169.01
Athen 100 Drachm.	7.14	7.16	7.14	7.16
Belgien 100 Fr.	20.39	20.45	20.25	20.31
Danzig 100 Guld.	80.87	81.07	80.87	81.07
Finnl. 100 finn. Mk.	10.573	10.613	10.57	10.61
Italien 100 Lire	16.65	16.69	16.635	16.675
Jugo-Slav. 100 Din.	7.11	7.13	7.20	7.22
Dänemark 100 Kr.	78.95	79.15	79.18	79.38
Lissabon 100 Escudo	20.475	20.525	20.525	20.575
Norwegen 100 Kr.	70.51	70.69	70.76	70.94
Frankreich 100 Fr.	20.625	20.685	20.455	20.515
Prag 100 Kr.	12.431	12.471	12.425	12.465
Schweiz 100 Fr.	81.42	81.62	81.455	81.655
Sofia 100 Lewa	3.055	3.065	3.055	3.065
Spanien 100 Pes.	61.37	61.53	61.32	61.48
Schweden 100 Kr.	112.28	112.56	112.26	112.54
Ungarn 100000 Kr.	5.895	5.905	5.895	5.915
Oesterr. 100 Schilling	59.057	59.197	59.057	59.197

Amsterdamer Anfangskurse vom 11. Juni. Wechsel auf London 12.09½–10, Berlin 0.5922½–5924, Paris 12.14 bis 17, Brüssel 12.01–05, Schweiz 48.32½–40, Wien 03500–3520, Kopenhagen 46.80–47.00, Christiania 41.40–42, Neuyork 248¾–49, Madrid 36.35–47½, Italien 9.80–87½, Prag 7.35–40, Finnland 6.22½–32½, Budapest 00035–35¼, Stockholm 66.50–60.

Züricher Devisen vom 11. Juni. Wechsel auf Neuyork 515⅛, London 2503, Paris 2517, Brüssel 2495, Italien 2542, Madrid 7540, Holland 207, Stockholm 138.05, Christiania 86.75, Kopenhagen 97.50, Prag 15.26, Berlin 1.2260, Wien 72.55, Budapest 00072½, Belgrad 875, Sofia 377½, Bukarest 240, Warschau 099¼.

Auszahlung	10. Juni Geld	10. Juni Brief	11. Juni Geld	11. Juni Brief
Bukarest	—	Plus 0.01	—	Plus 0.01
Warschau	80.525	0.4	80.475	0.4
Kattowitz	80.525	0.4	80.475	0.4
Riga	80.475	0.4	80.50	0.4
Reval	—	0.06	—	0.06
Kowno	—	0.21	41.145	0.21
Athen	—	—	—	—
Posen	80.525	0.4	80.475	0.4
Noten				
Polnische Mark	80.225	0.8	80.175	0.8
Lett. Lat	—	0.8	79.70	0.8
Estn. Mark	—	0.01	—	0.01
Lit. Mark	—	0.24	40.94	0.24

Wechselkurse in Südamerika vom 10. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 42.20 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Sicht) 8.80 Pesos für 1 Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 44 11/16 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.79 Bill. Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 110.60 Goldpeso f. 100 Doll.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5 9/32 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 9.190 Milreis für 1 Dollar

Londoner 10.55-Uhr-Devisen vom 11. Juni. Neuyork 48 600, Holand 1209.62, Frankreich 9935, Belgien 10 035, Italien 12 243, Deutschland 2041, Spanien 3320, Schweiz 2502, Portugal 243, Dänemark 2577, Schweden 1816, Norwegen 2885, Helsingfors 19 280, Prag 164, Budapest 346 000, Belgrad 290, Rumänien 1045, Athen 294, Wien 3450, Sofia 670.

Warenmärkte.

Baumwoll-Berichte vom 11. Juni.

Bremer Baumwolle vom 11. Juni: 26.34.

Liverpool: Juli 12.40–41, Okt. 11.94–95, Jan. —, März —, Mai —.

Aegyptische: Juli 28.50, Okt. —, Nov. 23.20, Jan. —, März —.

Alexandria: Juni 30.90, Juli —, Okt. 31.20, Nov. 44.40, Jan. —.

Berliner Produktenbörse vom 11. Juni.

Weizen märk.	267–270	matter	Hafer westpr.	—	
per Februar	—		per Januar	—	
per März	—		per Februar	—	
per April	—		per März	—	
per Mai	—		per April	—	
per Juli	269–269½		Weizenmehl	34.00–36.50	still
Weizen sächs.	—		Roggenmehl	29.00–31.75	still
schles.	—		Weizenkleie	13.80	behpt.
meckl.	—		Roggenkleie	14.2[illegible]	fester
westpr.	—		Raps	—	
Roggen märk.	216–221	matter	Leinsaat	—	
per April	—		Erbsen, Vikt.	24–29	
per Mai	—		kleine	24–26	
per Juni	—		Futtererbsen	21–23	
per Juli	214½–215		Peluschken	20–21	
Roggen amerik.	—		Ackerbohnen	20–21	
meckl.	—		Wicken	21–24	
pomm.	—		Lupinen, blaue	10.00–11.00	
westpr.	—		gelbe	13.50–14.00	
Gerste, Somm. märk.	226–242		Seradella, alte	—	
Futtergerste	200–218	still	neue	—	
Hafer märk.	236–239½		Rapskuchen	15.20–15.60	
per März	—		Leinkuchen	22.40–22.80	
per April	—		Trockenschn.	10.00–10.10	
per Mai	—		Zuckerschn.	—	
per Juli	—		Torfmelasse	10.00	
Hafer schles.	—		Kartoffelflock.	19.30–19.40	
pomm.	—		Kartoffeln, rot	—	
Mais, frei Hamburg	—		weiße	—	
Mais loco Berlin	209–212	matt	gelbfl.	—	
per Mai	—		Oden-wäld. blaue	—	
per Juli	—				

Kölner Häute- und Lederbörse vom 10. Juni

Leder. Es wurden folgende Richtpreise (Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark genannt: Eichenlohe rhein. Sohlleder, Hälften 4.60–5.75, Kernstücke 6.75–7.80, Sohlleder, Hälften 4–4.45, Kernstücke 5.80–6.70, Zahm-Vacheleder, Hälften 3.80–4.25, Kernstücke 5–6, Zahm-Vachehälse 3–3.50, Zahm-Vacheseiten 2.40–3.10, Wild-Vacheleder, Hälften 3.25–4.10, Kernstücke 4.75–5.70, Wild-Vachehälse 2.45–3.15, Wild-Vacheseiten 2.10–2.75, Spalte, lohgar und lissiert, Kernstücke 2.70–3.20, Blankleder, Hälften, braun 5.20–5.80, braun, feine und feinste 6.50 bis 7.50, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 5.50 bis 6.80, braune Fahlleder 5.80–6.80 für 1 kg; Rindbox, schwarz 1.40–1.48, farbig 1.60–1.70, Boxkalf, schwarz 1.75–2, farbig 1.95–2.15, Roßchevreaus, schwarz 0.90 bis 0.95 für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß; gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 9.50–13, feine und feinste Sorten 13.5–18 für 1 qm eff. Maschinenmaß. Der Geschäftsgang ist flotter geworden.

Häute und Felle. Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 25 Pfd., I. Kl. —, II. Kl. 0.60–0.80, von 30 bis 49 Pfd. 0.62–0.78 bezw. 0.55–0.70, Ochsen, Kühe, Rinder von 50–69 Pfd. 0.65–0.85 bezw. 0.52–0.68, 70 Pfd. und mehr 0.75–0.85 bezw. 0.55–0.70, Bullen von 50 bis 79 Pfd. 0.65–0.75 bezw. 0.53–0.65, 80 Pfd. und mehr 0.63 bis 0.73 bezw. 0.55–65, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0.80–0.90, Kalbfelle desgl. 1–1.15 für 1 Pfd. Frischgewicht; Schaffelle, gesalzen, je nach Qualität und Wollklasse 0.45 bis 0.65 für 1 Pfd. Salzgewicht; Ziegenfelle, trocken, je nach Qualität und Gewicht 3.50–5, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 9–12, 220 cm lang aufwärts 18–23 für 1 Stück. Nachdem die Preise augenblicklich den Käufern günstig erscheinen, macht sich eine zuversichtlichere Stimmung bemerkbar. Bedarfskäufe werden in vorsichtiger Weise vorgenommen.

Berliner Metalle vom 11. Juni.

Elektrolytkupfer wire bars	127.75
Raffinadekupfer (99–99.3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	0.68.00–0.69.00
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	0.61.00–0.62.00
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	235–240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	245–250
Banka-Straits-Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98–99%	345–350
Antimon, Regulus	122–124
Silberbarren 900 fein ein kg fein	94.75–95.75

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 11. Juni 1925. Kupfer: Juni 118,25 G., 119,25 B.; Juli 118,75 G., 119,50 B.; August 119,75 bis 120 bez., 120 G., 120,25 B.; September 120,25 G., 120,50 B.; Oktober 120,50 G., 121 B.; November 120,75 bez., 120,50 G., 120,75 B. — Blei: Juni 67,25 G., 67,75 B.; Juli 66,75 G., 67 B.; August 66,25 G., 66,50 B.; September 66,25 bez., 66 G., 66,25 B.; Oktober 66 G., 66,25 B.; November 65,75 G., 66,25 B.

Londoner Schlußmetalle vom 11. Juni.

Kupfer per Kasse	59.25–59.37	Zinn per Kasse	252.00–252.25
per 3 Mon.	60.25–60.37	per 3 Monate	253.25–253.37
Elektrolyt	62.50–63.00	Blei nahe Sicht	33 7/8
Bestselected	62.00–63.25	entfernte Sicht	32 15/16
Strong Sheets	88	Zink nahe Sicht	34 1/4
Gold —	Quecksilber —	entfernte Sicht	33 3/4

Berliner Börse vom 11. Juni.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zin.	10. 6.	11. 6.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	6	92.75	92.75
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	0.25	0.33
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.252	0.327
R. Schatzsch. 24		0.25	0.324
D. Reichs-Anl.	5	0.315	0.365
D. Reichs-Anl.	4	0.34	0.36
D. Reichs-Anl.	3½	0.295	0.335
D. Reichs-Anl.	3	0.435	0.497
Schutzgb.-Anl.	4	4.50	4.70
Sparpr.-Anl.	—	0.195	0.21
Preuß. Konsols	4	0.305	0.36
Preuß. Konsols	3½	0.30	0.385
Preuß. Konsols	3	0.32	0.40
Türk. 400-Fr.-L.	—	22.27	23.07

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	9.1	9.1
Elektro Kohle	5	2.6	2.6
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	4.7	4.6
Meckl. Roggen Serie I und II	5	4.7	4.5
Old. Roggenw.		23.2	23.2
Preußen Kali	6	3.5	3.5
" Roggen	5	6.0	6.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.8	4.7
Reihe 12-14		4.2	4.3
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1-2	8	77.2	76.5
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1	5	—	—
Sächs. Braunk.	5	2.2	2.2
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	6.0	6.0
Westf. Kohle	5	10.6	10.6

Eisenbahn-Aktien

	Div.	10. 6.	11. 6.
Schantung	—	1.0	1.0
Baltim. Ohio	—	[illegible]	27.0
[illegible]	—	27.6	31.0

Schiffahrts-Aktien

	Div.	10. 6.	11. 6.
Dtsch.-Austral	0	60.0	60.0
Hamb. Paket	0	49.9	53.9
Hamb.-Südam.	8	73.5	75.2
Hansa Dampf	0	74.0	75.0
Nordd. Lloyd	0	55.2	56.0
Roland	0	82.0	80.0
Ver. Elbschiff.	4	40.0	41.2

Banken

	Div.	10. 6.	11. 6.
†Bleich Werte	—	3.0	2.9
†Barm. Bankv.	8	1.3	1.3
†Barm Kreditb.	6	0.2	0.1
†Berg Märk Ind.	6	0.4	0.4
Berl. Hand.-G.	10	120	119
†Berl. Hyp.-Bk.	7	2.5	2.4
Comm. u. Pr.-B.	8	100	100
Darmstädt. Bk.	10	123	122
†D-Asiat. Bank	—	—	27.0
Deutsche Bk.	10	122	121
Disc.-Komm.	10	109	108
Dresdn. Bank	8	103	102
Ess. Cr.-Anst.	0	109	110
Mittd. Kreditb.	8	98.0	98.0
†Osnabr. Bank	0	1.4	1.5
†Bodenkreditb.	0	4.5	4.5
Reichsbank	10	118	121

Brauereien

	Div.	10. 6.	11. 6.
†Berlin. Kindl	9	74.5	75.5
Engelh. Berlin	24	114	114
†Löwenbr. Berl.	60	—	80.0
†Patzenh. Berl.	10	27.7	27.8
Boch. Viktoria	0	50.5	50.2
Aktbr. Dortm.	7	117	[illegible]
†Union Dortm.	8	—	62.0
Dietrich Düss.	20	159	—
†Höfelbräu	3½	76.2	76.2
†Isenb. Brauer.	0	37.0	36.5
†Löwenbr. Dort.	—	—	—
Reichelbräu	16	131	135
Schlegelbräu	10	96.0	98.0
Schwabenbr.	18	135	135
v. Tuch. Brau.	10	106	105
†Wick-Küpper	0	—	—

Industrie-Papiere

	Div.	10. 6.	11. 6.
Aachen Leder	0	31.2	30.5
†Aach. Spinner	0	0.2	0.2
Accuml. Hagen	0	88.0	89.3
Adler Portland	6	57.5	62.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	90.0	89.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	57.1	56.5
A.-G. f. Anilinfbr.	8	100	103
A.-G. f. Verkehr	8½	126	121

	Div.	10. 6.	11. 6.
Alexanderw.	10	72.0	71.0
Allg. Elek.-Ges.	5	90.0	90.2
Alsen Zement	11	108	108
†Amme. Gies.	8	3.9	3.7
Ammend. Pap.	9	130	126
Anglo Guano	7	98.0	95.0
Ankerwerke	0	135	128
Annener Guß	0	7.6	—
Augsb. Nürnb.	0	93.0	96.5
†Bachm. & Lad.	12	11.7	12.7
Bad. Anilin	8	107	110
Balke, Masch.	0	2.0	1.8
Banning Masch.	0	35.0	33.0
†Barop Walzw.	—	20.5	20.0
Basalt A.-G.	4	84.1	84.5
Bedbg. Wolle	0	80.0	80.0
Bemberg J. P.	—	173	168
Berg. Carl	0	69.0	73.0
Berger, Julius	15	109	106
Bergm. Elekt.	5	64.9	64.7
†Berl. Anh. Mach.	0	—	—
Berl. Gub. Hutf.	10	144	140
Berl. Holzkom.	0	50.0	50.1
Berl. Karlsr. I.	0	72.0	75.0
Berl. M. Schw.	—	59.0	52.8
†Berlin. Sped.	0	—	—
†Berzelius	0	4.0	4.0
†Bet. u. Montern	7	1.4	1.5
Bing. Nürnb. M.	0	53.2	53.2
†Boch. Gußst.	0	52.0	54.0
†Böhler Gebr.	0	29.0	29.0
Böperde Wlz.	0	50.1	50.5
Braunk. Brik.	5	91.0	91.0
Braunschw. K.	10	117	111
†Braunschw. J.	0	54.5	53.0
do. Maschin.	0	63.0	64.0
Breitb. Portl.	6	50.0	51.5
Bremer B. Oel	0	53.0	54.2
Bremer Linol.	12	122	121
Brem. Vulkan	—	—	—
Bremer Wolle	6	113	110
Büchnerwerk	10	92.0	90.0
Buderus Eisen	—	48.5	49.0
Busch Optik	0	69.0	65.0
Busch Lüdsch.	0	—	45.0
†Busch Wagg.	—	5.7	5.9
Butzke Metall	—	72.0	73.0
†Byk Guldenw.	5	1.2	1.8
Calmon Asbest	0	44.0	43.0
†Capito & Klein	0	20.1	20.0
†Chem. Buckau	0	—	—
" Griesheim	8	98.0	103
" v. Heyden	9	56.0	52.0
† " Hinkel & Co.	2	6.8	6.9
" Weiler	0	108	109

	Div.	10. 6.	11. 6.
Chem. ind. Gels.	0	71.0	70.2
Chem. Wk. Alb.	6	100	100
Chillingwort	0	45.0	—
Concord. Spinn.	12	85.0	83.0
†Cons. Schalke	—	—	—
†Corona Fahrr.	0	—	3.3
†Cröllw. Papier	0	13.6	13.5
†Daiml. Motor.	0	52.5	54.0
Delmenh. Lin.	10	110	112
†Dessauer Gas	0	29.2	30.5
†Dtsch. Atl. Tel.	—	6.2	7.0
Dtsch.-Lux.-B.	—	71.0	72.0
" Asphalt	0	—	60.0
Dtsch. Eis.-Sig.	6	—	56.0
" Erdöl A. G.	0	88.6	90.0
" Gußst. K.	0	128	127
" Jute-Sp.	8	133	133
" Kabelwk.	6	64.5	58.5
† " Kaliwerk	0	22.0	22.5
" Maschin.	0	52.0	54.5
" Schachtb.	0	36.0	44.7
" Spiegelgl.	0	—	—
† " Steinzeug	0	12.5	12.5
" Ton. Steinz.	0	51.0	49.0
" Wollwar.	0	51.5	53.3
" Eisenhdl.	5	46.0	46.1
Dresd. Baugesc.	4	—	—
Dresd. Gardin.	—	63.2	64.0
†Düren. Metall	0	—	—
Dürkopp-Wk.	0	77.0	76.0
Düss. Eisbhd.	0	35.0	35.2
Düss. Eisenh.	—	59.0	58.0
†Düss. Kammg.	4	30.0	30.0
" Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	0	71.5	75.2
Eilenbg. Katt.	—	102	—
†Elsb. Bau Leih	—	3.6	3.4
Eisenb. Verk.	3	85.0	82.5
Eiseng. Velbert	—	39.0	41.0
†Eisenmatthes	0	0.3	0.3
Eisenw. Meyer	0	—	—
Elberf. Farben	8	100	102
†Elbert Kupfer	—	—	—
Elektr. Liefg.	8	69.5	70.5
El. Licht u. Kr.	0	89.5	91.6
†Eltwerke	0	2.0	1.8
Erdmannsd. Sp.	8	70.0	70.0
Erfurt Schuh	0	—	—
†Carl Francke	9	—	0.4
†Eschw. Bergw.	8.4	112	118
Essen Steink.	—	75.0	74.5
Faber Bleist.	6	75.0	73.0
†Fafnirwerke	9	[illegible]	[illegible]
Fahlberg, List	10	[illegible]	[illegible]
Feldmühle	6	[illegible]	[illegible]

	Div.	10. 6.	11. 6.
Felten-Guill.	6	118	124
Flender Brück	0	39.0	42.0
Flensbg. Schiff.	—	42.0	—
Flöth. Masch.	6	57.0	59.2
†Fraust. Zucker	3	9.5	9.6
†Freund Masch.	—	7.0	6.7
Friedrichshall	—	80.0	75.2
†Frister Masch.	0	4.3	4.3
†Fuchs Wagg.	0	0.8	0.8
†Gaggenau Eis.	—	4.0	40.0
†Ludw. Ganz	0	0.07	00.7
Gebhard & Co.	7	98.0	96.0
†Gelsenk. Berg	0	58.0	58.7
† " Gußstahl	0	17.0	17.5
Genschow	0	58.0	56.5
Germania Zem.	10	71.0	74.0
†Gerresh. Glash.	7	—	53.0
Ges. f. El. Unt.	6	103	104
Gildemeister	—	91.0	91.0
Girmes J. Co.	—	135	134
Gladb. Textil	—	46.0	46.0
" Wollind.	1	83.0	80.0
Glasdenbeck S.	—	27.7	26.0
Glas Schalke	8	133	132
Glauz. Zucker	—	93.5	90.0
Glockstahl-W.	—	50.0	45.0
Goedh. Gebr.	—	40.9	40.0
Goldschmidt	—	80.0	81.3
Görlitz Wagg.	2	42.9	42.0
Gotha Wagg.	—	41.5	40.0
†Gritzner Mch.	10	30.5	34.0
Gruschw. Text.	6	60.0	60.0
Gutmann Mch.	0	48.0	47.0
Haberm. Guck	8	86.0	86.0
Hackethal, Dr.	6	58.0	56.5
†Halle Masch.	0	7.7	7.7
†Hammersen	7	17.2	19.0
†Hann. Masch. E.	—	80.0	76.0
† " Waggon	0	4.0	4.0
Hansa Lloyd	8	58.0	58.0
†Harb. Eis. u. Br.	6	3.0	3.2
†Harb. Phönix	6	1.8	1.8
Harkort Berg	0	69.0	68.0
†Harkort Brck.	—	15.9	—
†Hark. Br. St. Pr.	—	—	—
Harpener Berg	—	106	108
Hartmann M.	0	47.5	51.0
[illegible]	0	73.0	75.0
[illegible]	9	58.5	58.0
[illegible]	6	64.2	63.0
[illegible]	0	0.4	0.4
Hemmoor Port.	10	88.0	88.5
[illegible]	0	54.0	62.5
[illegible]	5	[illegible]	45.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	51.0

	Div.	10. 6.	11. 6.
Hirsch Kupfer	6	94.5	94.5
Hirschb. Leder.	6	86.0	82.0
Höchster Farb.	8	100	101
†Hösch Eisen	—	53.7	56.5
Hoffm. Stärke	0	59.0	59.0
†Hohenl. Werk	—	14.0	13.0
†Horch Motore	0	10.0	9.7
†Hotelbetrieb	0	63.0	66.0
Howaldts Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	10	116	120
Humbold Masch.	0	46.5	48.0
†Hüttw. Kayser	—	35.0	34.5
Ilse, Bergbau	8	86.5	88.5
Jakobsen	5	—	—
John J. A.	10	69.0	70.5
Jüdel & Co.	7	65.0	61.5
Kahla Porzel.	2½	69.9	68.0
†Kali Aschersl.	—	11.8	12.3
Kalker Masch.	0	—	—
†Kapler Masch.	8	3.6	3.5
Karlsr. Masch.	3	42.0	42.0
Rud. Karstadt	—	105	104
Kass. Federst.	8	77.5	—
†Kattowitz Bg.	—	15.0	14.0
†Walt. Kellner	—	—	—
†Kirchner & Co.	0	18.0	21.0
Klauser Spin.	7	36.0	86.0
Klöckner Wk.	0	64.0	69.0
Koch Nähm.	5	117	118
†Köln Lindent.	0	0.8	0.7
†Köln-Neuess.	—	60.2	62.2
Köln-Rottweil	0	80.0	82.5
Köln-Gas	0	41.0	40.5
†Kölsch Walz.	2	17.7	18.0
Gebr. Körting	8	62.0	62.5
Kostheim. Cel.	—	36.5	32.0
Kötitzer Led.	0	53.7	51.0
Kraus & Co.	—	52.5	51.5
W. Krefft	—	54.5	55.0
Kronprinz Met.	5	90.0	85.0
Küppersbusch	8	136	136
Kyffhäus. Hütt.	6	40.5	40.5
Lahmeyer	0	58.0	63.0
Laura-Hütte	—	40.0	42.0
†Leonh. Braunk.	3	—	—
Rudolf Ley	—	61.0	61.5
Lindenbg. Stahl	—	—	—
C. Lindström	—	104	104
Lingel Schuh	0	52.0	51.0
†Linke-Hofm.	0	7.0	7.2
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	113	115
Lorenz A.-G.	10	90.5	90.5
†Lothr. Zement	0	—	—
[illegible]	0	90.5	90.5

	Div.	10. 6.	11. 6.
Lüdensch. Met.	—	40.0	39.5
†Luther Masch.	8	3.5	3.5
Malmedie & Co.	0	69.5	—
Man. u. m. Mül.	—	65.5	66.0
Mannesm. Röh.	—	78.0	78.7
Mansf. Bergw.	0	60.5	62.2
†Marie, k. Berg	12	36.0	35.0
Marienhütte	—	39.0	42.0
†Maschb. Kran	0	49.0	50.0
Masch. Baum	0	61.0	60.0
" Breuer	0	72.0	—
" Buckau	10	90.0	87.0
Mech. W. Lind.	15	116	111
Mech. W. Sorau	10	84.0	83.2
Mch. W. Zittau	—	70.5	72.0
Meyer Sprit	10	69.0	73.0
Dr. Paul Meyer	0	49.0	45.0
Miag	7	75.2	72.5
Mix & Genest	8	75.0	74.5
Motoren Deutz	—	46.0	47.0
Mülheim. Brg.	0	80.0	78.0
Müller Gummi	0	69.5	69.0
†Müll. Speisef.	—	1.2	1.2
National-Aut.	12	90.7	90.3
†Neptun Schiff	0	—	—
Niederl. Kohle	7½	90.0	91.0
Nitrit-Fabrik	0	44.0	42.5
Nordd. Eiswk.	9	89.0	89.9
† " Gummi	0	0.2	0.2
" Steingut	10	106	105
" Wollk.	6	97.0	98.7
†Oberschl. Eisbd.	0	5.5	5.2
" Eisenind.	0	58.0	58.0
" Koks	—	77.0	80.2
†Oeking Stahl	—	28.5	27.0
†Offst. Zucker	2	60.0	57.0
Orenst. & Kopp	0	61.2	62.2
†Osnabr. Kupf.	—	8.0	7.2
†Panzer A.-G.	—	8.8	10.0
†Peipers	20	—	63.0
Pöbulz Bergb.	0	87.2	90.5
†Jul. Pintsch	4	38.5	37.0
Plauen Gard.	5	83.0	81.5
†Plauener Tüll	—	3.7	3.6
Pöge Elektr.	—	48.3	49.2
Pongs Spinn.	—	42.0	42.0
Porta Br. Zem.	—	—	—
Rasquin Farb.	—	61.2	60.5
Ratgeb. Wagg.	—	—	45.0
Rauch. Walter	4	62.0	65.0
†Ravensb. Spin.	—	—	—
Reichelt Met.	—	61.0	60.0
[illegible]	—	16.5	16.0
[illegible]	0	72.0	73.0
[illegible]	0	110	111

	Div.	10. 6.	11. 6.
Rhein. Cham.	0	—	—
" Elektr.	—	63.0	62.0
† " Gerbstoff	6	—	—
Rh. Metall Vz.	14	34.5	36.5
Rh. Möbelstoff	14	90.2	90.2
† " Nassau-B.	—	66.0	64.0
" Spiegelgl.	12	122	114
" Stahlwk.	—	70.0	71.0
Rh. Textilfabr.	7	—	—
Rh.-W. Elekt.	16	110	110
Rh.-W. Kalkw.	0	—	—
Rh. Sprengst.	4	55.2	55.0
†Rh.-W. Zement	—	—	—
†Rhenania	0	3.1	3.1
†Rheydt Elekt.	—	3.5	—
J. D. Riedel	0	54.5	56.0
†Rockstroh-W.	—	68.1	68.0
Roddergrube	24	356	360
Rombach. Hütt.	—	57.7	59.1
Rosenthal Prz.	8	94.5	98.0
†Rositz Braun	—	11.0	10.0
† " Zucker	—	90.0	89.0
Rütgerswerk	9	52.2	54.5
†Sachsenwerk	0	1.6	1.6
Sarotti Schok.	14	130	132
†Schneidemand	0	11.7	11.3
Schering chm.	0.6	120	120
Schieß Ernst	—	—	—
Schles. Zell.	—	85.0	84.0
" Lein. Kr.	0	63.0	58.0
†Schloß Schult	—	—	—
H. Schneider	9	45.0	47.2
†Schöller Eltr.	0	70.5	—
Schomburg	0	—	91.0
†Schöndorff	—	50.0	50.0
Schönebeck	50	127	127
Herm. Schött	8	74.0	73.5
Schub. & Salz.	10	120	124
Schuckert & Co.	0	55.7	58.7
Schulz Fr. jr.	0	86.0	86.0
Schwelm. Eis.	0	112	113
†Seck Mühlenb.	8	2.5	3.6
Fr. Seiffert & Co.	0	77.0	76.0
Sieg.-Sol. Guß	0	42.0	40.0
Siegersd. Wk.	—	60.1	59.7
Siem. & Halske	0	77.2	77.2
Sondm. & Stier	—	80.0	78.0
Stettin. Vulk.	—	46.0	48.0
Stinnes-Rieb.	0	73.5	76.0
†Stock Motor	0	1.5	1.6
Stock & Co.	6	53.0	52.0
†Stöhr & Co.	6	31.3	33.2
Stoewer Nähm.	10	75.0	74.1
Stolberg Zink	6	108	108
†Gebr. Stollwerck	—	27.5	27.5

	Div.	10. 6.	11. 6.
†Tecklenb. Sch.	—	13.3	13.0
Th. Teichgraeb.	0	30.2	28.5
Telef. Berlin	—	50.0	52.5
Terra	0	64.0	63.0
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab.	0	48.0	48.2
Thür. Gas Lpz.	6	69.0	67.0
Tietz Leonh.	—	56.9	59.2
Tuchf. Aach.	—	—	33.0
Varziner Pap.	0	58.0	58.0
V. B.-F. Gum.	—	—	50.0
Verchm. Char.	0	—	75.0
Ver. Dt. Nickel	12	86.0	82.2
Ver. Glanzstoff	10	290	290
†Ver. Gothania	—	0.4	0.3
Ver. Mk. Tuch	8	58.0	55.0
Ver. Schuhfabr.	5	52.7	47.0
Smyrna Tepp.	10	70.0	70.0
†Ver. Stahlw. Z.	—	124	116
† " Textilw.	—	0.2	0.2
" Thür. Met.	—	60.0	60.0
" Ultramar.	—	72.7	75.0
Victoriawerk	3	61.1	62.0
Vogel Tel.	0	57.0	57.2
†Vogt. Masch.	—	3.4	3.4
Volkst. Porz.	0	46.7	46.7
Vorwärts Sp.	—	79.0	79.0
Vorw. Portld.	6	76.5	81.0
Wanderer W.	7	117	116
Warst. Grub.	2	163	162
Wegelin Ruß	6	96.0	95.5
Wernsh. Kg.	7	62.7	60.0
Weser A.-G.	—	—	—
Wessel Porz.	0	55.5	58.0
†Westeregeln	0	13.8	14.5
†Westf. Draht	½	37.0	37.3
Westf. Eisen	0	66.0	68.5
Westf. Kupfer	—	41.0	—
Wicking Port.	—	80.5	70.0
Wissener Met.	5	90.5	[illegible]
Wittener Guß.	0	88.5	85.0
†R. Wolf	0	46.7	44.4
Zeitzer Masch.	1	114	115
Zellst. Dresd.	—	51.5	49.0
†Zellst. Waldh.	0	8.8	9.3
†Otavi	—	23.0	23.2

Kurse von amtlich nicht not. Werten

	10. 6.	11. 6.
†A.-G. f. Petrol	0.5	0.5
Deutsch Petr.	53.0	52.0
†Deutsch Evap.	0.1	0.1
†Benz Motor	3.5	3.2
†Stahl. Becher	0.7	0.7

Stellen-Anzeigen

Nr. 135 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 11. Juni 25

Abgebaute
Beamte od. ähnl., d. Bez. zu väterl. Verbänden haben, zum Vertrieb einer Hindenburg-Plakette bei gut. Verd. ges. Auch kommt Platzvertretg. in Frage mit 500 M. Sicherh. Freitag von 5—7 Hotel Weidenhof, B., Fischertalerstraße 6, b. Wirt. †

Assistentschilfe,
1. Kraft, als Bürovorsteher gesucht. — Eintritt nach Uebereinkunft. Angeb. u. E 2294 an die Geschäftsst. d. Bl. f466

Größere Spitzenfabrik sucht sof. einen angehenden 3437a
Zeichner
für einfäd. Spitzen. Angeb. u. B 298 an Gst. B., Neuerw. 57.

Schreibmaschinen-Mechaniker
sowie
Lehrling
sofort gesucht. f2029
C. Schalteyen,
Elberfeld,
Alexander-Brücke.

Gelernter 3424a
Buchbindergehilfe
mit Erfahrung in Musterkartenarbeiten u. feineren Kartonagen, evtl. mit Interesse z. Einarbeiten in sein. Etuis, findet ausbaufähige Dauerstell. Barmen, Kleinenwerth 35.

Tücht. Friseurgehilfe
gesucht. Rich. Feige, Barmen-Wichlingh., Huldastraße 37a. †

Tücht. Friseurgehilfe
sof. od. später ges. * W. Herminghaus, B.-Langerfeld, Markt.

Tücht. Friseurgehilfe sof. ges. L. Mandel, Elb., Bachstr. 90. *

Tüchtiger
Friseurgehilfe
gesucht. Garbeimann, U.-Barmen, Helpertstraße Nr. 45. *

Tüchtige
Damen-Friseure oder Friseusen
bei d. Gehalt sof. ges. W. Zint, b1818
Bad Rotenfelde.

Perfekte *
Einrichter, Hand- u. Masch.-Näherinnen
für Herrenkonfektion sofort gesucht. Boß & Loos, Barmen, Heckinghauserstr. 19a †

Schuhmacher
je 1 auf ältere Herren- u. Damenarb. (Logis) gesucht. J. Reinhardt, Elbf., Rasinogartenstr. 17. *

Junger *
Schuhmachergeselle
sof. ges. H. Rehwald, Elberf., Bergstr. 2.

Junger, tüchtiger
Polsterergehilfe
der i. Linoleumlegen bewandert ist, per sofort gesucht. c247
W. Minnert, Velbert, Telephon 655.

Ein ordentlicher
Sattlergehilfe
ges. H. Dahlmann Mettmann, Tel. 352*

Tücht. Schuhmacher
sofort gesucht. *
Fritz Suddorf,
Elberf., Bachstr. 58.

Gerber oder Lederzurichter,
der auch Blauchlermaschine bedienen k., sofort gesucht. *
Rahm & Kempmann,
Elberfeld,
Wolfenbuttelstr. 16.

Tüchtiger
Maschinen-Schreiner
für dauernde und selbständige Arbeit gesucht. — Barmen, Elberfelderstr. 1. †

Tücht ge
Anstreicher-Gehilfen
in dauernde Stellg. gesucht. b1804
Dekorationsmaler.
u. Anstreichergeschäft
Wilh. Feldt,
Ohligs (Rheinl.),
Mankhauserstr. 35.

Jugendl. Arbeiter ges. E. Schulte, Metallwarenf., Elb., Neue Nordstr. 11. *

Für die Werbung von Abonnenten
auf erstkl. Familienzeitschrift mit hoher Provis. und reichhaltigem Modenteil suchen wir sofort und für dauernd tüchtige erfahrene

Reisende

bei nachweisl. hohem Einkommen. Intelligente, strebsame Herren, welche noch nicht gereist haben, erhalten sachgemäße Anleitung. Zu melden Freitag von 10—12 u. Samstag von 10—2 Uhr. *

Buchhandl. Klein,
Elberfeld, Blumenstraße 20.

Für das Einkaufsbüro
eines größeren Werkes wird ein
junger Kaufmann
gesucht, welcher in Maschinenfabriken schon im Einkaufsbüro tätig war. Angebote unter genauer Angabe der bisherig. Tätigkeit erbeten unter B 299 an Gst. in Barmen, Neuerweg 57. 3416a

Ein in allen Kontorarbeiten bewanderter
Kaufmann
flotter Stenograph und Maschinenschreiber, findet 1. Juli oder früher Anstellung in Maschinenfabrik Rade Elberfeld. Französische und englische Sprachkenntnisse zur Erledigung einer umfangreichen Korrespondenz erforderlich. c364
Nur an selbständiges Arbeiten gewöhnte Herren, die den gestellten Anforderungen voll genügen, wollen Angebote mit Alter, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintritt einsenden unter E 2296 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Vertrauensstellung
Wir suchen für den Elberfelder Bezirk zum Abschluß von a139
Kranken-Versicherung
bestbewanderten
Bezirksvorstand,
der in der Lage ist, einen planmäßigen Aus- und Aufbau der alten und neuen Organisation durchzuführen u. die Schadensregulierung zu bewerkstelligen. Da mit den bedeutendsten Beamten u. Wirtschaftsverbänden Deutschlands Vorzugsverträge bestehen, bietet sich für die General-Agentien mit eigenem Büro der best. Eingang in die Kreise des Mittelstandes. Anfragen erwünscht unt. Dr. 689 an Ala-Anzeigen & Vogler, Düsseldorf, Hausahaus.

Junger
Kartonnagen-Zuschneider,
firm in der Herstellung von roben Kartons sowie Faltschachteln, mögl. auf sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Derselbe muß befähigt sein, den Inhaber vertreten zu können. d1799
Adolf Schüßler, Kartonnagen-Fabrik,
Volmarstein-Ruhr.

Jung. tücht. Friseurgehilfe
sofort gesucht. e395
Rob. Reiners, Wald Rhld.
Wiesenstraße 15.

Perfekter
Herrenfriseur
für sofort gesucht. f372
Fritz Kaiser, Remscheid, Bismarckstr. 62.
am Bahnhof.

Tüchtiger
Schirmmacher-Gehilfe
für sofort gesucht.
Alfred Marx
Schirmfabrik, Köln-Braunsfeld
a33 Eupenerstraße 124.

Suche für meine Auto- u. Motorrad-Reparaturwerkstatt einen tüchtigen, zuverl.
Meister
der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, gegen sehr gutes Gehalt. f466
Willy Burghoff, Remscheid,
Lüttringhauserstraße 30—32. Tel. 151.

Für Auto-Reparaturen
tüchtiger Meister
zur Unterstützung des Obermeisters sofort für dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter E [illegible] an die Gst. *

2 od. 3 Vorarbeiter mit Kolonne
für Steinbruchbetrieb
nach Nehelm-Hüsten für sofort gesucht. Zu melden: b1812
Westf. Muschelkalkwerke G. m. b. H., Betrieb Reigern, Bahnstation bei Hachen i. W. (Bahnstr. Nehelm-Hüsten-Sundern).

Aeltere 1206
Automobilmonteure
mit langjähr. Praxis und Führerschein, sowie **Dreher**
sofort gesucht. Zu melden
Adler-Automobile, Elberfeld, Schillerplatz.

Zuverlässiger, mit allen Reparaturen vertrauter *
Chauffeur
für 5-To.-Daag-Wagen für sofort od. 1. Juli gesucht. Zeugnisabschriften erwünscht. Ang. unter B 2875 an d. Geschst. in Barmen, Neuerweg 57.

Erfahrener Heizer
welcher auch selbständig Reparaturen machen kann, per sofort gesucht. 3401a
Ernst von Scheven, Barmen-U.,
Bendahlerstraße 86.

2 oder 3 tüchtige
Malergehilfen
sofort gesucht nach Haßlinghausen. Zu melden b. Bauunternehmer Lehmann in Haßlingh., Schwenke.

Tücht. Erdarbeiter
gesucht Adolf Raiber, Baustelle Elbf., Ferdinand-Schrey-str. † Tüchtiger c462
Rodenplatten a. h.
für dauernde Beschäftigung sof. ges. Fr. Feldhoff & Co., G. m. b. H., Wülfrath.

Wir suchen für sof. in Dauerstellung tüchtigen, verheirateten
Schlosser,
in Elberfeld wohnd. Derf. muß durchaus erfahrener Dreher, u. Schraubstock-Arbeiter sein. Bei zufriedenst. Leistung spät. Vorarbeiter. Schriftliche Angeb. u. E 723 an die Geschst. f2033

Schleifer
auf Automobilstichstoff, sow. jugendl. Arbeiter gesucht. Albert Stich & Co., Barm.-R., Schillerst. 10 3431a

* Ein junger, flotter **Revolververtreter** ges. E. Gelundbeitstr. 1.6

Tüchtiger, fleißiger
Kraftwagenführer
f. unf. 3½-To.-Lastwagen für bald ges. Es kommt nur ein verheirat., nüchtern. Mann in Frage und muß derl. ges. Fachmann oder Schlosser sein. Schriftl. Angebote urt. E 724 an die Geschäftsst. f2033

Tüchtiger 3398a
Lastwagen-Chauffeur
für Baugeschäft in Dauerstell. sofort ges. Ang. u. B 274 Gst. B., Neuerweg 57.

Bäckergeselle
gesucht. B., Wichlinghauserstraße 18. †

Gesucht ein jüngerer **Kutscher,**
der gut mit Pferden umzugehen versteht, sowie ein kräftiger **Arbeiter** im Alter v. 18—20 J. a. Linder, E., Südstr. 16, I. *

Ordentl., fleißiger
Lagerarbeiter,
mögl. gel. Kartonn.-Arbeiter, gesucht. — H. Kost & Co., Elb., Aue Nr. 43. *

Einige f82
Hilfsarbeiter
finden noch sofort dauernde Beschäft. b.
C. W. Stöcker,
Werkzeugfabrik,
Gräfrath.

Hilfsarbeiter,
15—16 Jahre alt, f. Kartonnagen gesucht. Albert Heynen, Elb., Kleeblatt 72. *

Leute
für leichte Arbeit
gesucht. — Barmen, [illegible] 244, I. 1000

Per sofort gesucht
eine jüng., perfekte Fakturistin
für unsere Versandabteilung.
eine jg. Kontoristin perf. Rechner.
für unsere Rechnungsabteilung
ein Lehrling m. gut. Handschr. u. Schuln.
für unsere Buchhaltung.
Schriftl. u. persönl. Angeb. a. d. k1945
„Webe" Webwaren-Bezugs G. m. b. H., Hatzfeld a. d. Eder.

Wir suchen per 1. 7. 25 eine *
Korrespondentin,
keine Anfängerin, perfekt in Schreibmaschine und Stenographie, gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung, Kenntnisse in der Buchführung erforderlich. Schriftliche Angebote unter E 8910 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht mehrere
Damen und Herren
zum Bes. von Privaten zwecks Abonnentensammeln in Modeblättern und Lieferungsromanen.
Vorzusprechen vormittags: Heinz Neukirchen, Buchhandlung, E., Wikerstr. 25.

Jüngere, auf Schreibmaschine und in Stenographie bewanderte f2015
Kontoristin
z. bald. Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter E 715 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Perfekte Stenotypistin
welche gut stenographieren und maschinenschreiben kann, sofort gesucht. Angebote unter B 300 an die Geschst. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 3441a

Wir suchen für sofort evtl. 1. Juli tüchtige
Kontoristin
die perfekt stenographiert und Maschine schreibt. d1815
Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen an
Gebr. Alsberg, Vuer

Junge Dame
mit einwandfreiem Lebenswandel als
Empfangs-Dame
gesucht. **Photogr. Samson & Co.**
Elberfeld, Islandufer. *

Zwei tüchtige
Friseusen
sucht d1815
Haarhaus Müllers
Herren- und Damen-Friseur, Krefeld.

Geübte Näherinnen
gesucht. Junge Mädchen werden angelernt
Carl Bruchmann, Wäsche-Fabrik,
Elberfeld, Wülfingstraße 1—3 *

Geübte Wäsche-Näherinnen
sowie jüngeres Mädchen
für Zick-Zackmaschine gesucht. *
Berg. Wäschefabrik, Gräf., Grünstr. 18.

Tüchtige Nähterinnen
perf. Zuschneiderinnen sucht 3425a
J. C. Schmidt, Barmen-U., Gartenstr. 6.

Tüchtige Maschinennäherinnen
und Mädchen für leichte Arbeit gesucht. *
Wäschefabr. W. Simon, U.-Hornschleiersk. 62

Näherin
für Kunstseidentrikot
gesucht. Franz Kreps, Strick- und Wirkw.-Fabrik, Barmen, Ahornstraße 29. 3433a

Tüchtige Einlegerin
f. Buchdruckschnellpresse gesucht.
Buchdruckerei J. H. Born,
Elberfeld. *

Spulmädchen
gesucht. f466
J. C. Carmen & Cöln, Remscheid.

Tüchtige
Handnäherin
für Betrieb per sof. für dauernde, lodn. Beschäftig. gesucht. A. Wiedhoff, Elbf., Lucasstr. 21, III. *

Handnäherin
auf best. Hosen, auch z. Anlernen sof. ges. Herina, E., Düppelerstraße 34 u. 36a. I. *

Perfekte Seiden-Winderinnen †
sofort gesucht. Unt.-Barm., Moltkest. 11

Gelernte
Seidenwinderinnen, Zwirnerinnen und Haspelerinnen
für Betrieb Rittershausen und Oehde gesucht. 3416a
J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft.

Geübte Einlegerin
u. Mädchen v. 18—20 J. für Steindruckerei ges. H. Heinemann, Elberf., Neue Nordstraße Nr. 25a. *

14—15jähr. Mädchen für leichte Arbeit gesucht. F. Nos. Elbf., Klopbahn Nr. 19. *

Ja. Mädchen von 16 J. f. leichte Arbeit gesucht. * A. Franke, Elbf., Disselbeckerstr. 14.

Wir suchen ein †
junges Mädchen
für Lagerr. — Gebr. Goldmann, Barmen, Brögelerstraße 11.

Tüchtiges, propres *
Mädchen
für Bierkellerei ges. E., Nonsdorferstr. 4.

Sauberes †
Lehrmädchen
für bess. Schuhwar.-Geschäft sofort ges. Schuhhaus F. Oberbeidtmann, Barmen, Bierdterstr. 64/66.

Hausperonal

Hausbälterin
für frauenlos. Haushalt ges. Nur solche mög. sich meld., die melken k., Haus- und Gartenarb. versteh. Ang. u. H D 44 an die Filiale d. Bl. in Gevelsberg. f65

Ein sauberes erf.
Küchenmädchen
oder einfache Stütze mit nur gut. Zeugnissen zum baldigen Eintritt ges. Frau Ferd. Arny, Elberf., Kaiser-Wilh.-Allee Nr. 22. Tel. 4058. *

Zuverlässiges, in aller Hausarbeit gut angelerntes, evangl.
Zweitmädchen
gesucht. f1986
Frau Carl Heimann, Elb., Bülowstr. 97.

Zweitmädchen
für Hausarbeit und Nähen gsl. Elbert., Alleenstraße 7. *

15-16jähr. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Walther, E., Königstraße 151. *

Für sofort gesucht junge, ev. Mädchen, dem Gelegenheit geboten ist, Küche und Haushalt zu erlernen. Barmen, Unt. Lichtenplatzerstr. 8.1 †

M. Frau o. Mädch. für morgens gesucht. Hansen, Elberfeld, Bendahlerstr. 19, part. *

Geübte Strangspulerinnen
für Eisengarn und Baumwolle sofort gesucht.
Linkenbach & Holzhauser, U.-Barmen, Schloßstraße.

Wir suchen
zum sofortigen Eintritt für unsern
Klöppelei-Betrieb
für gut bezahlte Akkord-Arbeit
mehrere perfekte
Doublier-Spulerinnen
und mit Bandmeßuhr vertraute
Arbeiterinnen.
Vorwerk & Sohn, Barmen
Abt. Gummiwerke, Lichtenplatz. 3414a

Schulentlassene und ältere
Mädchen
bis 16 Jahre für dauernde, leichte Beschäftigung gesucht. c364
H. Schirp, Vohwinkel, Gleisstraße.

Mädchen und jüngere Arbeiter
stellen ein
Gebr. von Hagen Söhne & Koch, Chamierfabrik, Vohwinkel, Königstraße 97.

Ordentliche Mädchen
14—16 Jahre für angenehme leichte Beschäftigung gesucht. Akkordarbeit. (Fahrtvergütung.) c364
Papierwerk Breyer, Vohwinkel.

Zum 1. Juli suche ich für meinen kleinen Haushalt ein besseres
Mädchen
oder einfaches Fräulein, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, gegen guten Lohn. Waschfrau vorhanden. *
Frau Max Janssen, Elberfeld,
Rheinischestraße 71, 1. Etage.

Zuverl., bess. Mädchen b. über gute Empfehlungen verfügt, als f1988
Zweitmädchen
für alle häusl. Arbeiten b. hoh. Lohn u. freier Hausst. per bald oder später ges. Vorst. zwischen 1 und 3 Uhr abends nach 7 Uhr erb. Frau Agnes Hamm, Elberfeld, Königstraße 132b. Telephon 5962.

Ich suche p. sofort in Arzthaush. nach Wesel ein tüchtiges nicht zu junges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit, sowie ein **Zweitmädchen,** welches nähen u. bügeln kann als Stütze. Nur solche, die schon in besseren Häusern tätig waren, u. g. Zeugn. besitzen, wollen sich melden. Photogr. Wolff, Elberfeld, Herzogstraße 28. Telephon 5165. *

Suche für sofort ein ordentl., saub. c462
Mädchen
das in der Küche erf. ist. Für Vorstellung wird Fahrt vergütet. Frau Fritz Korten, Wülfrath, Ratsdiener

14-17jähr. Mädchen
tsen u. kinderlieb, d. zu Hause schlafen k. für klein. Haush. ges. Keine Wäsche. Sonntags frei. Elberfeld, Langestr. 18, I. *

Gesucht wird sofort ein evangel., christl. gesinntes, tüchtiges
Mädchen
oder einfaches f254
Fräulein
für die Küche, das selbständig kochen k. Gehalt nach Uebereinkunft. Selbstständ. Stellung. Missionstöchterheim, Mettmann, Kaiserstr. 4.

Tüchtiges, sauberes
Mädchen
für Haushalt in Schankwirtschaft sof. gesucht. Kann sich a. im Geschäft betätig. E., Lothringerstr. 140

Ges., kathl. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, für Geschäftshaushalt per 15. 6. oder b. ges. Frau Wilh. Stangs jr., B., Leimbachersir. 42. †

Frau od. ält. Mädchen, in all. Hausarbeiten erfahr., für ½ Tag gesucht. Ang. u. E 8777 an Geschst. *

Ein sauberes, ordtl.
Mädchen,
welches kochen kann, für bürg. Haushalt sofort gesucht. Barmen, Löhrstr. 6. † B., Heckinghausst. 131†

Zum 1. Juli od. früher zuverlässiges evgl.
Mädchen
v. Lande ges. Hoher Lohn u. gute Behdl. zugesichert. f1123
Frau Ernst Fleute, Küllenbahn bei Elbf.

Tücht., gewissenh. *
Mädchen
in angen. Stelle ges. Näh. b. Frau Grebe, E., Bahnstraße 31.

Suche ein in allen Hausarb. erf., bess.
Mädchen.
Familienanschluß zugesichert. Wwe. Emil Törrenhaus, Restaur. Velbert, Friedrichstraße Nr. 258 e246

Zuverl., in Küche u. Hausarb. erfahr.
Alleinmädchen
mit guten Empfehlg. gesucht. Frau Marie Siewert, B., Schuchardtstr. 30, II. 3440a

Gesundes, kräftiges
Mädchen
gut vorgebildet in Haushalt., wird ich in guter Dauerstelle weiter anlernen. Privathaushalt v. 5 Pers. Angeb. unter B 301 an die Gst. B., Neuerweg 57. 3442a

Saub. jg. Mädchen
mit gut. Zeugn. bei hoh. Lohn u. guter Verpflg. gel., morg. f. d. Hausb., nachm. Mithilfe im Geschäft. Kaufhaus Dier, U.-B., Hofkotterstr. 30†

Besseres, fleiß. f372
Mädchen
für kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Angeb. mit Referenzen erbeten. Frau Otto Meyner, Remscheid, Alleest. 65

Fleißiges, braves
Dienstmädchen
gas sehr gut. Lohn u. famil. Behandlg. sofort gesucht. b1817
Frau Josef Wiemers, Sommerfrische
Markusmühle, Amt Dahlenhausen, Tel. 38, Station Hilgen.

Stundenfrau oder **Mädchen** f. morg. gel. E., Bachstr. 67, I. *

Putzfrau
sofort gesucht. Elb., Mühlenstraße 4. *

Saub. Mädchen oder ält. Frau zum Putzen gel. Frau Schneider, E., Goebenstr. 9, III. *

Saub. Frau z. Putz. E., Löwenstr. 4, III*

Saubere Putzfrau
gesucht. Frau Hellmann, B., Lederstraße 16, I. 3428a

Saub. Putzfrau 2× wöchentlich ges. * Elb., Hochstr. 73, pt

Teilhaber Vertreter

Teilh. mit kl. Kap. f. gewinnbr. Unters. (D. R. G. M.) ges. Angeb. u. 696 an Fil. B., Heckinghausst. 131†

Hamburger Fabrikant einer patent. Haushaltmaschine
sucht für größeren Bezirk a139
General-Vertreter
ein, welcher ca.
1000 Mark pro Monat
verdienen kann. Bewerber mit ca. 2000.— Mk. bar melden sich in Elberfeld, Hotel Europäischer Hof, am Sonnabend v. 10 bis 1 u. 3—7 beim Fabrikanten Briening. (Sonntag v. 9—1 uhr). Herren und Frauen als Privatrotsende angenommen. 50 Mk. pro Tag können verdient werden. Erforderlich für Muster usw. Mk. 20.—.

Damenlugusschuhfabrik
sucht für rhein.-westf. Bezirk tüchtigen
Vertreter
zum Besuch der Grossisten u. Detaillundschaft. Schr. Ang. unter E 8989 an Gst. *

General-Vertretung
ist von leistungsfähiger
Pneuma-, Reis- und Juckdach-Fabrik
für den Bezirk des Bergischen Landes sofort zu vergeben. Es wollen sich nur Bewerber melden, die nachweislich gut bei der in Frage kommenden Kundschaft eingeführt sind und ohne Kaution für ein evtl. zu verwaltendes Fabriklager in Höhe von 10—15 000 ℳ leisten können. Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit können im Hotel Kaiserhof, Elberfeld, persönlich unserem Vertreter überreicht werden.
Gebr. Wimmer, Pneumat.-Gesellschaft.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 135 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 11. Juni 1925

Vermietungen

Erstklassiges **Ladenlokal** in bester Lage, Mittelpunkt Elberf., sofort zu verm. Ang. u. B 8894 an Gst.

Wer hat 1. Wohn.? Ich kann eine Drei-Zimmer-Wohnung in der Nähe u. Gummersbach zur Verf. stellen. Der Wohn.-Tauschende muß allerding. Vorgem. für eine 3- od. 4-Zimm.-Wohng. in Barmen gemeldet sein. Ang. u. B 8884 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Ein schöner Shedraum in Barmen, Wichlinghausen, 400 qm, ganz oder geteilt, mit Licht, Kraft und Heizung an Textilbetrieb zu vermieten, evtl. mit 150 qm für Kontor- und Lagerräume. Angebote unter B 270 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. 3289a

4- od. 6-Z.-Wohng. in nur bess. Hause i. Elberf. od. Barmen (Stadtmitte) g. entsprech. Entschäd. und hohe Miete ges. Eine abg. 3-Z.-Wohn. mit Bades., Vorratsr., gr. Veranda in bess. Hause I. zur Verfüg. gestellt werden. Ang. unter B 2871 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Ca. 20 Wandereb-Ladungen i. Mittelp. z. bald i. v. Schreckt. Hombüchenstr. 17

Wohnungstausch Elberfeld-Barmen-Essen. Geboten in Essen: 4-Z.-Wohn. Miete 16 M. je Monat. Ges. in E.-B. 3-Z.-Wohn. Umzug wird eventl. vergüt. Gefl. Eil-Angebote an Spedition Walling, Hagen 6321

Geeignete Räume f. **Weinkellerei** i. i. bess. Lage, Nähe Elberf. Bahnhof, evtl. mit 2 Räumen, für **Büro od. Lagerzwecke** sofort zu vermieten. Gst. Anf. u. B 297 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. 3435e

5 Zimmer als gewerbliche Räume im Zentrum gelegen, sofort zu vermieten. Angebote unter E 8868 an die Gesch.

Wohnungstausch Potsdam u. Wittenberg nach Elberfeld. 3 Zimmer nebst Zubehör gegen ebensolche oder 4-Zimmerwohnung gesucht. Angeb. unter E 8764 an die Geschäftsst. d. Bl.

Heller Shedraum mit Kontor- und Nebenräumen, ca. 700 qm in Unter-Barmen, mit Licht- u. Kraftanschluß, Transmission usw. Ausbaumöglichkeit genügend vorhanden, zu vermieten evtl. zu verkaufen. Ang. u. B 2880 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Mietgesuche

Mittl. Wirtschaft von kredi. Eheleuten zu mieten ges. Angebote mit Ang. von Umf. u. Bedingung. u. B 2839 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Sichere Existenz gesucht. Gutes Zigarrengeschäft in nur guter Lage von edrl., kinderlos. Ehepaar zu mieten oder zu kaufen ges. Barkapital vorhand. Möglichst mit 2- od. 3-Z.-Wohn. Ang. u. E 9019 an Gesch.

Ladenlokal zu mieten ges. Ang. u. E 8711 an Gst.

Suche einen **Laden** zu miet., wenn möglich mit Wohn. Näh. in der Gesch. 1442

Herrschaftl., beschlagnahmefreie, sof. beziehbare **6- od. 7-Zimmer-Wohnung** ges. Südliche Barmens bevorzugt. — Gottfried Hod, Unter-Eschbach, Bezirk Köln am Rhein.

3- od. 4-Zimmer-Wohnung wird von kinderlos. Ehep. mögl. bald gs. Beim W.-Amt seit 1½ J. vordr. gem. Grüne Karte vorhd. Ang. E 8881 Gst.

Kleines **Ladenlokal** in Barmen, Elberf. oder Vohwinkel ges. Schenk, Langerfeld, Schwelmerstraße 38.

Ladenlokal mit wenigstens 2 Schaufenst. in zentraler Lage von Barmen oder Elberfeld (evtl. auch Geschäftsetage) für sofort, evtl. später, zu mieten gesucht. Angebote unter B 2887 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 4355

Für sofort, evtl. später, möglichst im Mittelpunkt der Stadt von einer Bankgroßhandlung, gegen gute Pacht, zu mieten gesucht geeignete

Büro- u. Lagerräume

evtl. kommt auch bei entsprechenden Zahlungsbedingungen Kauf oder Mietung mit Vorkaufsrecht in Frage. Angebote erbet. unter E 69 an die Geschäftsstelle d. Bl. 11917

Kleiner Betrieb oder 3 od. 4 Räume für ruhigen Betrieb in Elberfeld zu mieten gesucht. Angebote unter E 8896 an die Geschäftsst. 12030

Junggeselle sucht **2 oder 3 Zimmer** möglichst unmöbliert, evtl. mit Pension. Angebote unter B 2885 an die Gesch. in Barmen, Neuerweg 57.

Junges gutsituiertes Ehepaar, vom Ausland kommend, sucht **4- od. 5-Z.-Wohng.** in Elberfeld. Angeb. u. E 8966 an Gst.

Jung. Ehepaar sucht **2 leere Zimmer** gegen Friedensmiete. Angeb. u. E 8990 a. die Gesch. ds. Bl.

2 od. 3 Büroräume im Mittelpunkt der Stadt für stillen Betrieb gesucht. Angebote u. E 8998 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

N., kinderl. Ehep. sucht 3- od. 4-Zim.-Wohnung mit el. L. in gut. Hause 2 Z. 1. Etage mit el. Licht kann zur Verf. gest. w. Ang. B 2690 an Gst. B., Neuerw. 57.

300 Mark u. mehr Vergütung. Jung. kdl. Ehepaar sucht 2- oder 3-Z.-Wohnung. — Grüne Karte vorhd. Angeb. u. E 8885 Gesch.

B. Ehep., b. Wohn.-Amt vordringl. angem., sucht geg. zeitgemäße Vergütg.

2 od. 3 leere Zimmer. Ang. E 8988 Gesch.

Wohnungstausch. Biete schöne, gesunde 3 Zimmer, Mans., auch m. schön. prima Bad-Logenraum. Suche E. 2. od. 3. Zimm. Wohnung in Barmen. Ang. u. B 2900 Gst. B., Neuerweg 57.

Sofort zu mieten gesucht wird ein **gewerblicher Raum,** möbl. in Wohnhaus in Oberbarmen. — Angeb. unt. B 289 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 3411a

Ehepaar sucht gegen Abfindung und höchste Miete **2 Zimmer** zu mieten. Ang. unt. E 9000 an Gesch.

Suche Werkstelle oder Lagerraum, a. Keller, in der Südstadt, für Anstreicher geeignet, zu mieten. Rudolf B., Neviandtstraße 30. Tel. 3967.

Kl. gewerbl. Raum oder groß. Parterrezimmer für stillen Betrieb in Oberbarmen zu mieten ges. Wenn Wohnung vh., kann schöne 2-Zimmer-Wohnung gestellt werden. Angeb. bis Samstag u. B 739 an die Fil. Barm., Berlinerstr. 61.

Möbl. Zimmer

Ludwigstr. 73: Eine Schlafstelle zu vm.

Arminiusstr. 3: Möbl. Part.-Zimm. an sol. Herrn zu v.

...str. 22: 2 möbl. Zimm. m. voll. Pens. an 2 Herren zu v.

...str. 22, I: Gut möbl. Z. mit el. Licht an besser., sol. Herrn i. 15. 6.

Hochstr. 84, I. Etg.: Sehr gut möbl. Schl. u. Wohnz. m. Klavier u. Pens. a. nur bess., solid. Herrn.

...str. 21, I. Et.: Großes möbl. Mansardenzimm. zu v.

Remscheiderstr. 47, I: Möbl. Wohn- und Schlafzimmer in herrl. Lage Elbf.

Untergrünewaldstr. 30, p.: Gefl. möbl. Z.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Elektr., Tel., Bad i. d. Südst. an bess. Herrn zu v. Ang. E 9000 Gst.

Kl. gem. 2-Z.-Wohn. mit ein. Möbeln sof. en Vordr. mit gr. Karte abz. W. Brandenburg, G., Untergrünewaldstr. 11b, I.

Sch. 3-Zim.-Wohn. möbliert, mit Kochgelegenheit in gutem Hause zu vermieten. Angeb. u. E 9001 a. die Gesch. d. Bl.

An 1 od. 2 sol. Herr. od. berufst. kinderl. Ehepaar wird schöl. möbl. Z. mit Frühst. u. Mittagessen abg. Näh. zu erf. E. Laurentiusstr. 12, III. r.

2 werkt. Brüder od. Freunde f. sch. möbl. Z. mit 2 Betten. Näh. Geschst. 1443

Barmen:

B., Wegnerst. 2, III Möbl. Zimmer an j. Ehepaar o. einz. Herrn, auch m. Mittagtisch zu verm.

Gefl. möbl. Wohn- u. Schlafz. (2 B.) Nähe ... sof. zu v. Anfr. B 28728 B., Neuerw. 57

Gesuche

Gut. möbl. Zimmer mit voller Pens. von berufstät. Dame sof. ges. Ang. u. B 2856 Gst. B., Neuerweg 57

2 schön möblierte Zimmer von 2 Herren per 16. Juni gesucht. — Angeb. unt. E 8893 an Gesch. d. Bl.

Ord. jg. Mann sucht einf., aber saub. Z. m. Morgenkaffee. Ang. B 9691 B., Neuw. 57.

Höh. Beamter, einz. Herr, sucht sofort **möbl. Zimmer.** Ang. u. E 8889 Gst.

Ruhiger, solid. Herr sucht in d. Südstadt **1 oder 2 möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee, in nur gutem Hause. Angebote mit Preis u. E 8980 an Gst.

Elegant möbl. **Schlafzimmer** von Akademiker in Mitte Elb. (Nähe der Berlinerstr.) gesucht. Ang. unt. E 8986 an Gesch. ds. Bl.

Zwei junge Herren (Beamte) suchen für sofort gut möbl. Z. mit voller Pension Nähe Landgericht. Ang. u. E 8983 Gst.

Jung., solid. Mann sucht in Sonnborn einfach möbl. Zimm., auch Mansarde. Zuschrift. u. E 8387 an Gesch. d. Bl.

Suche möbl. Z. mit Kaffee, möbl. Wuppertf. Ang. R 747 a. Fil. B. Berlinerst. 61

Bess. Handwerker s. **möbl. Zimmer** mögl. Nähe Steinb. Bahnhof. Ang. unt. E 8891 an Gesch.

Einf. möbl. Zimmer Nähe Bahnhof ges. Angeb. u. E 722 an die Geschäftsst. 11909

Schön möbl. Zimm. Nähe Schillerst. von jung. Herrn per sof. ges. Gefl. Angeb. an Laube, Elberfeld, Königstraße 176.

Stellen-Gesuche

Buchhalter, mit allen vorkomm. Arbeiten vertr., abschlußs., sucht passende Stell. evtl. f. halbe Tage. Eintritt kann sofort erfolgen. Angeb. unt. E 8890 an die Gesch. 11917

Tüchtiger **Reisender** sucht Stelle als **Verkäufer** oder **Kassierer** der Teilzahlungsbr. Angeb. u. E 9016 a. die Gesch. ds. Bl.

Abgebaut. Beamter, gesund u. kräftig, s. Beschäft., gleichviel welcher. Schriftl. Ang. u. E 8769 an Gst.

Werkmeister einer Band-Spitzenfabrik, langjähr. Erf. in Baumwolle und Kunstseide, sucht sich zu verändern. Ang. unt. B 2867 an Gst. B., Neuerweg 57.

Junger Mann sucht Stellung als Plakatmaler oder Dekorateur hier od. außerhalb. Ang. E 8822 Gesch.

Chauff.-Monteur, Führersch. 2 und 3b, sucht Stell. auf Lastkraftwagen od. Personenwagen, auch f. Aushilfe. Ang. E 8892 an Gesch. d. Bl.

Tücht. Masch.-Schl. b. a. Autorep. ... w. St. als Beifahrer. Ang. u. E 8999 Gst.

Junger tüchtiger **Bäckergehilfe** der auch etwas Konditorei versteht, sucht Stellung. Angebote unter W-Y an die Willicher Volkszeitg., Willich bei Krefeld erbeten. b1819

Fleischer. Erster Fachmann, 40 Jahre, mit guten Zeugnissen, s. Stellung in hiesiger Gegend. Bin firm in Koch-, Rohwurst, Salzerei und Schinkenwickeln sowie Spezialist in der Herstellung v. Dosenwürstchen, Dosenwürstchen, Pökelfleisch in Dosen u. Eisbein in Dosen. Es liegt mir nur an Dauerstellung. Ang. an ..., Nieß, B., Hochstraße 51, I.

... sucht ... (Garbenarbeit). Ang. u. E 8911 an Gesch.

Tüchtig. Kaufmann in den mittleren Jahren stehend, sucht Stellung auf Büro oder an einem Unternehmen mitzuarbeiten, da ihm Mk. 3000 in bar zur Verfügung steh. Die Mk. 3000 können auch als Kaution gestellt werden. Ang. unter R 734 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 60. 1872

Für Reisebüros. Ein in allen Zweigen eines großzüg. Reisebürobetriebes ausgebild. u. durchaus erfahrener jg. Mann m. d. Schulb. (Primaner) s. z. 1. Juli, evtl. früher, entspr. Stelle. Angeb. unt. O M 404 an Ob. Krause, Ann.-Exp. Essen. a379

Suche für meinen Sohn, der den **Friseurberuf** erlern. möchte, Stell., mögl. im Bezirk Elberfeld-Barmen. Angebote erbeten an W. Brecht, Friseur, Gräfrath b. Solingen

Suche für m. Sohn, 14½ J., Stelle als Laufjunge. Ang. u. B 282 Gst. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Sohn, ordl. Eltern, St. als **Metzgerlehrling.** Angeb. u. H 10 an d. Filiale Wald. c395

Weibliche

J., tücht. Kontoristin m. langj. Büropraxis, erfahren in allen vork. Arbeiten, **perf. Stenotypistin,** an korr., selbst. Arbeiten gew., sucht, gest. auf la Zeugn. u. Ref., Stelle p. 1. 7., evtl. früher. Ang. u. B 2893 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Buchhalterin, bilanzsicher, perfekt i. Korrespond., Lohn- u. Kassenwesen, s. sich zu verändern. Ang. E 2258 Geschst.

Jung. Buchhalterin perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreib., sucht Stellung. Ang. u. E 8997 Gesch.

Tücht. Verkäuferin sucht Stell. in Weißwarengesch., w. mögl. mit voller Pension. Ang. u. E 8984 Gh.

Solide, gebildete **Kindererzieherin** 21 J., sucht Stelle. Ang. u. B 2868 Gst. B., Neuerweg 57.

Fräulein, 21 J., la Zeugn., i. Haush. u. Kinderpfl. erfahr., s. Stelle für ½ od. ganze Tage. Ang. u. E 8997 Gst.

Einf. ält. Fräulein, in allen Zweig. des Haushalts durchaus erfahr., sucht Stellg. zu ält. Ehepaar od. als Haushälterin. Ang. u. E 8766 Gst.

Bess. Mädchen, 20 J., sucht Stell. i. Haush. od. zu Kindern. — Kann evtl. zu Hause schlafen. Angeb. u. E 8881 an Gesch.

Durchaus tüchtige u. zuverlässige **Haushälterin** s. Stelle in frauenl. Haushalt. Angeb. u. E 8774 an Gesch.

Einf. Fräulein in allen Zweigen d. Haush. sowie Nähen erfahren, s. passenden Wirkungskreis. Angebote u. B 296 an Gst. B., Neuerw. 57.

Jg. Frau, tücht. fürs Geschäft u. Haush., sucht St. nach auswärts in bess., frauenlosen Haush. Ang. u. E 2285 an Gesch.

Aelt. Mädchen sucht Stelle z. 15. 6. oder 1. 7. in Küche u. Hausarbeit. Keine Wäsche. Gute Behdl. Bedingung. Ang. u. E 8773 an Gesch.

Zuv., 20j. Mädchen, im Haushalt u. Nähen bewandert, sucht Stell. Ang. an Erna Schörtler, Neblin b. Herscheid, Westf.

Selbst., treues Mädchen f. Stelle, auch z. Aushilfe. Angeb. u. E 8965 an Gesch.

Mädchen sucht Stellung, war schon in bess. Haushalt tätig. Angeb. u. M 585 an die Filiale d. Bl. Velbert. c247

Ordtl. zuverl. Frau sucht Waschkund. für Dienstag u. Mittw. E., Weißenburgst. 40 (Postkarte genügt).

Ord. Frau f. Waschst. für Dienstags. Elb., Nordstr. 32a, III.

Teilhaber Vertreter

Teilhaber mit einigen tausend Mark für gutes Unternehmen gesucht. — Ang. u. R 746 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Tätiger oder stiller **Teilhaber** der über bare Mittel verfügt, v. seit Jahren bestehendem und gut eingeführt. Handelsunternehmen gesucht. Angebote unt. B 295 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 3427a

Mehrere Vertreter, bei Drogerien, Konsumen, Behörd. nachweislich bestens eingeführt, von chem. techn. Fabrik gesucht. Angeb. mit Ref. unt. E 8996 an Gesch.

Tät. Beteiligung oder Kauf. Ich suche mich an kleinem, aber geld. und bestens fundiert. Betrieb od. Geschäft mit Bareinlage tätig zu beteiligen. Bevorzugt wird Gast- oder Restaur.-Betrb. Genaue Angeb. unt. E 9018 an Gesch.

Zeitungs-Makulatur abzugeben. B.-Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Gutgehendes Fabrikationsgeschäft sucht tätigen **Teilhaber** mit 3600 Mark. Angebote u. E 8913 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Automobil-Vertretung erstklassiges Fabrikat, mit guter Lieferungsmöglichkeit, nur an bestseingeführte Firma **in Elberfeld zu vergeben.** Angebote unter E 2295 an die Geschäftsst. d. Bl. a209

350 Mark Monatsverdienst erhalten redegewandte **Vertreter.** Meldungen Freitag, 12. Juni, 10—1 vormitt., 3—6 nachm. Knipper, U.-Barmen, Haspelerschulstraße 23, Laden.

Fahrrad-Branche! Arbeitsfreudige u. zielbewußte **Vertreter** die bereits mit nachweisbar guten Erfolgen arbeiten, zum Verkauf oder zur Mitnahme unseres patentamtlich geschützten und bereits eingeführten Sicherheitsgegenstandes für Fahrräder, welcher völlig konkurrenzlos und bei hohen Verdienstmöglichkeiten leicht verkäuflich ist, gesucht. Ang. m. Reisebezirk erb. unt. K. Z. 37728 an d. Annoncen-Expedition Friedr. Scha..., Duisburg. a817

Chemiker und Laboratoriumstechniker in den Bergbau- und Hüttenbetrieben lesen die weit berühmte und führende Fachzeitschrift **„Brennstoff-Chemie"** Herausgegeben von Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim (Ruhr) Verlag W. Girardet, Essen. Hervorragendes Organ zur Unterrichtung über alle neuesten Forschungsergebnisse und praktischen Anwendungsmöglichkeiten der chemischen Technologie der festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffe und ihrer Nebenprodukte. Unentbehrlich für jeden Kokerei- und Hüttenbetrieb. Spezieller wirtschaftlicher Teil für das Gebiet der brennstoff-chemischen Industrie. Vorzüglicher Inseratenteil für Apparate, Betriebsstoffe, Laboratoriumseinrichtungen, Teer- und chemische Produkte u. Stellenmarkt. 24 Hefte im Jahr. Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen.



Während unserer

„Weissen Woche"

Billige Lebensmittel

Fruchtsäfte, Weine, Spirituosen. incl. Glas und Steuer.

Himbeersaft	Fl.	1.60
Kirschsaft	Fl.	1.70
	Ltr.-Fl.	½ Ltr.-Fl.
Citronensaft m. Zuck.	2.95,	1.90
Citronensaft ohne Zuck.	1.90,	1.25
Bowlen-Sekt	Fl.	1.75
Bowlen-Wein	Fl.	1.20
Oppenheimer	Fl.	1.50
Obermoseler 22er	Liter	1.10
Tarragona	Liter	1.70
Spanischer Rotwein	Liter	1.80
Weinbrand-Verschnitt	Fl.	2.75
Reiner Weinbrand	Fl.	2.95

Käse und Butter.

Edamer u. Holländer, 20%	Pfd.	75 ₰
Edamer u. Holländer, 40%	Pfd.	1.20
Limburger Käse	Pfd.	75 ₰
Kloster Käse	Pfd.	1.40
Emmenthal., i. Schacht., Stck.	1.25,	90 ₰
Chester Käse	Pfd.	1.80
Emmenthaler, ohne Rinde,	Pfd.	1.80
Molkereibutter	Pfd.	1.95
Engl. Rinderfett	2 Pfd.-Dose	1.35

Kolonialwaren.

Malzkaffee	4 Pfd.	95 ₰
Mischkaffee	1 Pfd 1.25,	95 ₰
Schnittnudeln	4 und 6 Pfd.	95 ₰
Mehl	5 Pfd.-Beutel 1.35,	1.20
Diamantmehl	2 Pfd.-Beutel	58 ₰
Hutzucker	Pfd.	38 ₰
Hartweizengrieß	3 Pfd.	95 ₰
Rosinen	1½ Pfd.	95 ₰
Sultaninen	1½ Pfd.	95 ₰
Bruchreis	5 Pfd	95 ₰
Vollreis	4½ Pfd.	95 ₰

Frucht- und Gemüse-Konserven.

Ananas	Dose 2.95,	1.95
Kalif. Aprikosen	Dose	1.95
Kalif. Pfirsiche	Dose	2.20
Kalif. Birnen	Dose	2.80
Deutsche Aprikosen	2 Pfd.	1.85
Heidelbeeren	2 Pfd.	95 ₰
Stachelbeeren	2 Pfd.	95 ₰
Mirabellen	2 Pfd.	1.20
Preiselbeeren 2 Pfd. 1.35,	1 Pfd.	75 ₰
Birnen	2-Pfd.-Dose 150,	1.20
Misch-Gemüse	2-Pfd.-Dose	58 ₰
Rot-u. Wirsingkohl 3 Dos., à 2 Pfd.		45 ₰
Steinpilze	1 Pfd.-Dose	68 ₰
Stangen-, Schnitt- u. Brechbohnen	2-Pfd.-Dose	1.10
Stangen-Perlbohnen	2 Pfd.	1.20
Pariser Karotten	2 Pfd.	95 ₰
Erbsen	2 Pfd. 1.60, 1.00,	70 ₰
Pflaumen-Konfitüre 10-Pf.-Eim.		2.65
Apfelgelee	1-Pfd.-Glas	75 ₰
Apfelkraut	1-Pfd.-Dose	48 ₰

Delikatessen.

Oelsardinen	Dose 1.10, 95, 60,	28 ₰
Krabben	Dose 1.10,	60 ₰
Salm	Dose 85,	50 ₰
Engl. Tomatenheringe	Dose	85 ₰
Essigessenz	2 Flaschen	95 ₰
Salatöl	Liter 1.25,	1.10
Backöl	Liter	90 ₰
Feinkost-Weinsülzel	Pfd.-Dose	95 ₰
Corned Beef	Dose	58 ₰
Plockwurst	Pfd. 1.90,	1.80

Heines Würstchen	2, 3 Paar	4, 5, 6 Paar	8, 10, 12 Paar	12, 15, 18 Paar
	80 ₰	1.45	2.80	4.50

TIETZ

j11

Der grüne Hund.

Von Alicia Ramsey.

Autorisierte Uebersetzung von Heinz Georg Lammers.

8 Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Dixon schüttelte sich vor Lachen. Wäre der langweilige Parkwächter nicht in der Nähe gewesen, dann hätte er sie abgeküßt. Als er sein Erlebnis zu Ende erzählt hatte, klärte er das Mädchen auf, was dieser Fall für ihn bei seiner Zeitung bedeute. „Wenn ich diese Chinesengeschichte aufkläre, dann bin ich ein gemachter Mann", schloß er.

„O Morty", flüsterte sie.

Für einen Augenblick war Schweigen zwischen ihnen und sie hingen ihren Gedanken nach, die zu tief für Worte waren. Das Mädchen dachte an seinen Geliebten. Der Mann an sein Werk.

„Sei vorsichtig", sagte endlich die Kleine, „bitte Morty, sei vorsichtig!"

„Glaubst du denn, ich sei ein Narr?"

„Ich weiß nicht recht, Morty . . ."

„Also du hältst mich für einen unbedachten Narren?" Sein hübsches Gesicht nahm plötzlich einen sonderbaren Ausdruck an, als er ihr in die Augen sah. „Wundert dich's denn, daß ich ein Narr bin?" fragte er. „Bis an das Ende meines Lebens werde ich ein Narr sein, wenn ich dich anschaue." Er hatte sich ihr ganz dicht zugewandt und bedeckte ihr Gesicht jetzt mit leidenschaftlichen Küssen. Dann ließ er sie los, und das Funkeln, das nie jemand in seinen Augen gesehen hatte außer dem kleinen Mädchen von Brixton, erlosch darin.

Dixon war keiner von den Männern, deren einzige Vorstellung von Leidenschaft im Umarmen und Küssen eines Mädchens bestand. Er wußte, daß tief drunten in seinem Innersten der Trieb zum Weibe in ihm auf der Lauer lag, wie ein Tier, bereit, ihn anzuspringen und zu verschlingen, wie es so manchen braven Mann vor ihm verschlungen hatte. Er hatte das Tier an die Kette gelegt und hütete sich, es loszulassen, auch nicht für das Mädchen, das er liebte. „Eine überwundene Schwäche wird zur Stärke", hatte ihm ein alter Freund seines Vaters einst gesagt. Diese Stärke hatte er sich errungen mit siegreich überwundenen Versuchungen.

Dixons Braut wußte nichts von solchen Kämpfen. Aber sie fühlte Dixons reine Kraft und sie lächelte beseligt, als sie aus dem Himmel von Dixons Küssen wieder auf die Bank im Hydepark hinabgestiegen war.

Dann gingen sie, die Möbel in Tottenham Court Road kaufen.

*

Als Dixon im Hausflur zu Carews Wohnung ankam, hielt der Aufzug gerade oben, im obersten Stockwerk. Lebhaftes Stimmengewirr drang durch den Schacht herunter. Rufe, Befehle, schrilles Hundegebell und wieder Rufe und Befehle.

„Das ist Nummer sechsundzwanzig", sagte der Hausmeister. „Jeden Samstag verreist sie, und jedesmal ist es derselbe Krangel."

Dixons Augen hefteten sich auf die Wohnungstafel an der Wand. „Nummer sechsundzwanzig — dann sind wir Nachbarn; ich bin Nummer siebenundzwanzig, auf demselben Stockwerk."

Auf den erstaunten Blick des Hausmeisters hin zog Dixon Carews Karte hervor. „Mein alter Freund Carew hat mir für die Dauer seiner Abwesenheit seine Wohnung zur Verfügung gestellt."

Der Hausmeister betrachtete kritisch die Karte, dann gab er sie mit einer militärischen Strommheit zurück.

„Ich danke, Sir; alles in Ordnung, Sir. Da kommt der Aufzug, Sir."

Der Fahrstuhl glitt hinunter. Er barg außer dem Führer ein weibliches Wesen, das von weitem schon als Zofe erkennbar war, mit einem kostbaren Autopelz in der einen, einem Juwelenkästchen in der anderen Hand; ferner einen Hundekorb, einige seidene Kissen und das hübscheste Mädchen, das Dixon je gesehen. Es war mit der letzten Eleganz gekleidet. Im Arm trug es einen kleinen chinesischen Hund.

„Ist der Wagen da?" fragte sie den Hausmeister. Wenn sie schon hübsch war, solange sie schwieg — beim Sprechen war sie von geradezu berückender Schönheit.

Der Aufzugführer reichte die Sachen heraus.

„Haben wir auch alles?" fragte sie die Zofe.

„Die Kissen, den Mantel, das Kästchen und Tings Korb. Ach Gott", rief die Zofe, rot vor Aerger. „Ich glaube, wir haben die Hutschachtel vergessen. Das ist Ihre Schuld" — zu dem Aufzugführer —, „ich habe Ihnen oben die Schachtel gegeben."

Der Mann leugnete hartnäckig, und es entstand wieder ein „Krangel", wie der Hausmeister sagte. Die junge Dame machte ihm ein Ende und schickte beide nach oben. Dann brach sie in Lachen aus.

„Um Himmels willen", sagte sie, ohne weder Dixon noch den Hausmeister direkt anzusprechen, „was für ein Hallo um eine Hutschachtel!" Sie drückte das Hündchen liebkosend an ihr Gesicht. „Ting, Ting, wir würden uns nicht grämen, wenn der ganze Hut verloren ginge, was?"

Das Tier begann wütend zu bellen und freudig hochzuspringen. „Paß auf, Ting, ich laß' dich fallen", lachte seine Herrin. Aber der Klang ihres Gelächters erregte das Hündchen noch mehr. „Kusch, Ting, kusch, du machst mir ja meine schöne Bluse kaput", rief sie, als der Hund von neuem mit den Vorderpfoten an ihrer Schulter hochstieg.

Plötzlich schrie sie: „Meine Perlen, meine Perlen, der Hund hat meine Perlenkette zerrissen!"

Dixon sah, wie die Kügelchen in einer schimmernden Kaskade zu Boden fielen.

„O bitte, halten Sie sie! Schnell, schnell, — treten Sie mir meine Perlen nicht kaput! Ach bitte, bitte, helfen Sie mir suchen!"

Es gibt glücklich veranlagte Leute, die in allen Lagen stets die Führung behalten. Dixon gehörte zu ihnen. „Bleiben Sie auf dem Fleck stehen!" befahl er, nahm den Hund von ihrem Arm und steckte ihn in seinen Korb.

„Wieviel Perlen sind es im ganzen?" Dixon hob die zerrissene Perlenschnur zu Füßen des Mädchens auf und zählte die Perlen daran. „Hier sind noch fünfzehn."

„Und im ganzen waren es fünfundzwanzig; also fehlen zehn. Ach bitte, bitte, finden Sie mir meine Perlen wieder", bat das Fräulein kläglich. „Es ist nicht nur, daß sie wertvoll sind — die Perlenkette ist ein Familienstück! Was würde mein Großvater sagen, wenn von den Perlen welche verloren gingen!"

„Keine Bange!" sagte Dixon beruhigend; „wir finden alle. Hier habe ich vier Und wieviel haben Sie?" rief er dem Hausmeister zu, der in einer Ecke des Flures auf den Knien lag.

„Zwei, Sir."

„Dann fehlen uns nur noch vier."

Der Aufzug mit der Hutschachtel kam von oben herunter.

„Drin bleiben!" schrie das aufgeregte schöne Mädchen schon von weitem.

„Drin bleiben! Ihr könntet sonst meine Perlen kaput treten."

Dann wurden noch drei Perlen gefunden, aber die zehnte, die große, besonders wertvolle Mittelperle war nicht zu finden. Die Lage fing an, bedrückend zu werden, das Mädchen begann zu weinen, und die Zofe sah alle mit verdächtigenden Blicken an. Aber Dixons kühl überlegende Art entspannte die Gemüter. „Keiner von uns hat die Perle gestohlen", sagte er; „sie muß also hier auf dem Boden liegen, folglich wird man sie finden." Plötzlich kam ihm ein Gedanke. „Die Perle kann in einer Falte Ihres Kleides stecken; schütteln Sie sich einmal, bat er die junge Dame.

Das Mädchen schüttelte sich, schüttelte ihre Bluse und den Rock, strich und klopfte über sich hin, aber keine Perle fiel zu Boden. Enttäuscht ließ sie die Arme sinken und schaute verzweifelt von einem zum andern. Aber Dixon ließ sich nicht aus seiner Ruhe bringen. Er verteilte den Raum des Flures an den Hausmeister, die Zofe, den Aufzugsdiener und sich selbst und jeder suchte genauestens seinen Bezirk ab.

Die Perle wurde nicht gefunden.

Das schöne Mädchen fing wieder zu weinen an, und die Zofe machte Bemerkungen. Dixon dachte angestrengt nach. Die Perle ist nicht am Boden, sie ist nicht in den Kleidern. Sie könnte dem Mädchen in den Blusenausschnitt gerutscht sein. Diese Möglichkeit hob er für zuletzt auf. Sie könnte aber auch — natürlich! Er ging auf Tings Korb zu und kämmte mit den Fingern durch die langen Seidenhaare des Tieres. Mit einem Lächeln hob er die schimmernde Perle in die Höhe.

„Ting ist ein doppelter Uebeltäter", lachte er und reichte das Juwel seiner Besitzerin.

„O, wie kann ich Ihnen je genug danken!" rief das Mädchen und ergriff impulsiv Dixons ausgestreckte Hand. „Sie sind ein Engel! Lassen Sie mich Ihren Namen wissen, wo wohnen Sie? Meine Tante und ich müssen Ihnen danken."

„Ich wohne von heute an in Ihrer nächsten Nähe", antwortete Dixon, „in Herrn Carews Wohnung." Er gab die erforderlichen Erklärungen. „Reggie Carew ist mein bester Freund."

„Dann müssen Sie Mortimer Dixon sein, ganz gewiß!"

Dixon bejahte.

„Wie ent—zückend!" rief das Mädchen begeistert aus. „Reggie hat mir schon so oft von Ihnen erzählt — nun lerne ich Sie endlich kennen. Sie besuchen uns, nicht wahr", bat sie herzlich.

„Aber gewiß." Er betrachtete die fesselnde Schönheit des Gesichtes mit viel mehr Anteilnahme, als sein Gewissen zulassen wollte. Er gab sich einen Ruck. „Es wird mir ein besonderes Vergnügen sein, Ihnen und Ihrer Tante meine Aufwartung zu machen, Miß —"

„Mein Name ist Margaret Dalrymple."

„— Miß Dalrymple. Nur dürfen Sie mich in allernächster Zeit nicht erwarten, denn ich habe eine Unmenge Arbeit zu bewältigen. Ich heirate nämlich im nächsten Monat."

„Ach! So!" Ein leichter Schatten huschte über die leuchtenden, schönen Frauenaugen. „Dann müssen Sie Ihre Braut mitbringen; Sie müssen kommen, sonst verzeihe ich Ihnen nie. Vergessen Sie das nicht!" fügte sie schalkhaft hinzu.

„Gewiß vergesse ich das nicht." Er ergriff die schlanke Hand in dem weißen Handschuh und drückte sie.

„Kein Wunder, daß Sie die Perlen gefunden haben, wenn Sie Mortimer Dixon sind", sagte sie lachend. „Mister Carew sagt, Sie seien der außergewöhnlichste Mensch und verrichteten die wunderbarsten Dinge", fügte sie naiv hinzu.

Als sie dann die Stufen hinunterschritt zu ihrem Auto, mit der Zofe, dem Hund, dem Automantel und der Hutschachtel, ein Gerissel von Spitzen und Bändchen, gestand sich Dixon, daß er etwas so Reizvolles noch nie gesehen.

„Es ist ein Glück, daß ich schon so gut wie verheiratet bin", sagte er. „Wenn ich sie noch öfter sähe, dann läge ich vor ihr auf den Knien um Wertvolleres als ein paar Perlen."

Sechstes Kapitel.

Ein großer Schriftsteller hat behauptet, daß ein Haus von seinen Bewohnern Eindrücke aufgeprägt bekommt, die ein Sensitiver deutlich fühlt, wenn er das Haus betritt. Besonders sei das der Fall bei Häusern, die Unglück und Kummer, oder gar eine blutige Tragödie erlebt haben. Nun war bei Dixon die Sensitivität so ausgesprochen stark wie sein Geruchsempfinden. Als er Carews Wohnung betrat, verflog der tiefe Eindruck, den das verführerische Mädchen auf ihn gemacht hatte plötzlich und vollständig, und Dixon hielt inne, als hätte er einen elektrischen Schlag erhalten. Wie in einem Traum nur hörte er die Stimme des Hausmeisters, der mit seinen Koffern nachkam.

„Die Zimmer sind alle offen, Sir, wenn Sie eintreten wollen, Sir."

Dixon wandte nicht einmal den Kopf. Er stand wie festgewurzelt, und der Eindruck von Kummer und Leiden, von Verbrechen und Tod überfiel ihn mit unwiderstehlicher Macht. Sogar den fröhlichen Sonnenschein dieses Sommernachmittags löschte er aus.

„Etwas Gräßliches hat sich hier ereignet." Der Eindruck, der ihn befallen, formte sich in Worte. „Oder etwas Gräßliches bereitet sich hier vor. Aber was?"

„Fehlt Ihnen was?" fragte der Hausmeister. Dixon fuhr aus seinen Gedanken auf. „Ach, da sind Sie ja. Ich konnte nach der Helligkeit draußen zuerst in dem dunkeln Flur nichts sehen."

„Es ist etwas dunkel hier, Sir. Ich will die Zimmertüren öffnen." Damit schritt er voraus, und Dixon folgte ihm. Dann betrachtete er mit Staunen die üppig eingerichteten Räume. Sie waren weder zu luxuriös, um gemütlich zu sein, noch ging andererseits die Gemütlichkeit und Bequemlichkeit irgendwie auf Kosten des guten Geschmackes. Als er auf den Balkon hinaustrat, und von der Höhe über die umliegenden Dächer hinwegsah, fuhr ihm ein Gedanke durch den Kopf. Er wandte sich dem Hausmeister zu: „Wenn hier aber ein Brand ausbräche!"

Der Mann schüttelte lächelnd den Kopf. „Nicht so schlimm, wie es aussieht, Sir. Wenn Sie hier herfehen wollen, Sir."

Dixons Augen folgten dem ausgestreckten Finger. Eine eiserne Wendeltreppe von genügender Größe drehte sich von der Höhe zum Boden hinunter. „Bequem für die Herren Einbrecher", murmelte Dixon. Das war sein erster Gedanke beim Anblick der Treppe.

Dann betraten sie ein Zimmer, in dem über dem Kaminsims das Porträt des schönen Mädchens hing, dem Dixon vorhin begegnet war. Beim Anblick dieser fröhlichen, lachenden Schönheit schien sein Herz aufzuleuchten. „Das ist ein gutes Omen", sagte er zu sich. „Ich habe deine Perlen gefunden, meine schöne Dame, und ich werde auch finden, was ich hier suche."

Dann gingen sie weiter in die anderen Räume.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Rockefeller heiratet!

Wie es bei einer Hochzeitsfeier zuging. — Eine Neuyorker Sensation.

„Das reichste Mädchen der Welt", so bezeichnen die amerikanischen Zeitungen mit Vorliebe die einzige Tochter John D. Rockefellers jun., die in der vorigen Woche einen Freund aus den Kinderjahren geheiratet hat. Mit ihm kletterte sie, als sie zehn Jahre alt war, in den Bäumen herum und führte allerlei Streiche aus. Eine Zierpuppe ist Abbey Rockefeller nie gewesen, sie ist frisch und munter; der einfache Haushalt des Multimillionärs Rockefeller und die puritanisch einfache Erziehung haben keine Affektiertheit aufkommen lassen. Charakteristisch ist es auch, daß das junge Ehepaar nach der Trauung den Neugierigen auf der Straße durch ein Hintertürchen entwischte.

Immerhin bekam die Menschenmenge vor dem Palast Rockefellers in der 54. Straße genug zu sehen. Alle acht Stockwerke waren mit Blumen geschmückt, auf dem Fußsteig standen bunt livrierte Diener, und den Wagen entstiegen festlich gekleidete Gäste. Dann sah man von der Straße aus in dem hochgelegenen Vestibül, das hell beleuchtet war, John D. Rockefeller, der dort seine Gäste empfing.

Zwölfhundert Einladungen waren ausgeschickt worden. Um sich selbst und seine Gäste zu schützen, hatte Rockefeller vier Detektivs engagiert, die am Eingang Posten gefaßt hatten und jeden, der eintrat, genau fixierten. Die obersten Vierhundert fehlten zwar wegen der vorgerückten Jahreszeit, was nicht weiter auffiel, weil Rockefeller kein Societymensch ist und ebensowenig seine Frau und seine Tochter, aber wenn auch die Carnegies, Belmonts, Astors, Vanderbilts usw. nicht erschienen, so kamen noch immer viele Leute, die das Publikum sehr interessierten, so der demokratische Präsidentschaftskandidat Davis, der Gouverneur des Staates Neuyork, Smith, die Tochter J. P. Morgans, Anne Morgan, der gewesene Botschafter Morgenthau, der Gummikönig Goodrich, der Dirigent des Neuyorker Sinfonieorchesters, Walter Damrosch usw.

Die Trauung ging in einem großen, im dritten Stock gelegenen Saal vor sich. Bloß die Nächsten, Familienmitglieder, einige Freunde und fünfzig Bediente wohnten der Zeremonie bei, während die übrigen Gäste sich in den Gemächern des ersten und zweiten Stockwerkes versammelten. John D. Rockefeller jun. führte seine Tochter zum Altar, wo der Pastor der Park-Avenue-Kirche sie erwartete. Das Brautkleid war von silberfarbigem Tüll, die lange Schleppe aus Pariser Spitzen. Nur ein junges Mädchen stand neben der Braut und nahm von ihr das aus weißen Orchideen und Gardenien zusammengesetzte Brautbukett. Aus der Trauungsformel ließ der Pastor auf Wunsch des jungen Paares die Wörter „dienen" und „Gehorsam" weg. Die Zeremonie war bald vorbei. Flinke Hände räumten Altar und Kanzel weg, und kurze Zeit darauf strömten die Gäste über die breiten Treppen in den Trauungssaal, wo das junge Paar, die Eltern, der Großvater und die Brüder die Glückwünsche entgegennahmen. Darauf ging es wieder in die unteren Stockwerke, wo bald buntes Treiben herrschte. Am nächsten Tag begab sich das junge Ehepaar in Begleitung von Papa und Mama Rockefeller auf den Dampfer nach Europa. Wieder keine Luusräume auf dem größten Luxusdampfer, sondern wie gewöhnliche Menschen eine Kabine mit Bad auf dem Dampfer „Paris". Die jungen Eheleute fuhren unter einem Pseudonym, aber es nutzte nichts: Als sie den Dampfer bestiegen, erwartete sie eine ganze Armee von Begeisterten und Photographen mit ihren Apparaten. Der Ehemann, ein Advokat aus gutem Haus, aber ohne Geld, machte kurzen Prozeß; er verneigte sich lächelnd, Abbey tat dasselbe und beide gingen in ihre Kabine und blieben dort, bis das Schiff auf hoher See war.

Vermischtes.

Der Berliner Stadt- und Ringbahnverkehr.

Berlin, 10. Juni. Die von der Reichsbahndirektion Berlin am 6. Mai veranstaltete Zählung auf der Berliner Stadt- und Ringbahn und den Vorortbahnen hat ergeben, daß an dem genannten Tage nahezu 1¼ Million Reisende diese Bahnen benutzten. Um auch die Höhe des Sonntagsverkehrs festzustellen, soll beabsichtigt sein, am 28. Juni eine ähnliche Zählung vorzunehmen.

An der Hafskrankheit gestorben.

TU Königsberg, 10. Juni. Seit dem 31. Mai ds. Js. sind in den zu dem Regierungsbezirk Königsberg gehörenden Ortschaften fünfzehn neue Fälle von Hafskrankheit vorgekommen. Der Fischer August Schepke in Rosenberg ist an Hafskrankheit gestorben. Bemerkenswert ist, daß in Hermsdorf bei Zinten, also nicht unmittelbar an der Hafküste, drei Personen an Hafskrankheit erkrankt sind. Ursächlich kommt lediglich reichlicher Genuß von Aalen aus der Gegend von Rosenberg in Betracht. Der Fall unterliegt noch der Prüfung.

Mord und Selbstmord.

WTB Frankfurt, 10. Juni. Aus unbekannten Gründen erschoß ein Major a. D., der nach dem Kriege ein Ein- und Ausfuhrgeschäft gegründet hatte, zuerst seine 12jährige Tochter und dann sich selbst. Ueber die Gründe der Tat fehlt jeder Anhalt.

Merkwürdige Stationsnamen.

Schon oft sind Bahnstationen mit ungewöhnlichen oder komischen Namen Anlaß zu Mißverständnissen gewesen. Das mußte kürzlich auch ein Herr aus Norddeutschland erfahren, als er zum ersten Male eine Reise auf der Strecke Trier—Koblenz machte. Als er beim Halten des Zuges auf einer kleinen Station von einem Schläfchen erwachte, beugte er sich aus Angst, sein Ziel überfahren zu haben, schnell aus dem Fenster und fragte einen vorübergehenden Schaffner höflich nach dem Namen des Hal(orte)s. „Schweig" gab ihm dieser mürrisch zur Antwort, brüllte „Fertig" und das Zügle rollte von dannen. Empört über diese Grobheit beschloß der Reisende, sich den Schaffner auf der nächsten Station, wie man so sagt, zu kaufen. Kaum hielt der Zug, so fragte er den Beamten wieder nach dem Namen der Station, worauf ihm die lakonische Antwort „Bengel" zuteil ward. An der Endstation beschwerte sich der Reisende empört beim Bahnhofsvorstand über den groben Schaffner. Er hatte aber kein Glück damit. Auf der Karte mußte er sich davon überzeugen, daß die beiden Stationsnamen „Schweich" und „Bengel" lauteten.

Unfehlbares Mittel gegen Gicht.

Ein amerikanisches Mittel gegen Gicht lautet: Nimm ein Taschentuch einer alten Jungfer, die noch nie den Wunsch gehegt hat, zu heiraten; wasche es dreimal im Graben eines Müllers, der noch nie ein Körnchen Frucht vom Getreide seiner Kunden genommen hat, trockne es im Boudoir einer Sängerin, die noch nie heiser war, zeichne es mit der Tinte eines Advokaten, der nie einen Prozeß verloren, gib es dann einem Arzte, welchem nie ein Patient gestorben, und lasse dir damit die Gichtstelle verbinden.

Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit.

Vor einer Strafkammer sollte kürzlich ein biederer Mann aus dem Volke den Zeugeneid schwören. Der Vorsitzende ermahnte ihn pflichtgemäß: „Sie müssen schwören, die volle Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen!", worauf der Zeuge gelassen erklärte: „Ja, Herr Präsident, das kommt ganz darauf an, was Sie mich fragen werden!"

Kein Kenner.

„Finden Sie die Dame dort drüben hübsch?"
„Ich verstehe nichts von Malerei."

Das Hungergefühl

zu beseitigen, ist der unmittelbare Zweck der Nahrung. Der Sättigungswert einer Speise richtet sich aber danach, wie lange das Hungergefühl durch ihren Genuß beschwichtigt wird. Die Ergänzung einer Mittagsmahlzeit oder des Abendtisches mit einem

Oetker-Pudding

schafft eine wirksame, anhaltende Sättigung. Gut satt sein bedeutet aber kräftig und widerstandsfähig sein. Welche Mutter möchte diesen Vorteil z. B. nicht gern bei ihren Kindern sehen?

Sie stellen ohne besondere Umstände einfach und schnell einen Pudding aus

Dr. Oetker's Puddingpulver

her und haben für ca. 35 Pfg. einschließlich der Zutaten eins der besten und billigsten Nahrungsmittel, die es gibt. — Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen aufgedruckt.

Verlangen Sie nur „Originalpäckchen" (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf". b77

Die beliebten Oetker-Rezeptbücher erhalten Sie kostenlos in den Geschäften, oder wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Henko

Zum Einweichen

der Wäsche gibt es nichts besseres. Die schmutzlockernde Wirkung der öffbewährten Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda ist geradezu überraschend. Nehmen Sie Henko, Sie erleichtern sich das Waschen außerordentlich!

Sport-Rundschau.

Das Jubiläumsfest des W. S. V.

am 27., 28. und 29. Juni in Köln.

Die tausendjährige Zugehörigkeit der Rheinlande zum Deutschen Reiche hat allerorts im Westen eine Hochflut sportlicher Veranstaltungen entfacht. Jede Stadt, jeder Flecken und jedes Dorf hatte oder hat einen sportlichen Höhepunkt im Rahmen einer Jahrtausendfeier. Bisher waren es die Fußballspiele, die die Zugkraft bei den Feiern bildeten, allmählich wird der Fußball aber von der Leichtathletik verdrängt, je mehr wir dem Sommer zueilen. Neben den Städten veranstalten noch die einzelnen Sportverbände ihre Jahrtausendfeiern; so ist z. B. der Westdeutsche Spielverband in der glücklichen Lage, neben der Jahrtausendfeier noch sein 25jähriges Bestehen in festlicher Weise zu begehen. Diese beiden Feste will der W. S. V. nunmehr am 27., 28. und 29. Juni in Köln miteinander vereinen.

Sportliche Festfolge:

Samstag, 27. Juni: Vormittags ist den Sportlern und Festteilnehmern Gelegenheit geboten, die Sport-Jahrtausendausstellung der Stadt Köln zu besichtigen. Nachmittags tummelt sich die westdeutsche Jugend im Stadion und stellt ihre Besten im Jugend-Dreikampf fest. Zugleich werden nach dem Pokal-System Handball-, Schlagball- und Faustballspiele um die Verbandsjubiläumsplaketten ausgetragen.

Sonntag, 28. Juni: Vormittags wird die bekannte Kölner Ringstaffel im Stadion als Bahnstaffel gelaufen. Der Wettbewerb ist ähnlich der der Rheinstaffel ausgeschrieben, offen für alle Sportler in den verschiedenen Klassen. — Der Nachmittag birgt die Hauptveranstaltungen in sich. Ein buntes, freudiges Bild deutscher Jugend wird der Einmarsch aller anwesenden Sportler abgeben. Hiernach streiten die Besten aus fünf Verbänden um die Siegespalme. Alle Verbände der D. S. V. sind vertreten, doch nur Süd-, Nord-, Mittel-, Westdeutschland und Brandenburg nehmen an dem Verbandswettbewerb teil. Hart werden die Kämpfe und knapp das Ende zwischen den Siegern, da alle Verbände nur ihre Auserwählten entsenden. Nur je ein Mann darf in jedem Wettbewerb für seinen Verband starten.

Die Wettkämpfe gehen über die Strecken von 100, 200, 400, 800, 1500, 3000 und 110 Meter Hürden, die Staffeln führen über 4mal 100 und 3mal 1000 Meter, Hoch-, Weit- und Stabhochsprung sind die Sprünge, Diskus- und Speerwurf vervollständigen das Programm. Kann man die Streiter der Verbände im Reich nur mutmaßen, so steht schon für den Kenner die Westdeutsche Mannschaft an Hand der wenigen Kämpfe in diesem Jahre und nach den Leistungen in dem vergangenen Jahre wie folgt so gut wie fest. Gibt es hier und da wohl noch eine Veränderung, so sieht man wohl das Gerippe der Mannschaft wie folgt: 100 Meter: Houben; 200 Meter: Houben, Ersatz: Dreibholz und Most; 400 Meter: Mattonet, Gertz; 800 Meter: Klotz, Wegener; 1500 Meter: Böcher, Klotz; 3000 Meter: Bedarff, Cornelius. In der 4mal100-Meter-Staffel wird man die alten Kämpfer wiedersehen: Houben, Most, Mattonet, Dreibholz, Dobermann; in der 3mal1000-Meter-Staffel dürfte man sich in der Hauptsache auf die Leute vom K. B. C. mit Klotz, Böcher und Wegener stützen. In den Sprüngen und Wurfwettbewerben muß man noch einige Sportfeste abwarten, um sich hier auf die Kämpfer festzulegen.

Nach dem Verbandskampf werden die Auswahlmannschaften

Westdeutschland — Ostholland

die Kampfbahn beleben. Die Elf von Ostholland hat man schon in einigen Auswahlspielen ermittelt. Ihr Können wird nur durch einige Übungsspiele erhöht werden. Leider kann man bei uns noch nichts von einer Mannschaftsaufstellung hören. Wir möchten hierbei nur auf die letzten Spiele der Verbandself hinweisen, die wirklich gezeigt haben, daß eine gründliche Änderung und Vorbereitung auf den nächsten Kampf unerläßlich ist. Da alle Vereine an diesem Tage spielfrei sind und im Anschluß an das Spiel in die Sommerferien gehen, schlagen wir dem Verbandsspielausschuß folgende Elf vor: Jörner; Sieberg, E. Schröder; Besgen, Gruber, Ziegen; Bletgen, Sackenheim, Huter, Lücke, Rudolph. — Ersatz: Steinharser. — Also W. S. V. an die Arbeit zum silbernen Jubeltage, um ihn ehrenvoll zu bestehen.

Zweifellos wird noch am Montag eine große Anzahl Gäste aus dem Reiche in Köln weilen. Für sie hat man eine Dampferfahrt zum Siebengebirge vorgesehen.

Die Olympiade 1928 zu Amsterdam.

Die Ablehnung der beantragten Regierungsbeihilfe von einer Million Gulden für die Durchführung der nächsten olympischen Spiele 1928 zu Amsterdam in der holländischen Volkskammer hat nun erst recht den Eifer der starken Sportgemeinde im Nachbarlande angefeuert und so bisher zu unverhofft schönen Ergebnissen geführt.

Das niederländische Olympiadekomitee konnte daher mit voller Zuversicht auf dem Prager internationalen Kongreß die Abhaltung der Spiele bestimmt zusagen. Bisher haben nach Angaben in dem Amtsblatt „De Olympiade" allein die fünf großen führenden hauptstädtischen Blätter an Gaben eine viertel Million und an Bürgschaftszeichnung fast eine halbe Million Gulden zusamengebracht. Dazu kommen nun noch genug entsprechende Stiftungen von privater Seite, u. a. Abgeordneten, ferner auch aus Holländisch-Indien und den Vereinigten Staaten, wodurch sich insgesamt heute eine Summe von annähernd 1½ Million Gulden ergab.

Anerkannte Schwimm-Weltrekorde.

Der internationale Schwimmkongreß in Prag genehmigte folgende neue Weltrekorde:

Brustschwimmen: 100 Meter: Rademacher, Deutschland 1.15,9 Min.; 200 Meter: Rademacher 2.50,4; 400 Meter: Rademacher 6.06; 500 Meter: Rademacher 7.40,8.

Freistilschwimmen: 100 Yards: Weißmüller Amerika 0.52,4; 100 Meter: Weißmüller 0.57,4; 400 Met.: Arne Borg Schweden 4.54,7; 500 Meter: Arne Borg 7.19,7; 880 Yards: Arne Borg 10.43,6.

Rückenschwimmen: 100 Meter: Kealoha-Honolulu 1.12,4; 150 Yards: Kealoha 1.44,8.

Damen-Brustschwimmen: 200 Meter: Frl. Erna Murray Deutschland 3.20,2.

Damen-Freistilschwimmen: 300 Meter: Miß Wainwright Amerika 4.21,4.

Damen-Rückenschwimmen: 100 Meter: Sybil Bauer Amerika 1.22,4; 150 Yards: S. Bauer 1.58,2; 200 Meter: S. Bauer 3.03,8.

Deutsche Turnerschaft

Bei dem Schau- und Werbeturnen in Beyeröhde fand neben den Pflicht- und Kürübungen der Jugend und der Turner das Schulturnen an vier Pferden und die Hüpf-Freiübungen der Turnerinnen lebhaften Anklang. Die Ergebnisse der Spiele waren folgende: Faustball: ATV. — Beyeröhde 41:49. Das Handballspiel OTV. 1. Msch. — Beyeröhde 1. Msch. gewann erstere Mannschaft mit 2:1. Bei den 4mal 100 Meter-Staffelläufen der Turner konnte ATV. 1. Msch. den ersten, Beyeröhde den zweiten und ATV. 2. Msch. den dritten Platz belegen. In der Jugendstaffel holten sich die Nächstbrecker den ersten Preis und Jahn Schwelm den zweiten. Im 1000 Meter-Lauf blieb Schröder, Vogelsang, erster; Saggel, Jahn Schwelm, zweiter; Isenburg, ATV., dritter Sieger.

Die nationalen leichtathletischen Wettkämpfe in Barmen.

Zu dem Bericht über die Veranstaltung in Barmen teilen wir noch ergänzend mit, daß der Ehrenpreis in der 3mal 1000 Meter-Staffel von der Firma S. u. R. Wahl, Barmen, gestiftet wurde. Der Preis konnte bekanntlich vom Spvv. Iserlohn errungen.

Handballpokalspiele in Elberfeld.

In der Zwischenrunde standen sich die ersten Mannschaften des PSV. und Germanias als Gegner gegenüber. Die Germanen stellten eine sehr flinke Mannschaft, die aber gegen die alte, spielerfahrene Mannschaft der Polizei nicht ankommen konnte, so daß sie das Spiel mit 7:0 verdient gewannen. — Das Endspiel findet am Samstag, 13. Juni 1925, abends 6 Uhr, auf dem Sonnborner Sportplatz statt. Es stehen sich als Gegner Sonnborn 1. Msch. und Polizei 1. Msch. gegenüber.

Zum Arbeitersportfest in Elberfeld.

Der Festzug der gesamten Arbeitersportler zum Reichs-Arbeitersporttag in Elberfeld beginnt Sonntagmittag 12 Uhr in Oberbarmen. Der Abmarsch zum Elberfelder Stadion geschieht nur durch die Hauptstraßen der beiden Städte. In Mittelbarmen schließen sich die weiteren Vereine an, ebenso in Unterbarmen, und zuletzt auf dem Elberfelder Neumarkt. Kurz nach 2 Uhr wird die Spitze des Festzuges im Stadion eintreffen, dann erfolgt der Fahnen-Aufmarsch und die Abwicklung des sportlichen Programms. Während des Einmarsches der Sportler findet ein Handballspiel zwischen der Städtemannschaft Elberfeld — Barmen und der „Eintracht"-Bielefeld statt.

Boxsport

Boxkampf Samson-Körner gegen Breitensträter abgesagt.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, hat sich Samson-Körner, der am kommenden Sonntag seinen Titel als deutscher Meister gegen Breitensträter verteidigen sollte, in einem Training eine schwere Verletzung der rechten Hand zugezogen. Die Aerzte konstatierten einen Bluterguß bedenklicher Art und ordneten für mehrere Wochen einen Gipsverband an. Der Entscheidungskampf um die deutsche Meisterschaft muß demnach verschoben werden.

Kritik am „Deutschen Rundflug".

Von unserem H. T.-Mitarbeiter. (Nachdruck verboten.)

Die größte flugsportliche Veranstaltung nach dem Kriege, der „Deutsche Rundflug 1925", der in der Zeit vom 31. Mai bis 9. Juni stattfand, ist mit dem Durchfliegen der fünften Schleife beendet. Nach Zerstörung der deutschen Luftflüge durch den Schmachvertrag von Versailles ist man in Deutschland daran gegangen, eine zivile deutsche Luftfahrt erstehen zu lassen, und daraus wiederum hat sich ein besonderer Zweig, die Sportfliegerei, herausgebildet. Die verflossene Veranstaltung war eine rein sportliche Veranstaltung, die leider einige zum Teil erhebliche Unfälle zu verzeichnen hatte. Schon aus diesem Grunde muß ein deutlich sichtbarer Trennungsstrich zwischen reinem Sportsfliegen und dem wirtschaftlichen Luftverkehr gezogen werden, um das mühsam erworbene Vertrauen der breiten Masse zum Passagier-Luftverkehr nicht durch den organisch nicht mehr mit ihm zusammenhängenden Sportzweig zu verlieren.

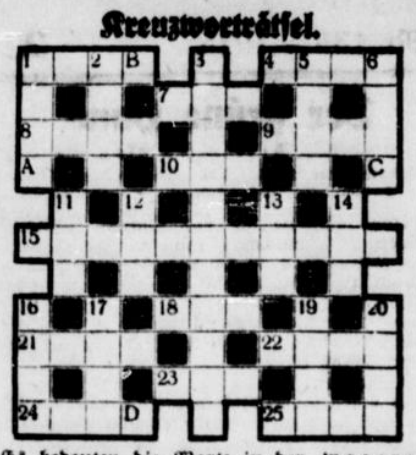
Daß Deutschland an der Spitze im Flugzeug- und Luftschiffbau steht, beweist schon die Tatsache, daß Amundsen für die Erforschung des Nordpols deutsche Flugzeuge verwandt hat. Und im Luftschiffbau ist es die kühne Überfahrt des Z. R. III über den Ozean. Welches Land hat denn auch den Weltrekord im Segelflug? Deutschland! Leider sind bei der verflossenen Veranstaltung nicht alle gemeldeten Flugmaschinen an den Start gegangen. Aber die Flugzeuge, welche vom Start entlassen wurden, haben gerade in der kleinen Klasse Gewaltiges geleistet. Alle überhaupt nur in Betracht kommenden Flugzeugfirmen haben mit ihren ersten Piloten ihre Erzeugnisse in das große Luftrennen geschickt. Die verschiedenen Firmen seien hier in zwangloser Folge genannt: Bahnbedarf, Caspar, Albatros, Udet, Mark, Rieseler, Dietrich, Gobiet, Luftfahrzeug-Gesellschaft, Junkers, Focke-Wulff, Heinkel, Aero-Sport und die verschiedensten flugwissenschaftlichen Gesellschaften, Vereine und Verbände.

Dem Jahre 1925 sollte es vorbehalten bleiben, Deutschland eine flugsportliche Errungenschaft zu bescheren, wie wir es durch den Krieg und die Kriegsfolgen seit dem „Deutschen Rundflug 1911" nicht mehr erleben durften. Die Augen der ganzen Welt waren mit besonderem Interesse auf diese Veranstaltung gerichtet. Nun zur Kritik der Maschinenorganisation und Abwicklung.

Immer mehr bahnt sich das Metallflugzeug den Weg im Luftverkehr. Hinreichend bekannt sind die großen Flüge der Metallflugzeuge, die ja besser standhalten. Aber auch die anderen Flugzeuge in Holzausführung und mit Leinwandbespannung haben ihr ganzes Können gezeigt. Nur sehr wundern muß man sich darüber, daß man für die Flugzeuge eine größere Anzahl von ausländischen Motoren verwandt hat. Dieses ist aber nur aus dem Grunde zu erklären, daß die deutsche Motorenindustrie nach dem Kriege keinen großen Wert auf die Konstruktion von Flugmotoren legte. Außerst gut bewährt hat sich von deutschen Motoren der Siemens-Stern-Motor. Aber auch andere deutsche Motoren sind verwandt worden, so Mercedes, Junkers-B. M. W., Mark. Von ausländischen Motorfirmen waren vertreten: Anzani, Wright, Blackbourne, Bristol, Tuhlim usw. Die deutschen Motoren standen den ausländischen Fabrikaten in keiner Weise nach.

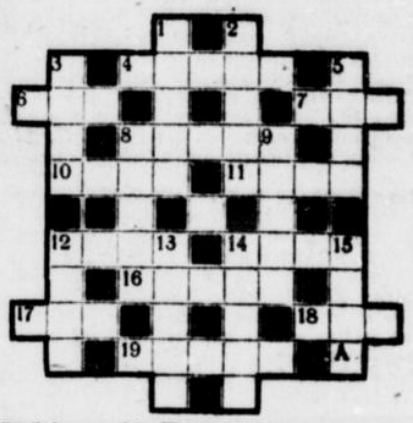
Bei der Abwicklung selbst haben sich leider noch erhebliche Mängel bemerkbar gemacht. Trotzdem sich der Veranstalter, der Aero-Klub von Deutschland, die größte Mühe gegeben hat, versagte die Berichterstattung für Publikum und Presse vollkommen. Kein Mensch wußte überhaupt Bescheid. Die Sportleitung hat an die Presse überhaupt keine Meldungen herausgegeben, und selbst die Piloten wußten nichts über den Stand des Wettbewerbs. Daß die Luftpolizei auf Veranlassung der Leitung auf die Journalisten mit Gummiknüppeln gegangen ist, braucht auch an dieser Stelle nicht verheimlicht werden. Die französischen Pressevertreter haben es ja auch nicht unterlassen, in ihren Zeitungen darüber zu berichten. Die „Akademische Fliegergruppe, Darmstadt" hat ein leichtes Flugzeug mit einem nur 20 PS starken Motor aus hervorragendem Material gebaut. Gerade an dieser Stelle soll die unermüdliche Arbeit der jungen Studenten gelobt werden.

Kreuzworträtsel.



Es bedeuten die Worte in der wagerechten Reihe: 1. Musikinstrument; 4. Englische Würde; 7. Waldtier; 8. Nichtfachmann; 9. Anhöhe; 10. Brennstoff; 15. Verkehrsbeamter; 18. Körperteil; 21. Gauner; 22. Moderner Operettenkomponist; 23. Gewässer; 24. Diplomatisches Aktenstück; 25. Worauf wir uns befinden. In der senkrechten Reihe: 1. Erleuchtet; 2. Nebenfluß der Havel; 3. Konkurrent in der Liebe; 5. Einer der ersten Menschen; 6. Theaterplatz; 11. Schwur; 12. Viehfutter; 13. Eule; 14. Kopfbedeckung; 16. Paradies; 17. Meerenge; 19. Törichter Mensch; 20. Längenmaß.

Es bedeuten die Diagonalen A—B einen Nebenfluß des Rheins, C—4 Nachlaß, 16—D Schnelligkeit und 25—20 einen Baum.



Es bedeuten die Worte in der wagerechten Reihe: 4. Insel; 6. Getränk; 7. Hafenmauer; 8. Teil des Baumes; 10. Theaterstück von Sudermann; 11. Quellgebiet in der Wüste; 12. Biblische Gestalt; 14. Freiheitsheld; 16. Fluß in Italien; 17. Tonart; 18. Halm; 19. Vermögend.

In der senkrechten Reihe: 1. Deutscher Fluß; 2. Vorspruch; 3. Ernte; 5. Teil des Beins; 8. Verlobte; 9. Alte deutsche Münze; 12. Französisches Geldstück; 13. Hohlmaß; 14. Stehendes Gewässer; 15. Nebenfluß des Rheins.

Die Diagonale 3—A ergibt den Namen einer bei Kindern unbeliebten Medizin.

Auflösungen aus Nr. 129.

B	A	R	O	N	●	●	K	O	R	A	N
D	U	O	●	A	D	E	L	●	O	H	R
●	S	S	●	T	A	J	O	●	T	N	●
●	●	A	●	A	●	●	S	●	U	●	●
●	M	L	●	L	U	S	T	●	N	G	●
H	A	I	●	I	M	M	E	●	D	A	N
L	I	E	B	E	●	●	R	I	E	S	E

Wagerecht: 2. Arabien; 6. Oel; 7. Ube; 8. Bor; 10. Lotos; 12. Tee; 13. Mai; 14. Au; 15. Si; 16. Ham; 18. Sau; 19. Tibet; 22. Arm; 24. Tom; 25. Rio; 26. Schmerz.

Senkrecht: 1. Morgenröte; 2. Ali; 3. Brot; 4. Nun; 5. Goldmillion; 8. Bö; 9. Rom; 10. Legat; 11. Salat; 17. Mia; 18. Sem; 20. Brom; 21. Ems; 23. Erz.

Diagonale 1—B: Meile; 18—A: Stein; 1—A: Meilenstein.

Willst Du weiße Wäsche

Wäsche mit Pece

Pece, die selbsttätige Bleichseife

FABIAN

PURPUR

Die Zigarette des Anspruchsvollen

ZU 6 PF.

BLECHPACKUNG

Hurra, Hurra!
Hans Joachim ist da.

Hermann Krenzler jr. und Frau
Wilma geb. Hitzemann

Barmen, den 11. Juni 1925. †

Jlse Wetzstein
Hermann Vorsanger
Verlobte

Elberfeld
Zollstr. 11

Hannover
Gutenbergstr. 8

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh gegen 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit rührender Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Knauer

Apothekenbesitzer

im 59. Lebensjahre.

Irma Knauer geb. Erb
Hans Knauer
Rolf Knauer.

Lüdenscheid i. W., Barmen, Bremen u. Kiel, den 10. Juni 1925.

Die Trauerfeierlichkeiten und Beerdigung finden am Sonnabend dem 13. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Städtischen Krankenhauses Lüdenscheid aus statt.

Samstag nachmittag gegen 6 Uhr wurde mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Wilhelm Brandt

im 48. Lebensjahre jäh aus unserer Mitte gerissen. Wer den lieben Verstorbenen gekannt hat, weiß was wir verloren haben.

In tiefer Trauer:

Witwe Wilhelm Brandt
Anna geb. Fischer
nebst Kindern u. Angehörigen.

Elberfeld, Neustr. 12a, Köln, Hannover und Brieg, den 11. Juni 1925.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 12. Juni, nachmitt 5 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute, an ihrem 48. Geburtstage, morgens 9 Uhr, nahm der Herr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Wilhelm Kahle

Emma geb. Platte

zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

Wilhelm Kahle
Käte Kahle
Hildegard Kahle
Willy Kahle
nebst Familie.

Barmen, den 10. Juni 1925.

Die Beerdigung findet Samstag den 13. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten. †

Danksagung.

Beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen, unserer unvergeßlichen, herzensguten Tochter und Schwester Mary ist uns so viel Liebe und große Teilnahme erwiesen worden, daß wir unmöglich einem jeden dafür danken können. Wir tun dies den lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn daher auf diesem Wege.

In Sonderheit sind wir unserem lieben Herrn Pastor Kuhlmann für seinen großen und reichen Trost von ganzem Herzen dankbar. †

Familie Wilhelm Lange.

Barmen, den 10. Juni 1925.

Kapl., Herz-, Nieren-Massage
... u. Sonnen, Atemgymnastik, Diät. Schwed. Gesichtsmassage. Elektrolyse. Sprechstd. nur ... Frau ... seit 12 Jahren ... Barmen, Westphalenstraße 51. Telephon 4529. Sprst. 9–10 und 3–5 Uhr außer Donnerst. 9400

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinr. Langenscheidt

Ida geb. Schmittmann

im Alter von 56 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Addy Wehner geb. Langenscheidt
Gretchen Fischer geb. Langenscheidt
Fritz Fischer
Herta Wehner.

Elberfeld, Darmstadt, Frankfurt a. M., den 10. Juni 1925.

Die Beisetzung findet Samstag, 13. Juni, vormittags 10½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes, Hochstraße, aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand zu nehmen. k2032

Danksagung.

Für die bewiesene herzliche Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes spreche ich auf diesem Wege allen meinen innigsten Dank aus.

Wwe. Aug. Huke
geb. Glade.

Elberfeld, den 6. Juni 1925.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders dem Superintendenten Herrn Pastor Löhr, meinen

Innigen Dank.

Frau Bernhard Gehlkopf.

Elberfeld, 10. Juni 1925.

Beinleiden

Krampfadern, Hautekzem, Geschwüre, Geschwülste Venenentzündung, Ischias etc. behandelt nach langjähriger Methode.
M. Boehnke, Elb., Bahnhofstr. 52 (10-12 u. 3-5)

Heirats-Gesuche

Heirats-Gesuch.
Gläubige Wwe. sucht Bekanntsch. m. entsch. gläub. Herrn bis 45 J. zw. Heirat. Bwv. mit Bild. unter Brf. u. E 8704 an Exp.

Gebild. Dame
26 J., ar., schl. Erscheinung, gesund, trotz. Wesen, rel. an Herzensbildg., sucht die Bekanntsch. ein. best., gebildet. Herrn in angesehener Pos. zw. Heirats-Ehe kennen zu l. Herren, denen an gem. Heim gel. ist, w. ernstgem. Zuschr. u. Ang. der Verh. l. u. B 2670 Exp. B., Neuerweg 57.

Strebs. u. sol. Herr, 28 J. alt, ... gel. Fam. Verk., w. Frau, ... kennen zu lern. ... Heirat. — Gefl. Briefe erb. u. B 2692 Exp. B., Neuerweg 57.

Schlosser, 24 Jahre alt, 1.70 groß, strebsam und solide, mit nett. Mädchen, häuslich erzogen, zwecks spät. Heirat kennenlernen. Str. Verschwiegenheit zugesi. Ernstgem. Briefe u. R7455 B., Berlin W. 61.

Geldmarkt

2-3000 Mk.
von solider Baufirma gegen hohe Z. gesucht, evtl. als tät. Teilhaber. Ang. u. E 8979 an die Exp.

1000 Mark
geg. Rückg. v. 1200 Mk. in 3 Mon. von Selbstgeber gesucht. Angeb. Zinsfuß bef. Ang. u. E 8778 an Exp.

Verloren Gefunden

200 Mark
verlor Kriegsk. Donn. vorm. a. d. Wege Königsst.-Hauptpost. Da Verl. bedürftig, wird Finder, um Rückg. gegen Belohn. geb. Elberf., Auerschulstraße 12.

Geldbörse m. Inhalt
Mittwoch vorm. verloren von Kaufhaus Wolf b. Ost. Fromm, Altermarkt. Gegen g. Belohnung abzugeb. im Fundbüro. 3434a

Dienstag den 9. 6. Schlüsselbund (3 Stck.) verl. Abzug. E. Schede, Ingerstr. 64, 2 Et.

Die erf. Pers., w. d. D.-Schirm a. 7. 5. i. Rußland, d. Wandel a. d. Toll. mitgen. h., w. geb. dies. a. Pol. Elbf., Rolf 12, abg.

Großer schwarzer Pudermantel abh. ab. Geg. Belohn. abzug. Hölte, Elberf., Rolf 12.

Unterricht

Gründl. Unterricht in der franz. Sprache erteilt gewissenh. die Stunde 2.50 Mark A. Müller, Barm., Sonnenscheinstraße 39.

Junge Dame erteilt **Lautenunterricht** (n. d. Scherrerschule). Gefl. Ang. u. G 883 an d. Filiale d. Bl. Elbf., Bahnstr. 7.

Wer erteilt Unterr. in Stenographie (Schnellschrift)? Zu melden: Albert-Sartoriusstraße 58, II.

Sorgfält. Ausbild. in **Buchführung**, Wechsellehre, Korrespond., Sprachen (Engl., Franz.), Klassen- Gruppen- od. Einzel-Unterr. jed. Beginn. **Försters Privatschule**, Elb., Alexanderstr. 4, Ring Brückenstr. 4.

Oberbach's neuer Tanz-Kursus beginnt am Samstag d. 13. Juni, abds. 8 Uhr, im Lok. des Herrn Heymann, E., Kasinostr. 58. Uebungsstunde jeden Donnerstag u. Samstag. — Weitere Anmeldungen erbeten. Tanzmstr. Alfred Oberbach u. Sohn

---

50 M. Belohnung
u. 100 gute Zigarren erhält derjenige, der einem tüchtigen Buchhalter zu einer festen Anstellung verhilft. — Ang. F. 8882 Gesch.

Wo kann 1. Kinderl. Frau das Frisieren erlernen? Angeb. u. S 107 an die Filiale d. Bl. Sonnborn.

Lohnriemendreherei in einfädig. Spitzen
sucht Aufträge gegen niedrigen Multiplikator und lang. Ziel. Angeb. u. B 281 an die Gesch., Barmen, Neuerweg 57. 3406a

Hochleistungsfäh. Riemendreherei m. best. Maschinenpark sucht **Lohn-Aufträge in einfädig. Spitzen**. Gefl. schr. Anfr. u. B 264 an die Gesch., B., Neuerw. 57. 3380a

Anf. u. D., u. Kind., Kleid., saub. u. billig b. Whitrichs, Elberf., Friedrichswallstr. 4b.

Negenfertigung von Anzügen u. Paletots, Wenden, Aendern, Reparieren u. Bügeln billig. Elb., Lindenstr. 9, 4. Etg. Halten. Widerruf. G. Aug. Gries.

Ein langjähriger **Zuschneider** empf. sich zur Anfertigung auffallend. Anzüge. Elberf., Querstraße 11, 2. Etg.

Reiser Lastwagen m. Anhäng., frei. Autobetrieb 29. Pieper, E., Windst. 5–11, T. 3987.

Gesucht Gärtchen zu pach. E., Wiesenstr. 49, p.

Kaufmann, 38 J. a., 5 Jahre in Kopenhagen tätig gewesen, sucht zwecks weiterer Pflege der dänischen Sprache Verbindg. mit dänischem Herrn. Gefl. Ang. u. E 8967 Exp.

Gymnasium-Schüler finden sehr g. Aufnahme in Lennep m. Pens.-Anschl. Ang. u. E 9002 an Geschst.

In A. Dörfchen Rauschendb. Wesierwaldes, rings v. Wald umgeben, finden Erholungsbedürftige angenehmen Aufenthalt. Preis 4,50 bis 5 Mk. Näh. Barm., Marienstr. 13, unt. 1158

Damen finden gute Aufnahme bei gepr. Wehemüller, Hebamme, Baumberg, Kr. Langenfeld. b7560

Männl. Modell
bei guter Bezahlung für die Kunstgewerbeschule Barmen sofort gesucht. Anmeldung: Freitag nachmitt. v. 2 Uhr ab.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Weißes Papier
billig abzugeb. — E. M., Neuhausenstr. 59.

Neue Fachschule und Handelsschule
beginnen am 1. und 8. Juli.
Handelswissenschaftliche Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung.
Privat-Institut f. Einzel-Unterr. in Buchführ., Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben
neue. neue.
Anmeld. täglich 8-9 Uhr
Samstags von 10-3 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr

Für Wiederverkäufer

zu günstigen Preisen

die beliebtesten Zigaretten mit Stroh- und Strohim-Mundstück:

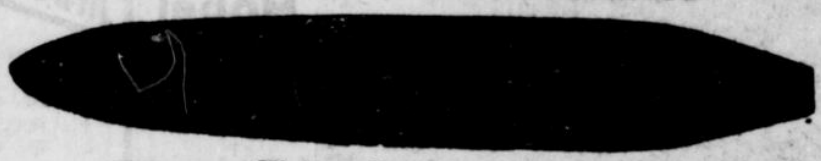
Adler Compagnie: Assuh, Mona Vanna
Bonitas: A 3, Bonitas extra
Casanova: Konny
Fabian: Saltarino
Garbáty: Chef-Cabinet
Jasmatzi: Ramses
Osmanié: Prince of Wales
Otavi: Arat, Clou
Reemtsma: Senoussi
Sulima: Deutschmeister

j 334

ferner alle gangbaren Marken: **Constantin 23, Eckstein 5, Orient-Club, Staatsrat Bulgaren, Overstolz, Ravenklau, Löwenbrück, Tufuma, Salem, Delta-Orengo, Halpaus Rarität** u. s. w.

Zigarren, nur gute, leichtverkäufliche Fabrikate.

Spezialmarke: Bremer Fehlfarben



Kleinverkauf 20 Pfg.

Einkaufszentrale für Zigarrenhändler

Paul Isserstedt

Elberfeld, Bleichstr. 13, am Stadttheater. Telefon 4928.

S. & R. Wahl

BARMEN.

Zweckmäßige Kleidung für die Reise

In unseren Abteilungen für

Damen-Mäntel und -Kostüme
Damen-Sport- und -Lederkleidung
Herren-Anzüge und -Mäntel
Herren-Leinen- und -Flanellkleidung
Knaben-Stoff- und -Waschkleidung
Jünglings-Stoff- und -Waschanzüge

finden Sie stets in einer vielseitigen Auswahl, sorgfältig gearbeitet, moderne Formen aus guten Stoffen

2109

Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 12. 6. 25, vorm. 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale Barmen, Schloßbaumstraße 116, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern: 3443a

1 Piano, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 AEG.-Schreibmaschine, 1 Teppich, 1 rund. Tisch, 1 klein. Tisch, 1 Kassette, 1 Standuhr, 1 Piano, 1 Konversationslexikon, 1 Ledersofa, 1 Silberkassett, 1 Tisch, 1 Schrank, 1 Daunendrahtmatratze, 1 Sofa, 1 Küchenschrank, 47 Dtzd. versch. Artikel (Haarwasser u. Parfüm), 12 Dtzd. Tuben Kahnpasta, 2 Mille Zigarren, 47 Kartons Schokoladen, 16 Büchsen Konserven, 10 Mille Deutsche-Zigarren, 2 Kisten Sunlichtseife, 13 Schachteln Malzena, 1 komplette Küche und 1 Sprechapparat.

Brandt, Obergerichtsvollzieher, Barmen.

Freiw. Versteigerung

Freitag, den 12. Juni, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchertstraße 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteigern: 3430a

3 Kleiderschränke, Betten, 2 Vertiko, Klappschrank, Küchenschränke, Anrichten, Tische, Stühle, 2 Herde, 1 Gasofen, Nachtkonsolen, Ausziehtisch, Spiegel, Nähtischchen, Uhr, Küchensachen, Aufstellsachen, Kleidungsstücke, Kinder-Sitz- und Liegewagen usw.

Hermann Gastebier,
gerichtl. beeid. Sachverständiger des Elberfelder Landgerichtsbezirks,
Barmen, Cleferstr. 77. Tel. 1722.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, dem 13. Juni 25, vormittags 10 Uhr, wird im Hofe der Schutzpolizei-Unterkunft, Kurhaus Waldesrand,

1 für polizeiliche Zwecke unbrauchbares Reitpferd e198

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Pol.-Präsidium Elberfeld-Barmen.
Rechnungsnebenstelle Kurhaus Waldesrand.

Ideal

im Mittelpunkt der Stadt mit sofort freiwerdender Geschäftslage an schnell entschlossenen Käufer abzugeben. Angebote unter E 8968 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Für Käufer provisionslos.

Haus m. gutgeh. Kolonialwaren-Gesch. i. best. Lage d. Hauptverkehrsstr. ein. lebhaft. Stadt a. Mittelrhein, 35 000 Mk.

Haus m. Kolonialwaren-Gesch. i. Marktlage d. Stadt, Rheinnähe, 18 000 Mk.

Haus mit Lebensmittel-Gesch. u. groß. Gart. b. Solingen-Wetterwald 12 000 M.

Wohn. u. Geschäfts-Haus m. groß. Gart., Stall u. 6½ Morg. Land i. Wetterwald, 12 000 Mark.

Wohnhaus m. Stall u. Hofraum i. Boppard, 10 500 Mk., sof. beziehbar.

Villa, neues Landhäuschen m. Garten i. best. Lage i. Boppard, 14 000 Mk.

Herrschaftl. Landhaus m. groß. Gart., prachtv. Lage b. Bacharach u. Boppard 28 000 u. 25 000 Mk. b1813

Diplomingenieur O. Meinz & G. W. Lösler, Boppard am Rhein.

Grundstücks-Markt

Bau-Grundstück

am Friedenshain zu verk. Anfrag. unter E 585 Geschäft. 15688

Neues modernes

Geschäftshaus

in bester Lage Remscheids zu verk. Laden wird frei. — Angeb. u. E 2286 a. die Gesch. d. Bl. 1372

Einfamilienhaus in Schwelm, Küche, Diele, 5 Zimmer u. Bad, 1924 erbaut, m. od. ohne nebenanl. Bauplatz, bei Tauschwohnung sof. zu vk. Ang. u. S 173 an d. Filiale Schwelm. e40

Gesuche

Bau-Grundstück

Nähe Hammerstein oder Barresbeck, ca. 400 qm, für Einfamilienhaus geeignet, zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis unt. E 8762 an Gesch.*

Ich habe für † **Hotels u. Schankwirtschaften**
stets Kapl. z. Kauf oder Pacht. Erbitte Angebote.

Immobilien Maurer
R.D.M., B., Emil-Ritters-Hausstraße 4. Telephon 2406.

Kotten

bei 5000 Mark Anz. zu kaufen ges. Verkäufer kann wohnen bleiben. Angeb. unt. E 8884 an Gesch.*

7 Motoren, 3 P.S., Drehstrom,
1 Motor, 4 P.S., Drehstrom,
1 Motor, 5 P.S., Drehstrom,
220/380 Volt,
1 Geldschrank, Fabrikat Gehle,
1 Schweizer Rahmen mit Tafel

billig zu verkaufen.
Gefl. Nachfragen unter E 8891 an d. Gesch.

Wir verkaufen

zu günstigen Preisen
3 gebrauchte gut erhaltene
Continental-Schreibmasch.
1 gebrauchte gut erhaltene
Unitas-Rechenmaschine
1 gebrauchte gut erhaltene
„Polo" Portokontrollmasch.

Anfragen sind zu richten unter E 8912 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Umstellung 1 Leitspindeldrehbank, 1 m Drehl., 1 Fräsmasch., 1 Tischbohrmasch., 1 Kaltsäge, alles tadellos erhalt., zu vk. Emil Fütting, Hüttringhausen Fernsprecher 414. f206

Bandsäge,

70 cm Rollendurchmesser mit Kugellagern zu verk. Jos. Sander, Remscheid, Haddenbrockerstr. 58.

Hobelmaschine, Räumasch., gut erh., zu vk. C. Flensburgerstr. 49 I.*

Schreibmaschinen,

neu und gebr., stets Gelegenheitskäufe. — Flüfer & Geraedts, Elberfeld, Tel. 7281, Laurentiusstr. 29.*

Schreibmaschinen,

neue und wenig gebrauchte, stets preiswert. C. Ott, Elbf., Friedrichstraße 30. — Tel. 7988. f2017

„Fernfunk".

Einröhren-Apparat
größte Lautstärke, Reichweite u. Klangreinheit, Pr. 45 M. Kmpl. Anlagen bill. Schenk, Langerfeld, Schwelmerstr. 58.*

Musik-Instrumente

Pianos,

Alt, u. neuere Ausf., gut erh. u. preisw. Bongardt, B., Lohstr. 23.

Pianos,

ecken und schwarz poliert, ebel u. vollklingend, preiswert zu verk. Auf Wunsch Zahlungserleichterg. Rud. Bollmer, Klavierstimmer u. Rep., B.-N., Krautstr. 56. Tel. 7789. 8496

Gut erhaltenes, wie neu aufgearbeitetes

Piano

preiswert abzugeb. Pianohaus Brüning & Bongardt, Barm., Gemarker-Ufer. 7709

Habe einige 15732

Pianos

in Miete abzugeb. oder billig zu verkaufen.
Gustav Weichert, Elbf., Königstr. 23.

Harmonium

mit eingebaut. Spielapparat, 12 Reg., f. gut erh., zu verkauf. Angeb. u. V 268 an Filiale Vohwinkel.*

Pianohaus Zimmermann

Inh. Musikdir. A. Zimmermann
Flügel und Pianinos
Miete-Teilzahlung. 15675
Elberf., Königstr. 27, Tel. 2709 u. 5511

Möbelmarkt

Folgende gebrauchte Gegenstände sind billigst abzugeben:
1 Geldschrank,
1 Pols.-Frottiermaschine, 3422a
3 Steppmühle.
Näher. Geschäft. 195

1 gut erh. Eisschr., 135×130 cm groß, 1 eisern. Firmenschild, 75×120 cm, zu verkaufen. C. Müller, Elberf., Kipdorf 95.*

2 Schaufenster-Ausstellkästen

aus e. Goldwarengeschäft, 130 br., 180 h., mit Glasplatten und Glasdeckel, m. mehrf. geschl. versteldb. Glaseinlagen billig zu vk. Bäcker, Konsdorf, Remscheiderstr. 1.*

Regale

m. Schaukasten pass. zu verk. Elberfeld, Baustr. 69, part.*

Speisezimmer

160 cm br., kompl., 450 M. R. Höfer, E., B.-Rathenaustr. 20.*

Eich. Speisezimmer

180 cm br., Ausziehtisch u. Lederstühle von 640 Mark an. Möbelhaus Wendling, Elb., Friedrichstr. 2.*

Möbel

Speisez. v. M. 450 an Herrenz. v. M. 425 an Schlafz. kmt. selbstgem. Schlafz., echt Eiche, v. einfach, bis eleg., auch in Mahagoni. Einzelmöbel: Klubsessel, Tische, Schränke, Bettstell. in gr. Auswahl sehr billig. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 827b
Friedr. Schulz, Barmen, Aller 190.

Konkurrenzlos billig

Küchen 250.— an, Schlafz. 295.— an, eich. Schlafz. 475 an, Speisez. 450.— an.
Einzelmöbel.*
G. Höfer, Elberfeld
W.-Rathenaustr. 20.

Eich. Bett m Matr., großes Kinderbett, groß. Kleiderschrank, Kommode, 2 Stühle, Kinderwagen, alles in gut. Anstrich und gut erhalten, zu verk. Anzus. unt. E 8765 an Gesch. d. Bl.*

Schlafzimmer Küchen

äußerst billig.
Heinr. Mauß
E., Mühlenstr. 13.

Ein Waggon

10 St. echt eichene
Schlafzimmer
mit 3für. Spiegelsch. und Marmor, pro Zimmer 475 Mark, abzug. Fr. Siebert, Barmen-N., Rauentalerstr., Werlestr. 3.

Metall-Betten

ab Fabrik zu vk. C., Carnapstr. 12. 15712

1½schl. Bettst. m. M.* C., Ugrünewldst. 15, I.

Gr. Kühlschrank f. Metzger preiswert zu vk. B., Oberdörnerstr. 103. Tel. 2181.†

Eichen Flurgarderoben von 38.— an, Eich. Vitrinen v. 195.— an, Eich. Kredenz v. 100.— an, Frisiertoiletten v. 48.— an
Adolf Middeleger
Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachstraße, Eingang Karlstraße. 1339

Klapp'schrank u. weißer Herd zu vk. C., Friedrichstr. 12, I.*

Kleiderschränke,

1-, 2- und 3türig, billig zu verk. f.
Heinr. Mauß
C., Mühlenstr. 13.

Gebrauchte
Laden-Einrichtung

billig zu verkaufen. Besichtigung bei
Oskar Wagner, Hannover A.-G.
Elberfeld, Alter Markt 10.*

Reklame-Angebot!

Speisezimmer

echt Eiche,
komplett, mit Kindleder-Stühlen
150 cm, 9 Teile . . . . Mk. 550.—
170 cm, 9 Teile . . . . Mk. 750.—
200 cm, 9 Teile . . . . Mk. 875.—
230 cm, 9 Teile . . . . Mk. 1250.—

Herrenzimmer

echt Eiche. 1204
komplett, mit Kindleder-Stühlen
160 cm, 6 Teile . . . Mk. 475.—
180 cm, 6 Teile . . . Mk. 485.—
200 cm, 6 Teile . . . Mk. 875.—
250 cm, 6 Teile . . . Mk. 1450.—

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen.

S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Eich. Bücherschränke

von 110 Mark an.* Möbelhaus Wendling, Elb., Friedrichstr. 2.

Möbel

Nur Qualität!
Küchen
von ℳ 250.- an.
Schlafzimmer
von ℳ 350.- an
Speisezimmer
von ℳ 450.- an
Herrenzimmer
von ℳ 500.- an.
Angen. Zahlungsbedingungen.
Otto Bossen
Elberfeld,
Grünstraße 14/16.
15704

2 Zahltische

m. Granitauflage, ca. 5.40 m lang, mit ca. 3 cm Granitbelag, und 5.12 m lang, mit ca. 4 cm Granitbelag, sich auch f. Geschäfte eignend, zu verk., eventl. auch Marmorplatten und Zahltisch getrennt. — Näheres 7299
Städt. Sparkasse in Remscheid.

Sofa u. Chaiselong.,

Flurgard. preisw.* Möbel Höfer, C., Rathenaustr. 20.

Ledersofa, Klubsessel

Chaiselong., Klubsess. verk. b. Montag, C., Marienstr. 15.*

Prachtv. Chaisel. ist nur 35 Mk. Kürten, C., Wuerschulstr. 20.*

Schreibtische

billig zu verkaufen.*
Johannes Raab, Elberf., Kipdorf 71.

+Schreibt., Kinderw. zu verk. Härtel, B., Leunepersir. 9, II. r.

Kordmöb.-Garn. 30, Peddigrohr 42 Mk.* Knape, C., Hochst. 90.

80 neue Wiener Wirtschaftsstühle bill. zu vk. Meyer, Elbf., Bachstr. 79.*

Wirte! Wirtschaftsstühle Wiener Stühle sehr billig.
Heinr. Mauß
C., Mühlenstr. 13.

Gas- u. Kohlenherde

bei Anzahlg. v. 20 ℳ

Bettstellen u. Matr.

bei Anzahlg. v. 15 ℳ

Ofen

bei Anzahlg. v. 15 ℳ

Oberbett u. 2 Kissen

bei Anzahl. v. 15 ℳ an
Alle anderen Möbel Anzahlung u. Uebereinkunft u. bequemer Wetterzahlung. 8113

Dörner Möbelhaus,

Barmen,
Oberdörnerstraße 96.

Gebr. weiß. Herd billig zu verk. Holthausen, II.-Barmen, Gartenstraße 10.*

R. Gassen m. Schr. C., Friedsbergstr. 49, I.*

Verschiedene
Gaskocher

mit u. ohne Tisch w. Räumung äußerst b. Elb., Berlinerstr. 104.

Kinderwagen

mit Verd. Heine, C., Gerberstraße 10.*

Naturfachwagen,

20—25 Ztr. Tragkr., 100/80cm Gartenleiterwagen zu verkauf. Barmen, Schaafbrückenstr. 7.†

+G. erh. Federziehd. 60 M. C., Sandst. 9, I

+ Hand-Leiterwagen, C., Alexanderstr. 11, p.

Kinderklappwagen

m. Verdeck billig zu verk. Fleckenstein, C., Lucasstr. 11, 2. Et.*

Gut erhaltener
Kinderwagen

Peddigrohr, bill. abzugeben, ebenf. eine Holländerwiege. Hellmann, Barmen, Loherstr. 16, I. 3428a

Blauer Kinderwagen (Brennabor) zu v.* C., Albrechtstr. 57, I

+Kinderwag., Klappwag. billig. Korbw. Knape, C., Hochst. 90

K.-Sitz- u. Liegewag. billig zu verk. C., N. Gerstenstr. 7, pt., r.*

Kleider-markt

Gebr.-Anz. 48/50, 40, Cut.-Anz. G. 48/50, 35, Jopp.-Anz. 48/50, 20, Schaftstief. 42 10 Mk. C., Sandstr. 9, I.*

Vermischte

Gebr. Kisten
zu verk. Meinel, C., Distelbeckerstr. 5.*

Fahrräder

in all. Preislagen Teilzahl. a. Wunsch Spies, Elberfeld, Luisenstr. 16. 15716

MIFA

Nähmaschinen eingetroffen. Mitte-Herren- und Damen-Touren-Räder preiswert zu verk. — Auf Wunsch auch erleichterte Zahlungen. Vertreter: H. & W. Sämerzenreich, Elb., Bahnhofstr. 76.*

Flachwagen,

gut erh., 30 Ztr. fr. C., Gerberstr. 10.*

Zwei Kipptarren u. einen Kipptarren gebr. bill. ab: Lucas & Müller, Elb., Simonsstr. Tel. 1673.*

8 PS N.S.U.-Motorrad mit Seitenwagen

erstklassige Tourenmaschine, wenig gebr., in tadellosem Zustande, neuestes Modell, elektr. Licht und Boschhorn, Sozius-sattel, wegen Anschaffung eines Wagens sofort zum Festpreis von Mk. 1500 in verkauf. Zu besichtigen täglich von 3—6 Uhr Kruppstraße 74, Elberfeld, Garage. Tesal.*

Phänomobil 12 PS

ifttig, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Motorrad,

3 PS, Dolf-Motor, 2 Gg. u. Leerlauf, in gutem Zustande, preiswert zu verk. Besichtig. abends n. 7 Uhr. Näh. Barm., Farbmühlenstr. 11, I.†

Tafelbesteck,

90 Gr. Silberauflage, neu und in prima Qualität, bestehd. aus 6 Dutzend Teilen, garantiert für Lebensdauer, zusammen spottbillig f. 160 Mk. zu verkaufen.*

T. Leefer,
Elberfeld,
nur Grünstraße 29
1 Treppe. Fernspr. 527.

Einige hundert Lebensmittel- e364

Kisten

äußerst billig abzugeben. Herm. Wolff, Wolfpinkel, Fernr. 424

Tiermarkt

Schön schwarzbraun.
Dobermann
zu verk. Elberfeld, Querstraße 11, II.*

Scharf. Schäferhund zu verk. Elbf., Ferdinand-Schrott 48, b. d. Auguststr. —*

Wachtelhunde

nach dem bekannten Gebrauchshundsteger „Erdmann v. Frönsberg", gold. Staatsmedaille 1924, gebe noch 2 Welp., Hund-Hündin, ¼ Jahr alt, ab. Lenzner, Barm.-Ritt., Berlinerstr. 76a u. b. Tel. 5827. 3438a

Kunstseiden-Trikotstoff!

Wir haben einen Posten Kunstseiden-Trikotstoff, 80 Kilo, im rohen Zustande, aus Ia 180 Deniers Kunstseide Glanzstoff gearbeitet, weit unter Preis abzugeben. Breite 100 Zentimeter im Schlauch. Der Posten kann auf Wunsch nach allen Farben am Platze gefärbt werd. 3423a

Wilhelm Feller, G. m. b. H.
Barmen, Altermarkt 8, I. Etage.

Abbruch!

20 cbm Bauholz e198
200 qm Fußböden u. Schalung
Fenster u. Türen
5—6000 Ziegelsteine
billig zu verkaufen. — Näheres
Barmen, Zistenstraße 51a
Heinrich Knappertsbusch
Abbruch-Unternehmer
Elberfeld-Sonnborn. Tel. 2935.

Echte Ital. **Hühner,** gr. baldgew. 2.70, Mittelhühner 2.90, **Gänse** 8.00 ℳ Gar. l. lebd. An. Preisl. frei. **Simons** Geflügelhof, Jüchen 9, 2 bis. Tel. 7.

Gutes, jung. **Legegeflügel** Zerlegbare Ställe, tauf. gefl. Katalog frei. Geflügelpark Auerbach 341 (Hess.

Kauf-gesuche

Konditor sucht gut erh. Anschlagmasch. und 1—1½-P.S.-Motor geg. Kasse. Ang. u. E 8775 an Gsch.*

Schaufensterkästen,

150/160 cm × 150 cm, zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 293 an Gesch. B., Neuerweg 57. 3426a

Büromöbel

sowie Geldschrank u. Schreibmaschinen, ferner eine kompl., gediegene Einrichtung für Privatkontor, nur in gut. Zustand, zu kaufen ges. Ang. unt. B 276 Gst. B., Neuerweg 57. 3404a

Modernes Wohnzimmer

Büfett, 3für. Kleiderschrank zu kauf. ges. Ang. mit Preis unt. E 8780 Gesch.*

Gartenmöbel,

gebr., zu kauf. ges. Schmetzler, Elberf., Königstraße 264.*

Zuverlässiges und gut erh. 5—8-P.S.-

Motorrad

mit Sozius zur aus Privathand zu kauf. ges. (Nur Markenrad). Angebote mit Preis unter B 292 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. 3426a

Kleiderschrank

zu kf. ges. Cleffmann, C., Bachstr. 7, Tel. 1642.*

Motorrad,

gebr., nicht unter 2½ PS, gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. E 8982 an Gesch.*

Gut erhalt. Auto, 1 Tonner, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 8767 an Gesch.*

Wir suchen zu kauf:
1 Flachwagen,
40 Ztr. Tragkraft,
Buchmüller & Co., Eisenwarenhandlung, Velbert, Rhl. c246

Kamera

mit lichtstarkem Objektiv, Größe b. zu 9×12, zu kaufen ges. Angeb. mit genauer Beschreib. und Ang. des Preises unter E 8999 an Gesch.*

Wer liefert sofort gegen Kasse 100 bis 1000 Kg. kaltgewalztes blank-weiches
Bandeisen
0.30 mal 44, 81, 83, 94 oder 114 breit. — Metallwarenfabrik Ing. A.-G., B., Werthstraße 70. Tel. 4636.

Schutzriemen,

billige Posten, zu kf. ges. Bemust. Ang. u. E 8776 an Gesch.*

Werfte 1/1, 1/2, 1/4-Ltr.-Flaschen zu kaufen gesucht.* Wall-Drogerie, Karl Heimberg, Gld., Wall 11/13. Tel. 279

Neuer, offener VierSitzer Personenwagen,

oder wenig gefahren, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter B 282 an Gst. in Barmen, Neuerweg 57. 3407a

15 PS. Wanderer

Baujahr 1924

in tadellosem Zustande gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote u. E 8894 an Gst.*

Anstellung

in Industrie und Wirtschaft

vermittelt der

Anzeiger

für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
Essen

Umfangreichster Stellenmarkt

Verlag W. Girardet Essen

Für gewerbl. Betrieb wird in der Talsohle Elberfeld ein

bebaut. Grundstück

mit ca. 800 qm großer, zusammenhäng. Nutzfläche gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. — Angeb. unter E 8771 an die Geschst. ds. Blattes. e2018

la doppelt gekochtes gar. rein. holl. Leinöl

Kilo 1.20, Liter **1.10**

Nur Ia Qualitäten

Ia Lithopone Rotsiegel per Pfd.	25 ₰	Ia Fußbodenstauböl per Pfd.	38 ₰
Ia Bleiweiß i. Öl, rein, per Pfd.	65 ₰	Ia Terpentin Ersatz, p. Pfd.	28 ₰
Ia Gelweiß lichtecht, per Pfd	45 ₰	Ia Terpentin rein, per Pfd.	90 ₰
Ia Goldocker hell u. dunkel, per Pfd.	15 ₰	Ia Siktativ scharf trockn.	55 ₰
Ia Zinkgrün hell u. dunkel, per Pfd.	45 ₰	Ia Carbolineum per Pfd	30 ₰
Ia Bergisch Grün für Schlagladen ..... per Pfd	60 ₰	Ia Leinölkitt rein, per Pfd.	20 ₰
Ia Schweinfurter Grün in Öl gerieb., Nr. 303, per Pfd.	1.40	Ia Schellack Mattlack rein, per Pfd.	2.25
Ia Bleimennige rein, per Pfd	65 ₰	Ia Fußbodenlack per Pfd.	75 ₰
Ia Moderot hochrot, per Pfd.	90 ₰	Ia Echt. Bernstein-Fußbodenlack per Pfd.	90 ₰
Ia Ultramarinblau per Pfd.	75 ₰	Ia Harttrockenglanzöl per Pfd.	70 ₰
Ia Tischlerleim per Pfd.	60 ₰	Ia Hartmattlack ohne Wachs per Pfd.	90 ₰
Ia Flockenlederleim per Pfd.	70 ₰	Ia Emaille-Weißlack für innen u. außen, per Pfd.	1.20
		Ia Dekorationslack hauchfrei, per Pfd.	75 ₰

Ia Spirituslack hell	65 ₰
Ia Spirituslack schwarz	65 ₰
Ia Kutschenüberzuglack	2.40

Ia Fußbodenleinölfarbe gut trocknend, 1 Pfd. 60, b. 10 Pfd. 50 ₰				
Ia Bernsteinlackfarbe 2-Pfd.-Dose		1.85,		1.45
Ia Türenlackfarbe Eiche, Nußbaum, grau			per Pfd.	1.00
Ia Bleiweiß-Oelfarbe bester Außenanstrich 90 ₰, b. 10 ℔				80 ₰
Ia Bohnerwachs sehr gute Ware	2 Pfd.	1 Pfd	½ Pfd.	55 ₰
	1.90	95 ₰		
d. Feinst.	2.40	1.25	75 ₰	

Tapeten reiche Auswahl . . von 15 ₰ an

Preise bei 5-Pfund-Abnahme einer Sorte

Fabrikate nur erster Firmen

Elberfeld Tel. 3595

Karl Heinz

Hochstr. 97
1 Minute vom Rathaus

1328

Bergisch Land

Nr. 135 – 1925 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 11. Juni.

Die Mülheimer Gottestracht.

dt. **Mülheim-Rhein**, 10. Juni. Die Mülheimer Gottestracht ist in ihrer Art wohl einzig dastehend; denn uns ist nicht bekannt, daß es in einem anderen Orte eine ähnliche Feier gibt, in deren Verlauf die Fronleichnamsprozession auf ein Schiff gebracht wird und sich zur Festfahrt anschickt. Und doch liegt diese Art der Führung der Prozession in dem Wesen der Prozession selbst begründet, die doch nichts anderes ist als ein Bittgang zur Erflehung des Segens auf die Fluren. Bei einem Orte wie Mülheim, früher mit der treffenden Bezeichnung „am Rhein", dessen Bewohner zu einem sehr großen Teil Schiffbauer — die Mülheimer Schiffe genossen im Mittelalter einen sehr guten Ruf — Schiffer und Fischer waren, lag es nahe, nach dem Umgang durch die Feldflur auch der weiteren Nährquelle, dem Rhein, den Segen des Himmels zu erflehen. Und so entwickelte sich in dem von Fischern, Schiffern und Bauern bewohnten Mülheim die eigenartige Wallfahrt zu Wasser und zu Lande, die bald im ganzen Bergischen und am Niederrhein unter dem bekannten Namen „Mülheimer Gottestracht" eine gewisse Berühmtheit erlangte. Diese Entwicklung hat der Feier eine Bodenständigkeit festester Art verliehen, daß alle Stürme religiöser und auch politischer Art sie nicht zu entwurzeln vermochten, und daß selbst die gänzliche Umgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Jahre sie nicht als „nicht mehr zeitgemäß" abtun konnte. Alles haben die Mülheimer aufgeboten, um auch bei den Besetzungsmächten die Gottestracht in der althergebrachten Weise zu ermöglichen.

Die Lokalgeschichte bringt freilich die Entstehung der Gottestracht mit der Verleihung der Stadtrechte an Mülheim, die an einem Fronleichnamstag, am 22. Juni 1575, geschah, in Verbindung. Damals erhielt Mülheim von dem bergischen Landesfürsten auch sein Wappen: ein auf dem Wasser treibendes Schifflein mit Steuermann und dem aufrechtstehenden Bergischen Löwen. Diese Erhebung Mülheims zur Stadt wurde alljährlich am Fronleichnamstag durch eine bürgerliche und kirchliche Feier begangen. Deshalb kam die Stadtgemeinde anfänglich auch für die gesamten Kosten der Feier auf. Dem Zustand wurde freilich 1826 ein Ende gemacht. Diese geschichtliche Feststellung über die Entstehung der Gottestracht läßt sich freilich mit anderen Quellen nicht in Einklang bringen, die da besagen, daß die Festfeier schon im 14. Jahrhundert bestanden habe. Darum erscheint uns die erstere Lesart über die Entstehung der Gottestracht die wahrscheinlichere zu sein.

Wenn sich heute das Prozessionsschiff vom Pulverturm rheinabtreiben läßt und dabei von flinken Booten umkreist wird, in denen die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft das Geleit gibt — früher, als der Rheinländer noch Flinten tragen konnte, unterhielten die Schützen ein lebhaftes Gewehrfeuer, in das sich die Böller vom Ufer des Flusses mit wuchtiger Stimme einmischten —, dann umsäumten Tausende die Rheinufer und gaben ihrerseits den lebendigen Rahmen zu dem religiösen Bilde. Die gewaltige Schar der Zuschauer gleicht einem dunklen Bande, das im Anschluß an die Frongasse in zwei und mehr parallelen Bändern verläuft und von der Auerschen Werft ab in eine zusammenhängende schwarz-weiße Masse zusammenfließt. Vom Schiffe herüber erklingen unter Musikbegleitung die bezwingenden kirchlichen Weisen. Und wenn auch die Sonne dem ganzen Bilde den Glanz des Himmels verleiht, dann wirkt es bestrickend. Die Eindringlichkeit der Wirkung wird gehoben durch den feierlichen Klang sämtlicher katholischer Kirchenglocken Mülheims. Mülheim selbst steht natürlich im bunten Festkleid. In vielen Fenstern, auf vielen Balkonen, auf den Dächern der Häuser, dem Rheine zu, stehen die Mülheimer, die doch die Rheinfahrt der Prozession schon so oft gesehen haben, und weiden ihre Blicke an dem eigenartigen Schauspiel.

Ist die Prozession zu Lande gestiegen, dann flutet dieselbe Volksmenge über den Kirmesplatz, um sich mehr oder weniger ausgiebig dem dreitägigen Kirmestrubel in die Arme zu werfen. Das ist nun einmal rheinische Art: Morgens die Kirche, nachmittags die Kirmes. Und darin liegt eben ein Ankergrund mit, warum diese Feier so bodenständig ist und warum sie vor dem Verschwinden geschützt ist. In früherer Zeit schloß sich an die Rheinfahrt eine Kontroverspredigt an, in der von einem berühmten Kanzelredner die Glaubenssätze der katholischen und der protestantischen Konfession in kritischer Weise behandelt wurden. Dabei kam es nicht selten zu heftigem Meinungsausdruck, warum denn in neuerer Zeit die Kontroverspredigten unterbleiben mußten.

Der wahre Volksfreund sieht die Gottestracht in ihrer Doppelgestalt gern und wünscht ihr, daß sie bestehen bleiben möge. Spricht sich doch in ihr in unzweideutiger Weise die Liebe des Rheinländers zu seinem heimischen Strome aus, dessen Besitz man ihm streitig machen will.

Rheinischer Provinzial-Landtag.

BA **Düsseldorf**, 11. Juni. Am Freitag, 12. Juni, mittags 12 Uhr, wird der 69. Rheinische Provinziallandtag durch den Staatskommissar, den Oberpräsidenten Fuchs, feierlich eröffnet werden, nachdem um 8½ Uhr ein Festgottesdienst in der St. Lambertuskirche und um 9 Uhr ein solcher in der Friedenskirche vorhergegangen ist. Dieser Provinziallandtag steht im Zeichen des Außergewöhnlichen. Zum ersten Male seit der Besetzung hält er seine Beratungen wieder an dem ihm vor 100 Jahren angewiesenen Stammsitze in Düsseldorf ab. Der Provinziallandtag tritt ferner im Zeichen der Rheinischen Jahrtausendfeier zusammen als berufener Dolmetscher der Gefühle des ganzen rheinischen Volkes. Diesen Zeil ihres ehrenvollen Auftrages werden die Abgeordneten des Provinziallandtages in einmütigem Gefühl der Stammeszugehörigkeit und freudigen Herzens erfüllen. Wichtige Vorlagen zum Besten unserer Heimatprovinz kommen vor der Erledigung durch den Provinziallandtag. Die Beratungen werden getragen sein vom dem Geiste einer ehrwürdigen Ueberlieferung: Ueber allem steht das Wohl von Heimat und Vaterlandes!

Die Gäste der Jahrtausendfeier in Düsseldorf.

GA **Düsseldorf**, 11. Juni. Der amtliche Festakt der Jahrtausendfeier der Rheinprovinz in Düsseldorf am 18. Juni, vormittags 11 Uhr, wird sich zu einer bedeutungsvollen Kundgebung gestalten. Bis jetzt haben ihre Teilnahme zugesagt: Der Reichskanzler Dr. Luther, die Reichsminister Dr. Brauns und Dr. Frenken, der preußische Ministerpräsident Otto Braun, die preußischen Minister Hirtsiefer, Steiger, Dr. Becker, Dr. Höpker-Aschoff, der Generalreichskommissar Schmidt, die Staatspräsidenten oder Vorsitzenden der Staatsministerien der meisten deutschen Länder, das Präsidium des deutschen Reichstages, des preußischen Staatsrates und des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, eine Abordnung von 28 Mitgliedern des Reichstages, außerdem zahlreiche weitere Abgeordnete des Reichstages, des Landtages und des Staatsrates aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten, die sämtlichen Oberpräsidenten und Landeshauptleute der preußischen Provinzen, der westfälische Provinzialausschuß vollzählig, die Spitzen sämtlicher rheinischen staatlichen, kommunalen und kirchlichen Behörden, die Mitglieder des rheinischen Provinziallandtages, Vertreter der kommunalen Spitzenverbände Deutschlands, die Rektoren der rheinischen Universitäten und Hochschulen, die Vorsitzenden der rheinischen Handelskammern, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern und die Vertreter der Gewerkschaften.

In dem Festakt werden sprechen: Der Vorsitzende des Provinziallandtages Oberbürgermeister Dr. Jarres, der Reichskanzler Dr. Luther, der preußische Ministerpräsident Otto Braun und der Landeshauptmann Dr. Horion.

Der größte Teil der Festgäste wird am folgenden Tage nach Köln fahren, um die dortige Ausstellung zu besuchen und einer Einladung der Stadt Köln zum Abendessen nachzukommen.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

(:) **Gottingen**, 11. Juni. Bei der Beanstandung des Beschlusses betr. Aufhebung der Getränkesteuer entspann sich in der gestrigen Stadtverordnetensitzung wiederum eine lebhafte Debatte. Oberbürgermeister Dicke erklärte nochmals, daß er auf keinen Fall auf diese Steuer verzichten könne und im Falle einer nochmaligen Ablehnung den Beschluß beanstanden werde. Bei der Abstimmung ergab sich auch diesmal eine Mehrheit für die Aufhebung der Getränkesteuer. 20 Stadtverordnete stimmten für die Aufhebung, 9 dagegen und 5 enthielten sich der Stimme. Oberbürgermeister Dicke teilte darauf mit, daß er den Beschluß beanstande und Sorge dafür trage, daß der Bezirksausschuß, der am 23. d. M. tagt, die Sache entscheide. Die hohen Einschätzungen, die die Verwaltung inzwischen vorgenommen hat, und die teilweise fast das Doppelte des wirklich erzielten Umsatzes annehmen, wurden selbst von den Befürwortern der Steuer als eine große Härte bezeichnet. Beschlossen wurde in der Sitzung ferner die Anschaffung eines Motorsprengwagens, der baldmöglichst beschafft werden soll. Hierfür wurden 23 000 Mark einstimmig bewilligt. Angenommen wurde ferner das von der Verwaltung vorgeschlagene Straßenbauprogramm für 1925, das, wie wir bereits mitteilten, Pflasterarbeiten und Bürgersteigeregulierungen im Gesamtbetrage von 311 000 Mark vorsieht.

nb. **Hagen**, 11. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte in vertraulicher Sitzung beschlossen, den Stadtbaurat Niemeyer aus Gevelsberg als Stadtbaumeister für Hagen zu bestellen. Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf ein halbes Jahr.

Typhusverdacht.

✱ **Remscheid**, 11. Juni. Das Stadtbauamt hat mit Rücksicht darauf, daß im Stadtgebiet einige Bewohner typhusverdächtig erkrankt sind, die Badeanstalt aus Gründen der öffentlichen Sicherheit bis auf weiteres gesperrt.

Waldbrand.

! **Remscheid**, 11. Juni. Ein Waldbrand, der durch die Trockenheit der letzten Tage größeren Umfang annahm, entstand gestern nachmittag in den Waldungen am Bahnkörper zu Güldenwerth. Die städtische Feuerwehr konnte nach harter Arbeit Herr des Elements werden. Baumbestände und Pflanzungen von Wert wurden nicht vernichtet.

Betriebsunfälle.

! **Remscheid**, 11. Juni. Einem 20jährigen jungen Manne, Robert Marenbach, aus der Lobbornerstraße, wurde gestern nachmittag bei Ausübung seines Berufes durch ein umgefallenes Eisenrad ein Beinzerschmettert. — Ein weiterer Unfall ereignete sich gestern in der Fabrik von Krumm & Co. Der Schlosser Johann Klütz aus der Bremerstraße geriet in der Absicht, den Riemen auf die in Betrieb befindliche Transmission zu werfen, in diese und erlitt schwere Verletzungen am linken Arm. Die Gefährlichkeit dieser Art des Riemenaufwerfens und die gerade in letzter Zeit vorgekommenen schweren Unfälle sollten Anlaß zu größter Vorsicht sein.

Festnahme eines Fahrraddiebes.

(:) **Leichlingen**, 11. Juni. Ein gemeingefährlicher Bursche wurde hier bei der Ausübung eines Fahrraddiebstahles festgenommen. Die Wiesdorfer Kriminalpolizei stellte bei einer vorgenommenen Haussuchung in seiner Wohnung fest, daß sich in seinem Besitz u. a. eine Mauserpistole, zahlreiche Patronen sowie zwei gebrauchsfertige Dynamitpatronen mit Zündschnur befanden. Das Militärgericht der Besetzungsarmee hat sich des gefährlichen Burschen angenommen.

Jahrtausendfeier in Benrath.

GA. **Benrath**, 11. Juni. Die Jahrtausendfeier wird hier festlich begangen. Ein besonderer Anziehungspunkt wird das auf der Südterrasse des Schlosses zur Aufführung kommende pantomimische Spiel: Ein Sommernachtstraum in 10 Bildern aus der Glanzzeit des Benrather Schlosses unter Karl Theodor sein. Die Aufführungen sind für den 4., 5., 11., 12. und 26. Juli ds. Js., abends 8 Uhr, vorgesehen. Weitere bemerkenswerte sportliche Spiele, musikalische Darbietungen, ein Festakt vor dem Schloß usw. sind vorgesehen.

Autobrand.

✱ **Werden**, 11. Juni. Nachts verbrannte auf der Meisenburgerstraße am Heisterhecken ein Personenauto vollständig. Die Insassen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Gewerbe-Schutzverband.

✱ **Werden**, 11. Juni. Infolge Ausscheidens des hiesigen Innungsausschusses erlangte dessen Vorsitzender, Stadtverordneter Georg Loh, die Bestätigung der Anerkennung einer Vertrauensstelle von der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf. Man wird deshalb jetzt eine Geschäftsstelle des Gewerbeschutzverbandes für Werden Stadt und Land, Kupferdreh und Heisingen errichten. Auf diese Vertrauensstelle werden die Befugnisse der Handwerkskammer übergehen.

Westdeutsche Gastwirtsmesse.

GA. **Köln**, 11. Juni. Der Provinzialverband Rheinland des deutschen Gastwirtsverbandes hatte unlängst beschlossen, anläßlich der Jahrtausendfeier einen rheinischen Wirtetag nach Köln einzuberufen. Die Tagung sollte Anfang August in der Hauptstadt der Kölner Messe stattfinden. Kreise, die mit dem Gastwirtsgewerbe in geschäftlicher Beziehung stehen, haben nun angeregt, diesen rheinischen Wirtetag mit einer Gewerbeschau für das westdeutsche Gastwirtsgewerbe zu verbinden. Verhandlungen mit dem Kölner Messeamt haben jetzt dahin geführt, daß für eine derartige Veranstaltung die Messehallen für die Tage vom 15. bis 19. Oktober zur Verfügung stehen. Sie soll als „westdeutsche Gastwirtsmesse" einen Ueberblick über das rheinische und westdeutsche Gastwirtsgewerbe und über die mit ihm im Zusammenhang und Geschäftsverbindung stehenden Gewerbe geben. Veranstalterin ist der Provinzialverband „Rheinland" im deutschen Gastwirteverband und das Messeamt der Stadt Köln.

Lehrgang für rhythmische Gymnastik nach Bode.

WTB. **Köln**, 11. Juni. Das Stadtamt für Jugendpflege hat vom 8. Juni bis 31. Juli ds. Js. einen Lehrgang für rhythmische Jugendpflege nach Bode eingerichtet.

27000 Mark gestohlen.

WTB. **Köln**, 11. Juni. Festgenommen wurde ein Bürovorsteher, der beschuldigt wird, mehrere ihm zur Auslieferung anvertraute Wertbriefe seines Arbeitgebers beraubt und daraus etwa 27000 Mark entwendet zu haben.

Verurteilter Brandstifter.

WTB. **Köln**, 11. Juni. Ein hiesiger Kaufmann fuhr am 28. Mai 1924 auf ein angebliches Ferngespräch mit Frau und Kind nach Hagen. Dreiviertel Stunden nachher brach in der Wohnung des Kaufmanns Feuer aus. Es wurden zwei Brandherde entdeckt, von denen der eine nicht in Tätigkeit getreten war. Der Kaufmann wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung in Tateinheit mit Versicherungsbetrug unter Anklage gestellt und zu 1½ Jahr Zuchthaus verurteilt. Das Urteil gründete sich insbesondere darauf, daß der Angeklagte in den Monaten Januar bis Mai 1924 nur 184 Mark verdient, sein Mobiliar mit 100 Prozent überversichert hatte und daß eine Pappe des einen Brandherdes von einem in seiner Wohnung aufgefundenen Abreißkalender stammte.

Explosion eines französischen Luftballons in Koblenz.

NP **Koblenz**, 10. Juni. (Drahtb.) Bei dem in Koblenz liegenden französischen Feld-Artillerieregiment explodierte ein Fesselballon durch das unvorsichtige Nachfüllen bei der Verankerung. Zwei Soldaten sind tot, drei schwer und vier leicht verletzt.

Feuersbrunst.

÷ **Hiddinghausen**, 11. Juni. Ein Mietshaus in Langendruch brannte vollständig nieder.

Nord-Süd-Verbindung.

÷ **Sprockhövel**, 11. Juni. Scharfe Konkurrenz bekommen die Straßenbahnen. Gute Geschäfte macht der zwischen Herbede und Witten verkehrende Autobus. Daß eine Autobusverbindung zwischen Barmen und Bochum eingerichtet wird, ist nur eine Frage der Zeit. Wenn die 700-Jahrfeier von Blankenstein festlich begangen wird, läuft die Straßenbahn von Bochum nach Haus Kemnade. Sobald die elektrische Bahn bis hierher durchgeführt ist, wird eine Verbindung über Hammertal, Sprockhövel und Barmen kommen. Es ist möglich, einen Anschluß an den Straßenbahnverkehr durch Einrichtung eines Personenverkehrs auf der Kleinbahn Bossel-Blankenstein herbeizuführen. Wenn der Weg Nord-Süd einmal da ist, wird bald eine direkte Eisenbahnverbindung unter Benutzung der Kleinbahn Bossel-Blankenstein kommen. Die kürzeste Verbindung geht über Sprockhövel-Hammertal (Barmen-Sprockhövel-Hammertal-Bochum-Recklinghausen-Münster).

Zum Ausbau der Bahnlinie Schwelm-Witten.

÷ **Schwelm**, 11. Juni. Nachdem kürzlich der Kreistag eine Resolution zum Ausbau der unvollendeten Bahnstrecke Schwelm-Witten nach Berlin gesandt hat, hält auch die Industrie- und Handelskammer zu Köln die Fortsetzung des bei Kriegsbeginn eingestellten Ausbaues der genannten Linie für dringend erforderlich, weil die Strecke eine wesentliche Verkürzung der Verbindung Westdeutschlands mit Berlin und den Seehafenplätzen mit sich bringen wird. Da die Reichsbahn sich aus finanziellen Gründen gegen eine Wiederaufnahme der Bautätigkeit ausgesprochen hat, will die Kammer eine eingehend begründete Eingabe an die Reichsbahn-Hauptverwaltung machen.

Verkehrsunfälle.

J. **Schwelm**, 11. Juni. Ein Gevelsberger Kraftwagen fuhr auf der Allestraße ein Pferdefuhrwerk von hinten an, so daß die Deichsel des Wagens zertrümmert wurde. Auf dem Wagen saß eine Frau mit ihrem elfjährigen Kinde. Beide wurden infolge des Anpralls vom Wagen geschleudert. Das Kind geriet unter das Hinterrad des Wagens und erlitt erhebliche Verletzungen. — Ein Düsseldorfer Lastkraftwagen fuhr in der Neustraße scharf am Bürgersteig vorbei und riß die Markise von Kaisers Kaffeegeschäft ab. Dabei wurden die große Schaufensterscheibe sowie zwei Oberlichter eines benachbarten Zigarrengeschäfts zertrümmert.

Gasfernversorgung.

nb. **Westhofen**, 11. Juni. Die Gasfernversorgung von Westhofen geht ihrer Verwirklichung entgegen. Es liegen Angebote von Hagen, Schwerte, Zeche Radbod usw. vor. Man ist hier geneigt, den Anschluß in Hagen zu suchen, da die Interessen des Amtes mehr nach Hagen als nach Hörde oder Dortmund hinneigen. Bei der Gleichartigkeit der hiesigen mit der Hagener Industrie ist bei den Behörden in Hagen das Verständnis für die Westhofener Interessen größer als in Dortmund, wo die Handelskammer der hiesigen Industrie wenig Entgegenkommen zeigt. Man ist hier auch davon überzeugt, daß sich Hagen schon bald nach der Zenne hin ausdehnen wird und dadurch mit Westhofen in engere Nachbarschaft kommt. Das Hagener Gaswerk hatte nun 9,9 Pfennig als Gaspreis genannt, und die hiesigen Unterhändler haben Verhandlungen mit der Gaswerkskommission in Hagen vorbehalten. Der Preis ist für die Industrie nicht tragbar. Diese kann höchstens 7 bis 7,5 Pfennig zahlen. Die Hagener Kommission hat nun in ihrer letzten Sitzung beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Gaswerksdeputation den Preis für Industriezwecke auf 7,5 Pfennig und für das Verbrauchsgebiet der Bevölkerung um 3 Pfennig höher festzusetzen.

Selbstmordversuch im Gefängnis.

nb. **Hagen**, 11. Juni. Einer der im hiesigen Gefängnis untergebrachten Hohenlimburger Mörder unternahm einen Selbstmordversuch. Er hatte sich einen Glasscherben zu verschaffen gewußt und versucht, sich damit die Pulsader zu öffnen. Das Vorhaben wurde vereitelt.

Besichtigung der Kluterthöhle.

÷ **Altenvoerde**, 11. Juni. Unter sachkundiger Führung wurde auf Anregung des Vereins für Heimatkunde die Kluterthöhle bei Altenvoerde in Augenschein genommen. Die Höhlenwanderung machten mit der Privatdozent Dr. Andree-Münster, Regierungsrat Sturm-Arnsberg und einige Herren aus Schwelm und Umgegend. Die Kluterthöhle ist die größte Höhle Deutschland. Die hochinteressante Wanderung durch die vielen Klüften der gewundenen Gänge dauerte 2½ Stunden, wobei die engen Kanäle, Kammern und hohen Hallen mit grotesken Deckenbildungen und ihren seltsamen Versteinerungen durch das magische und zuckende Licht von mitgebrachten Karbidlampen hell und erleuchtet waren. Zu beiden Seiten führten oft tiefe Spalten nach oben und unten. Die Höhlenforscher kamen an großen Teichen mit kristallklarem Wasser, an rauschenden Bächen vorbei. Der Sage nach sollen in der geräumigen Höhle während des 30jährigen Krieges Schätze vergraben sein, auch erzählt sich das Volk, daß ein Höhlenweg bis nach Hohenlimburg führe. Eine systematische Ausgrabung und Erforschung des gewaltigen Höhlensystems ist ins Auge gefaßt worden.

Technische Nothilfe im besetzten Gebiet.

GA. **Münster i. W.**, 11. Juni. Es mehren sich in letzter Zeit die Fälle, daß über Einsätze der Technischen Nothilfe im besetzten Gebiet berichtet wird, so in Sonderheit von einem Einsatz jüngst in Ruhrort. Seitens der Technischen Nothilfe wird erneut darauf hingewiesen, daß im besetzten Gebiet keinerlei Organisationen der Technischen Nothilfe bestehen und auch allen Nothelfern bekannt gemacht ist, daß mit der Verlegung des Wohnsitzes in das besetzte Gebiet selbst die Zugehörigkeit zu Ortsgruppen der Technischen Nothilfe im unbesetzten Gebiet automatisch erlischt, etwaige Ausweise also zu vernichten sind. Soweit von Einsätzen berichtet wird, handelt es sich wahrscheinlich um freiwillige Dienstleistungen opferbereiter Teile der Bevölkerung zur Durchführung von Notstandsarbeiten, in keinem Falle aber um die Technische Nothilfe.

Aus dem Gerichtssaal.

nb. **Hattingen**, 11. Juni. In den Sitzungen der Stadtverordneten führten die Kommunisten fortwährend eine Sprache, die dieser Versammlung bis dahin fremd geblieben war. Fleischeimer wüster Anpöbeleien war mehrfach der Beigeordnete Fabrikant Ketzler. Dieser strengte gegen einen kommunistischen Stadtverordneten, der sich besonders hervorgetan hatte, Beleidigungsklage an und erreichte dessen Verurteilung zu 50 Mark Geldstrafe.

nb. **Hattingen**, 11. Juni. Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich der Kraftwagenführer Lippenberg von hier vor dem Schöffengericht in Hagen zu verantworten. Er fuhr am Abend des 16. Februar zwischen 7 und 8 Uhr von Borle nach Hasbei, als ihm ein Straßenbahnwagen und ein Radfahrer entgegenkamen. L. mußte abblenden und suchte seitlich auszuweichen. Dabei übersah er, daß sich vor ihm drei Personen befanden, die auf einem Handwagen eine Badewanne beförderten. Diese sahen das Auto hinter sich kommen, drückten sich an die Seite und versuchten den Wagen auf die Gehbahn zu ziehen. In diesem Augenblick stieß das Auto den Wagen. Dabei wurde ein älterer Mann zur Seite geschleudert und erlitt Rippenbrüche und Armverletzungen, die Badewanne wurde vom Wagen geworfen und fiel auf einen jungen Mann, der dadurch ebenfalls verletzt wurde. Das Gericht hielt ein Verschulden des Kraftfahrers für erwiesen und erkannte auf 100 Mark Geldstrafe.

Wetterbericht

Donnerstag, den 11. Juni, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	768.8	NW (schwach)	heiter	18
Hamburg	769.5	W leise	heiter	20
Swinemünde	767.5	NNO leise	heiter	18
Danzig	765.5	W leicht	heiter	18
Aachen	669.7	N leicht	klar	19
Frankfurt-M.	766.5	NNO leicht	heiter	20
Hannover	768.6	WNW leise	klar	19
Berlin	768.0	still	klar	18
Breslau	768.6	WNW schwach	wolkig	18
München	768.2	NNO schwach	klar	19
Zugspitze*)	637.3	NNW mäßig	Nebel	4
Dresden*)	670.7	ONO mäßig	heiter	13
Kahler Asten	—	O leicht	heiter	17
Hilfingen	770.8	NNW leicht	klar	17
Brüssel	770.0	N leicht	klar	19
London	771.7	still	klar	19
Harwich	770.5	NW leise	heiter	18
Aberdeen	771.3	still	klar	18
Paris	769.2	NNO schwach	klar	19
Perpignan	768.3	WSW leise	Nebel	17
Madrid	765.0	NO leise	wolkig	17
Ulrich	767.3	O leise	heiter	19
Nizza	765.8	NNO leicht	heiter	19
Lugano	762.9	N mäßig	bedeckt	20
Genua	761.6	still	wolkig	21
Rom	760.1	NO leise	bedeckt	15
Messina	761.1	WNW schwach	Nebel	22
Wien	—	—	—	—
Budapest	761.9	NW leicht	bedeckt	15
Warschau	762.3	NNW schwach	heiter	16
Kopenhagen	767.1	W schwach	ll. heiter	20
Stockholm	764.2	NNW leicht	wolkig	20
Haparanda	763.1	SSW schwach	bedeckt	11

*) Auf Druck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	769.0	769.6	769.5
Temperatur	25.6	24.6	17.6
Wind	W leicht	NW leicht	NW leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 28.5
Niedrigste Temperatur heute früh 14.5

Wetterbericht vom 11. Juni 1925, 8 Uhr morgens.

Das Hochdruckgebiet über Großbritannien hat sich bei wenig geänderter Höhe etwas westwärts zurückgezogen, während ein Ausläufer des über Polen liegenden Tiefdruckgebiets sich über Südschweden und Dänemark ausgebreitet hat. Auch über Nordskandinavien ist ein Tiefdruckgebiet vorgedrungen. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen westlichen bis nördlichen Winden und 15 bis 20 Grad Wärme trockenes und meist heiteres Wetter.

Wetteraussichten bis Samstag abend: Meist trocken und etwas kühler, sowie teilweise stärker bewölkt bei schwachen nordwestlichen Winden.

Kunstverein Barmen.

In Verbindung mit der von den Städten Barmen und Elberfeld gemeinsam begangenen Gedächtnisfeier für den im Jahre 1225 ermordeten Hl. Engelbert, Graf von Berg und Erzbischof von Köln, eröffnete der Kunstverein in Barmen eine bis zum 25. Juni dauernde Ausstellung von Werken alter Kunst aus Barmer Privatbesitz. Die der jungen Tradition der Industriestädte entsprechende Pflege moderner Kunst, wie sie in der Gruppe-Galerie des Kunstvereins und in bekannten Privatsammlungen ihren Niederschlag gefunden hat, wird durch neu entstandene Sammlungen alter Malerei und Plastik seit einigen Jahren aufs glücklichste ergänzt. So konnten in der „Ruhmeshalle" in einer ersten Uebersicht dieses Privatbesitzes etwa siebzig ausgesuchte Gemälde gezeigt werden, unter denen sich von Italienern hervorragende Frühwerke, von Andrea di Bartolo, Meister Guglielmo und eine bedeutende flämische Anbetung der Könige aus dem 14. Jahrhundert, ein Bicci di Lorenzo, Gozzoli Schule, Annibale Carracci, Luca Giordano, von Franzosen ein François Clouet und ein interessantes Porträt des Kölner Bankiers Jabach von Lebrun, von Deutschen eine seltene Pietà mit Stiftern des 14. Jahrhunderts aus dem böhmischen Kreise, zwei Cranachs, eine große Kreuzgruppe von Schaufelein und andere Maler des 16. und 18. Jahrhunderts befinden. Die Kollektion niederländischer Gemälde des 16. und besonders des 17. Jahrhunderts, zu der flämische Bilder aus dem Kreis des Rubens und van Dyck treten, ist besonders zahlreich. Sie enthält Werke von Barend van Orley, Pattnir, Herri met de Bles, Goltzius und aus der Schar der Landschaften, See-, Stilleben- und Bildnismaler der Blütezeit sind als beste Stücke ein Segen Jakobs von Gerrit Willemsz Horst, ein Hobbema, Cuyp, van Goyen, Adriaan v. d. Velde, Adriaan v. Ostade, Wouwerman hervorzuheben.

Eine Ueberraschung bietet die Ausstellung mit ihrer Kollektion von einem halben Hundert Werken der Gotik, um deren Sympathie bei den Barmer Sammlern der Museumsdirektor Dr. Reiche besonders geworben hat. Hier nimmt mit einigen zwanzig zum größten Teil in alter Fassung erhaltenen Holzstatuetten die süddeutsche und rheinische Spätgotik von Ausgang des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts die erste Stelle ein. Besonders hervorzuheben eine Innsbrucker Madonna, ein Georg aus der Umgebung des Gerhaert, von Meister Erhart eine Reliquienbüste, zwei unerhört expressive Statuen Johannes des Täufers aus dem niederbayerischen Kreise, von Hans Leinberger die visionäre Ruine eines Nikodemus, aus dem Rheinland ein ergreifender Schmerzensmann der Calcarer Schule, ein Kölnischer Nothelfer-Engel, ein hl. Leonhard. Aus der Zeit um 1300 begegnen uns eine kleine rheinische (französische?) Madonna aus Stein und ein Kupferkruzifixus; als besonders wertvolle Stücke des 14. Jahrhunderts eine oberitalienische Pax Petrus-Gruppe, eine französische und, wohl das bedeutendste Stück, eine burgundische Madonna, ein rheinisches Pferdebild; unter den Arbeiten des frühen 15. Jahrhunderts die glänzend erhaltene Statuette eines Kurfürsten im Stil der Plastik des Nürnberger Schönen Brunnens; ein paar frühe und seltene Kölner Renaissancefiguren; aus der Barockzeit u. a. ein spanischer Ignatius, aus dem 18. Jahrhundert entzückende süddeutsche Kleinplastik, das Probemodell eines Altars, ein rheinischer Michael und ein österreichischer Georg zu Pferde.

Diese erlesene Sammlung von Holzplastik des 14. bis 18. Jahrhunderts, deren größere Hälfte sich in einer Hand befindet, dürfte mit ihren mancherlei Kostbarkeiten neben vielen bekannteren Privatsammlungen in den alten Städten des Bergischen Landes bestehen und legt wie die Gemäldeschau der Ausstellung ein schönes Zeugnis von dem stetig wachsenden Kunstverständnis und kulturellen Verpflichtungsgefühl in unseren Industriestädten ab.

—r.

Kölner Uraufführung.

Heinrich aus Andernach. Ein Schauspiel zur Jahrtausendfeier der Rheinlande von Fritz von Unruh.

Als der Vorhang sich senkte, geriet man etwas in Verlegenheit. Klar und deutlich spricht der Dichter, daß es heute keine Zeit zum Feiern sei, und hält uns das bekannte rote Käppi entgegen. Aber wir wollen doch der Vergangenheit nachträumen, unsere Kommunalverwaltungen überbieten sich gegenseitig in der Schaustellung tausendjähriger rheinischer Kultur und darum erwarten wir ein Festspiel, würdig der Erinnerung tausendjährigen Geschehens; statt dessen stiert uns die Gewalt der Gegenwart an, dieser Gegenwart, die wir in unzähligen Drangsalen und Nöten freudlos bis zur Neige in uns auffangen mußten, versüßt mit pazifistischem Saccharin. Laßt solche „Festspiele" aus den rheinischen Theatern weg! Sie sind doch nur bittere Galle im köstlichen Wein. Ebenso wie wir versonnene rheinische Mondscheinlyrik mit Weingerank und klingenden Pokalen ablehnen, müssen wir auch diesen dramatisierten Pazifismus von uns weisen.

Dennoch sind die Gedankengänge der Handlung von überzeitlicher Wucht und machen der Kühnheit des Dichters alle Ehre. Nach Pirandellos Muster liegt die Bühne in ihrem Aufbau — eine erhöhte Wiese am Rhein bei Andernach, die T. C. Pilartz als letzte architektonische Leistung am Kölner Schauspielhaus schuf — beim Betreten des Zuschauerraumes bereits offen. In silberweißem Mondlichte versuchen sich fünf Männer in dilettantischer Weise an einem Festspiel zur Jahrtausendfeier. Ein pathetischer Berufsspieler, ein Goldschmied aus Köln, der bei Verdun sein Augenlicht verlor, ein sozialdemokratischer Werkmeister, ein demokratischer Kaufmann und ein nationalistischer Primaner bilden diese Schauspielertruppe, die auf den Mitspieler Heinrich aus Andernach wartet. Während einer parteipolitischen Schlagwortlauberei bricht eine Schar junger Mädchen herein, die einen Franzosen schützt, der den Winzer Heinrich aus Andernach grundlos mit der Peitsche geschlagen hatte, und an dem in wilder Erregung Heinrich, gefolgt von seinen Freunden, Rache nehmen will. Die Mädchen stehen einmütig gegenüber den Männern, die nach Vergeltung rufen. Nur der blinde Goldschmied predigt den Frieden und spricht von Güte. Die Mutter Heinrichs fordert Rache, während die Frau Heinrichs sich ihrem Manne entgegenwirft, um ihn von der Tat abzuhalten. Sein von dem Blinden herbeigeschlepptes Kind hat wirre Träume von Kaiser Heinrich und vom Frieden. Dann wirft der Blinde dem Gepeitschten seine eigenen Peitschenhiebe vor, die er einst in Rom ebenso tat. Dieses Schulderinnern geht die Wendung, die noch bestärkt wird durch den grausigen Anblick des unbekannten Soldaten, der von dem Blinden ausgegraben und von Kriegskrüppeln herangetragen wird. Dieser Erkenntnis der Schuld beugen sich alle. Der unbekannte Soldat wird gleichsam als Nibelungenhort in den Rhein versenkt. Dem Feinde wird verziehen. Eine Peitsche als Spielzeug in dem Arm des Kindes wird zum friedenschwerenden Hebstock. Die Symbolik hat damit ihren Höhepunkt erreicht. O, diese Tugend und dieser naive Glaube des Dichters an die Wunder im politischen und moralischen Weltgeschehen!

Gustav Hartung gab dieser seiner letzten Tat in Köln auch das Beste und Beste her, was er in der Gliederung dieser immerhin verworrenen Symbolik zu straffem Ausdruck schaffen konnte. Ein ungemein starker Impuls beherrschte die Szene. In knapp einer Stunde rollte sich die Handlung ab. Die Titelrolle gab als Gast Karl Ebert vom Berliner Staatstheater, der ein leidenschaftliches, dagegen sprachlich stark gezügeltes Spiel bot. Den blinden Goldschmied gab Wolf Benekendorff trotz etwas prophetenhafter Geste mit zwingender Kälte, neben Ebert die stärkste Leistung. Die Aufführung wurde mit großem Beifall aufgenommen, allerdings hörte man auch einige Pfiffe. Der Dichter und Hartung wurden oft gerufen.

Fritz von Unruh hat dieses Stück in der Karwoche geschrieben und entlädt in ihm alle Schwere, die uns in solchen Tagen befällt. Leben wir doch im Rheinland in ständiger Karwochenstimmung in der Erwartung auf den Erlöser. Aber das Festspiel der Jahrtausendfeier ist dieser Heinrich aus Andernach nicht. Erleben wir das Gleiche wie 1913 bei Gerhard Hauptmann?

Dr. B.

Der Berliner Lehrergesangverein im Rheinland.

Von Saarbrücken kommend, trafen 220 Mitglieder des Berliner Lehrergesangvereins in Trier ein, wo sie von der Trierer'schen Liedertafel empfangen wurden. Nachdem sie nachmittags die Stadt und ihre Naturschönheiten sowie die Kelleranlagen besichtigt hatten, gaben sie abends das seit Monaten mit Spannung erwartete Konzert in dem größten Trierer'schen Konzertsaal, der schon Wochen vorher bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Der Verein bewies, daß er unter der Leitung des Professors Rüdel seinen Ruf vollauf rechtfertigt. Anschließend an das Konzert begrüßte der Oberbürgermeister von Bruchhausen-Trier die Berliner Gäste mit dem Wunsche, daß das deutsche Lied, das von den Sängern so glänzend dargebracht worden sei, die Verbindung mit dem Westen und dem übrigen Deutschland immer enger schließen möge. Aehnlich sprach sich der Regierungspräsident Saatz aus. Gemeinsame Gesänge des Berliner und des Trierer'schen Vereins beschlossen den gemütlichen Teil des Abends, bei dem noch manches schöne Wort der Verbundenheit gewechselt wurde. — Heute morgen besichtigten die Gäste die Sehenswürdigkeiten Triers und fuhren dann moselabwärts nach Koblenz, wo sie ebenfalls ein Konzert zu geben gedenken.

Koblenz, 10. Juni. (Drahtb.) Der Berliner Lehrer-Gesangverein traf gestern nachmittag hier ein und wurde am Hauptbahnhof von den Mitgliedern der Männergesangvereine „Liedertafel" und „Rheinland" empfangen. Bei dem Konzert am Abend war der große Saal der Festhalle dicht besetzt. Oberbürgermeister Dr. Russell richtete an die Sänger eine kurze Begrüßungsansprache, für die der Vorsitzende des Berliner Lehrergesangvereins Brauer dankte. Die von dem Verein vorgetragenen Lieder wurden von den Zuhörern mit jubelndem Beifall aufgenommen.

GA **Paul Bekker Intendant in Kassel.** Der Musikschriftsteller Paul Bekker aus Frankfurt a. M. ist vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zum Intendanten des Kasseler Stadttheaters ernannt worden.

Der neue Intendant in Würzburg. Der Würzburger Stadtrat hat dieser Tage den Intendanten H. K. Strohm der Bayerischen Landesbühne in München für das Spieljahr 1925/26 zum Direktor des Würzburger Stadttheaters gewählt. Auf den Posten hatten sich 66 Bewerber gemeldet. Der neue Theaterdirektor steht im 50. Lebensjahr und ist in Gelsenkirchen im Rheinlande geboren. Am Theater war er zuerst in Bonn tätig. Im Jahre 1920 übernahm er die Leitung der Rheinischen Landesbühne, die er schon im Jahre darauf mit der Bayerischen Landesbühne vertauschte, die er im Auftrage des bayerischen Kultusministeriums gründete und aufbaute.

„Bajazzo" auf der Freilichtbühne. Im Lutherpark auf dem Steiger bei Erfurt hat man mit bestem Erfolg den Versuch gemacht, Leoncavallos Oper „Bajazzo" auf der Freilichtbühne zu geben. Wenn auch die Orchesterwirkung nicht überall ideal gelang — man müßte zu diesem Zwecke den Raum tiefer legen —, szenisch kam die Freilichtbühne den Wirkungen dieser Oper besser entgegen, als der geschlossene Theaterraum. Die Aufführung bedeutete unter der musikalischen Leitung Franz Jungs einen Glanzpunkt in der Entwicklung des Erfurter Theaters. Die Titelrolle des Canio sang Otto Lindhorst. Die Presse rühmt die herrlichen, voll zur Geltung kommenden Mittel, das bei allem heldischen Klang des Organs ein tönendes, wohltuend über den Klangmassen des Orchesters Piano entwickelte. Lindhorsts Gabe der Nachgestaltung ließ aus dem Spiel der Illusion ein tiefes, inneres Erlebnis werden. Bajazzos Lied wurde Höhe- und Angelpunkt der ganzen Oper.

Neues vom Büchermarkt.

Politik.

Die Tragödie Trotzki. Mit Aeußerungen und Beiträgen von P. Axelrod, A. Baldanoff, O. Bauer, E. Bernstein, Lenin, Radek, Sinowjew, Stalin, Trotzki u. a. m. Herausgegeben von G. Dimitroff. (E. Laub'sche Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Berlin W. 30.)

Das Schicksal Trotzkis, der nach Erscheinen seines Buches „1917, Die Lehren der Revolution" seiner sämtlichen Posten in der Russ. Sowjetrepublik enthoben wurde, ist so einzigartig und sein Sturz von so eminenter politischer Bedeutung, daß es sich lohnt, über die wirklichen Ursachen seines Geschicks Klarheit zu erhalten.

Unterhaltung.

Peter Scher, Anekdoten-Buch. Einband und Illustrationen von Thomas Theodor Heine. Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag, G. m. b. H., Berlin.

Peter Scher versteht die Kunst, auf knappem Raum und in ganz kurzen Geschichten das Wesentlichste eines Charakters und einer Zeitstimmung festzuhalten. Er bietet den Lesern hier ein gutes Halbeshundert seiner Anekdoten und hat in Thomas Theodor Heine einen Illustrator von Ruf gefunden. Dieses Buch wird noch in Zukunft ein von Humor und Satire gezeichnetes Bild unserer Gegenwart darstellen.

Die Frau und ihr Haus. Zeitschrift für Kleidung, Wohnung, Wirtschaft, Körperpflege, Erziehung, Volkswohlfahrt. Herausgegeben von der Werbestelle für Deutsche Frauen-Kultur, Köln. (Verlag: G. Braun, G. m. b. H., Karlsruhe i. B.) Erscheint monatlich einmal.

Die Mainummer (Heft 5) der Zeitschrift hat zum Leitgedanken die Wohnungsfrage.

Der Reisebegleiter.

Eine merkwürdige Geschichte von Adolf Start.

Es läßt sich nicht leugnen, daß es mir in jenem Sommer herzlich schlecht ging. Auf Veranlassung eines alten Freundes war ich nach London gereist, wo er für mich eine Stelle als deutscher Korrespondent ausfindig gemacht hatte. Aber als ich den Fuß auf Britanniens Gestade setzte, riefen ihm die Zeitungsjungen, die am Hafen von Dover auf die ankommenden Passagiere lauerten, die neuesten Sensationen aus: „Große Panik an der Börse, zahlreiche Fallissements." Unter den abgetrachten Häusern war auch die Firma, bei der ich als Korrespondent hätte eintreten sollen. Eine neue Stellung war nicht so leicht zu finden und das Geld zur Rückfahrt besaß ich auch nicht. Zwar bot mir mein Freund wenigstens Quartier in seiner Junggesellenstube, aber selbst wenn ich mich von ihm hätte mit durchfüttern lassen wollen, so wäre das nicht möglich gewesen, weil auch sein Gehalt nicht für zwei langte.

Ich lief von Pontius zu Pilatus, studierte alle Anzeigen in den Blättern, alles umsonst. Schließlich versetzte ich meine Uhr und rückte für das Geld eine Anzeige in die Zeitung: „Junger Mann, sprachenkundig, repräsentativ, sucht irgendwelche Arbeit."

Groß war meine Hoffnung nicht, aber umsomehr jubelte ich auf, als ich beim Nachfragen einen Brief fand. Mit Schreibmaschinenschrift war auf einem Bogen geschrieben: „Kommen Sie Dienstag abend 5 Uhr und warten Sie bei der dritten Säule rechts vom Eingang im Bahnhof Charing Cross." Keine Unterschrift, auch der Umschlag war ohne Firma. Die Sache war reichlich rätselhaft, aber ein Ertrinkender klammert sich an einen Strohhalm.

Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, daß ich pünktlich zur Stelle war. Es dauerte aber eine gute halbe Stunde und ich war schon im Begriff, wieder fortzugehen, fest überzeugt, daß es sich um eine Mystifikation handle, als ein würdiger älterer Herr auf mich zutrat, den Hut zog und fragte: „Warten Sie auf jemanden? Haben Sie vielleicht einen Brief erhalten?"

Ich bejahte und wies auf Wunsch den Brief vor. Der andere nickte befriedigt.

„All right! Sie müssen schon entschuldigen, daß ich Sie warten ließ. Aber ein Geschäftsmann ist nicht immer Herr seiner Zeit. Wenn es Ihnen recht ist, gehen wir dort hinüber in die kleine Wirtschaft. Wir wollen sehen, ob unser Geschäft perfekt wird."

Da er meine verlegene Miene bemerkte, setzte er hinzu: „Selbstverständlich sind Sie mein Gast", eine Bemerkung, welche der Menschenkenntnis meines Begleiters jedenfalls das beste Zeugnis ausstellte.

Uebrigens erklärte er mir die seltsame Form des Briefes und der Zusammenkunft auf recht natürliche Weise. Er wollte erst den jungen Mann sehen. Das war am unauffälligsten am Bahnhof möglich. „Hätten Sie mir nicht gepaßt, so hätte ich Sie einfach nicht angesprochen. So aber hoffe ich, daß wir handelseinig werden. Um Ihnen zu erklären, was ich von Ihnen will, muß ich aber etwas weiter ausholen.

Haben Sie vielleicht in der Zeitung die Nachricht vom Tode Mister Robinsons aus Chicago gelesen, der hier in Dr. Holms Sanatorium gestorben ist? Nicht? Nun, das ist ja schließlich gleichgültig. Die Tatsache steht fest, daß Mister Robinson tot ist und daß er seine Erbschaft — und das sind beinahe eine Viertel Million Dollar — seinem Neffen hinterlassen hat, unter der Bedingung, daß sein Erbe den Leichnam nach Drüben bringe und ihn dort der Leichenbestattung „Ruhe sanft" übergebe, die dann das weitere veranlaßt. Das ist an und für sich keine allzu harte Bedingung für eine Viertel Million, was? Mein Schwiegersohn — Sie müssen nämlich wissen, daß Bob Robinson, der Erbe, mein Schwiegersohn und Kompagnon ist, — war natürlich gleich bereit. Die Leiche liegt bereits in Southampton, oder vielleicht sogar schon verstaut in der „Queen Anna", die sie nach Amerika bringen soll, und Bob hat sein Billet schon gelöst. Da kommt plötzlich ein großer Konkurs in Glasgow dazwischen. Wir sind stark beteiligt und wenn Bob nicht persönlich nach dem Rechten sieht, — ich selbst kann nicht fort vom Geschäft — verlieren wir einen beträchtlichen Teil des Erbes auf der anderen Seite.

Zufällig las Bob gestern Ihre Anzeige. „Das wäre etwas, Vater", sagte er. „Wenn der junge Mann ein Gentleman ist, auf den man sich verlassen kann, könnte uns beiden geholfen werden. Er fährt als Reisebegleiter hinüber und liefert Onkel Sam beim „Ruhe sanft" ab und ich gehe nach Glasgow und zeige dem Samuel, dem Gauner, daß unsere Firma sich nicht so ohne weiteres übers Ohr hauen läßt. Ein frommer Betrug, der niemandem schadet, der uns ein Vermögen rettet und dem jungen Mann 500 Dollar bringt, außer der freien Fahrt nach drüben in der ersten Klasse. Nun, was sagen Sie dazu?"

Meine Lage war so verzweifelt, daß ich noch zu anderen Dingen ja gesagt hätte. So kam es, daß ich 48 Stunden später als Klassenpassagier unter dem Namen Bob Robinson und mit dessen Paß nach drüben fuhr, halb und halb entschlossen, drüben zu bleiben. Die Seereise war die schönste Zeit meines Lebens, nicht nur, weil ich sorglos den Luxus eines erstklassigen Passagiers genießen konnte, sondern weil auf dem Schiffe Maud Fergusson mitfuhr, in die ich mich nach 24 Stunden sterblich verliebte. Ich will über ihre Person weiter nichts sagen, denn Maud ist jetzt meine Frau und es würde zu sehr nach Selbstlob riechen, wenn ich erzählen würde, daß sie das klügste, schönste, smartiste American Girl ist, das — — Also kurz und gut, ich schnitt ihr tüchtig den Hof und half ihr bei ihren Streifzügen durch das Schiff, denn sie war verdammt neugierig; es gab keine Ecke und keinen Winkel, in den sie nicht ihre Nase hineinsteckte. Mich zu erklären, wagte ich nicht, denn was konnte ich armer Teufel ihr bieten. Aber sie war kein schüchternes deutsches Mädchen, sondern eine Amerikanerin, die weiß, was sie will, und so kam es, daß sie am letzten Abend, als der Kapitän uns angekündigt hatte, daß wir morgen nach Neuyork kommen würden, mich gerade fragte, ob unsere Bekanntschaft in Long Island ein Ende haben solle oder — — Nun mußte ich reden und ich beichtete alles, daß ich ein armer Teufel sei und nur als Reisebegleiter eines Toten in die erste Klasse verschlagen worden sei. Sie pfiff nachdenklich den Yankee Doodle und bestand darauf, daß sie unbedingt in der Nacht noch den Sarg sehen wolle. Da unten betrug sie sich recht respektlos, trommelte mit den Fäusten auf dem Blechsarg und lachte, als ich ihr das Unschickliche ihres Tuns verwies. Dann gab sie mir einen Kuß, und nannte mich einen guten dummen Jungen, ein Greenhorn, der von Glück sagen könne, eine solche Braut erwischt zu haben. Wir verabredeten, daß ich sie in ihrer Wohnung aufsuchen solle, denn bei der Landung mußte ich doch vorerst den verstorbenen Robinson versorgen.

Ein etwas verdächtiges Individuum erwartete mich, stellte sich als Vertreter der Leichenbestattung vor und übernahm Sarg und Leichenpaß. Aber als alles so weit war, traten auf einmal ein paar Gentlemen hinzu und erklärten uns beide für verhaftet. Der Leichenbestatter wollte durchbrennen, erhielt aber ein paar Hiebe mit dem Knüttel und nachher ein paar Handschellen. Ich durfte ungefesselt mitgehen.

Und wen traf ich bei dem Polizeikommissar? Meine Maud. Sie lächelte mir zu und flüsterte: „Sage alles, es wird gut gehen." Nun, mir fiel nicht ein, zu leugnen, was konnte mir schließlich geschehen? Die Benützung des falschen Passes war kein Staatsverbrechen und wenn Robinson jun. deshalb die Erbschaft verlor, war das seine Schuld, nicht meine. Ich unterzeichnete das Protokoll und folgte dann dem Kommissar ins Nebenzimmer.

Dort stand der Sarg und zwei Schlosser waren beschäftigt, erst die Metallhülle und dann die Holzkiste zu öffnen. Und was lag darinnen anstelle des Leichnams? Säuberlich in Stroh verpackt, eine ganze Batterie von Flaschen mit echtem schottischen Whisky.

Am nächsten Tage erhielt ich die Prämie von fünftausend Dollar ausgezahlt, die auf Entdeckung der Whiskyschmuggler ausgesetzt war. Die famose Leichenbestattung hatte ihr Geschäft schon eine Zeitlang betrieben, ohne daß die Zollbehörde auf ihre Schliche gekommen war. Mit diesem Kapital erwarb ich die Teilnehmerschaft an einem guten Geschäft und ein halbes Jahr später heiratete ich Maud, die sich so geschickt und erfolgreich als Privatdetektiv betätigt hatte. Für die 500 Dollar, die ich richtig ausbezahlt bekam — die Spitzbuben waren in der Beziehung doch ehrlich — kaufte ich ihr den Verlobungsring.

Sommersprossen sind häßlich!

Wir raten Ihnen, 25 Gramm weißes Citalbol-Wachs zu kaufen, um damit allabendlich die betreffenden Stellen zu bestreichen. Citalbol-Wachs ist in den meisten Apotheken zu haben, sicher: Stern-Apotheke. 965

Das Ski-Flugzeug

der Ski-Korsettfabrik Lobbenberg & Blumenau

Köln-Berlin

fliegt Freitag, 12. Juni, über Elberfeld

Besichtigung auf dem Flugplatz Barmen gern gestattet.

Das Technische Blatt

Nummer 23 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 11. Juni 1925.

Der Nachdruck von Beiträgen aus dem „Technischen Blatt" ist ohne Einverständnis der Schriftleitung und ohne genaue Quellenangabe verboten.

Kalender der Technik.

1. 6. 1816. In Köln trifft, von England kommend, das erste Dampfschiff auf dem Rhein ein.

3. 6. 1877. Werner Siemens findet, daß die Dynamomaschine sich gut zur Kraftübertragung eignet. Er läßt von einer mit Motor laufenden Dynamomaschine die Lokomobile rückwärts laufen, so daß diese Druckluft von 1 Atm. liefert.

6. 1783. Die Brüder Montgolfier führen in Annonay ihre „künstlichen Wolken", d. h. Papiersäcke, mit Rauch gefüllt, öffentlich vor und erfinden so die Luftballone.

6. 1854. Die Brüder William, Friedrich und Werner Siemens erhalten das preußische Patent auf eine durch überhitzten Dampf betriebene, doppelwirkende Dampfmaschine.

Das Echo-Lot.

Dieses neue Instrument zur Tiefenmessung ist eine deutsche Erfindung des Kieler Physikers Alexander Behm. Trotz aller amerikanischen Versuche, die Lösung des akustischen Problems für sich in Anspruch zu nehmen, muß festgestellt werden, daß man dort bei den tätigten Explosionsuntersuchungen auf dem Meere vergebens auf ein Echo wartete.

Den ersten Gedanken zu dieser Erfindung kam Behm bei dem Untergang der „Titanic", da er beabsichtigte, die Entfernung der Eisberge festzustellen durch Aussenden eines Schallsignals und durch Zeitmessung des Widerhalles. Er kam dann auf den Gedanken, dasselbe Methode zur Bestimmung der Tiefe anzuwenden. So beruht die Wirkung des Echolotes darauf, die Zeit zu messen, die ein vom Schiff aus unter Wasser erzeugter Knall benötigt, um vom Meeresgrund als Echo zurückzukehren.

Zu Beginn seiner Versuche gelang es Behm, in einem Goldfischaquarium von fünf Liter Inhalt Bilder von Schallwellen im Wasser auf Photos festzuhalten. Zur Erläuterung dieser schwierigen Experimente sei angeführt, daß die Schallwelle, um von der Mitte des Gefäßes die Wandung zu erreichen, bei einer Geschwindigkeit von rund 1500-m-Sek. nur eine Zeit von einer 15 000stel Sekunde brauchte. Zuletzt war es Behm sogar möglich, Schallwellen mit Zeitwerten von 1½millionstel Sekunden auf der Platte zu bannen.

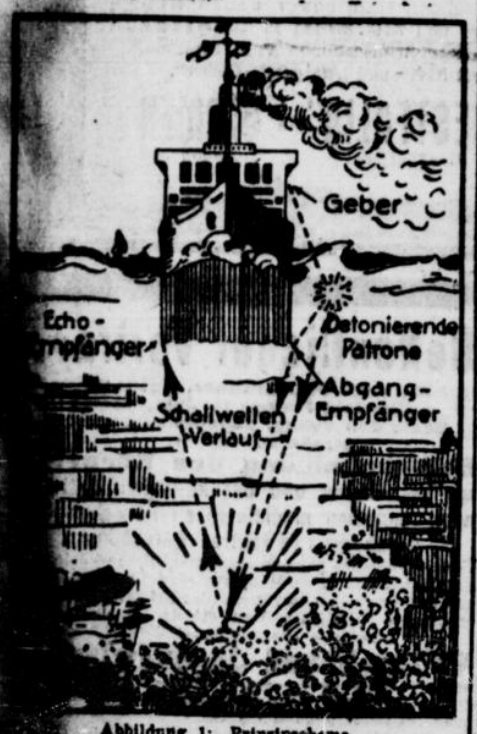


Abbildung 1: Prinzipschema.

praktische Vorgang einer Echo-Lotung folgender (Abb. 1): Von einem Schiff wird auf der einen Seite aus einem Geber Patrone abgefeuert und, wie die Abbildung ein Knallkörper mittels Zeitzündung der Wasseroberfläche zur Detonation ge- Die sich ausbreitende Knallwelle trifft im Wege zum Meeresgrund das auf der Seite im Schiffsinnern an der Bordwand dichte Abgangsmikrophon und setzt dadurch im Kartenhaus befindlichen Behmmesser in Gang. Das vom Grund zurückgehende Echo trifft den an der anderen Seite des Schiffes angebrachten Echo-Empfänger und dadurch den Behm-Zeitmesser ab. Der Schattenseite des Schiffskörpers verhindert Schallwelle daran, ohne den Meeresgrund erst zu haben, direkt um den Schiffskörper herumzulaufen.

Im folgenden sei an Hand von Abbildung 2 noch kurz die Wirkungsweise des im Zusammenbau äußerlich sehr einfach aussehenden und zu bedienenden Behm-Zeitmessers erläutert. Eine genau ausbalancierte Scheibe, die im Mittelpunkt eine Achse aus Saphiren trägt, besitzt am Rande einen Anker, der im Anzugbereich des Abgangsmagnetes liegt. Bei Stromfluß zieht der Magnet den Anker an und spannt eine auf der Scheibe befindliche Blattfeder.

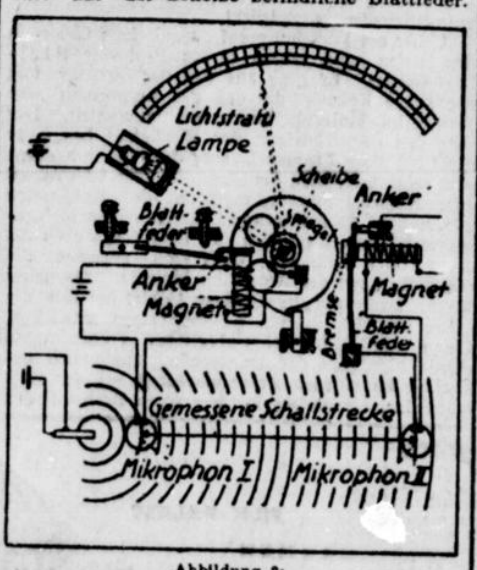


Abbildung 2:
Schema der Wirkungsweise des Kurzzeitmessers.

Wird der Magnet stromlos, so gibt die Feder der Scheibe eine schnelle Umdrehung. Gegenüber dem ersten Magneten befindet sich ein zweiter, an dessen Anker eine Bremsbacke befestigt ist, die, sobald der zweite Magnet stromlos ist, die an ihrem Rande gezahnte Scheibe festhält. Wird nun das Lotsignal abgegeben, dann wird durch die Schallwelle der Abgangsmagnet stromlos und gibt den Anker der Scheibe frei. Kehrt die Schallwelle als Echo vom Meeresgrund zurück, so wird durch ihr Auftreffen auf den Echo-Empfänger der Bremsmagnet stromlos, wodurch die Backenbremse die Scheibe anhält. Die Echozeit kann alsdann mittels des Lichtzeigers an der in Tiefenmetern geeichten Skala direkt abgelesen werden.

Das Auge erkennt schon beim Abschuß sofort die angezeigte Wassertiefe, da es bei der Schallgeschwindigkeit bei 1,5-km-Sek. der Bewegung des Lichtzeigers nicht folgen kann. Man erreicht mit dem Instrument eine Lotgenauigkeit von 25 cm bei einer Meßgenauigkeit der Schallgeschwindigkeit von einer 10 000stel Sekunde. Eine besondere Einrichtung (Ohr-Lot) gestattet die Anwendung des Echo-Lotes bis zu 5000 Meter Meerestiefe. Früher benötigte man zu einer Tiefsee-Lotung mit dem Senklot zwei Stunden, während das neue Verfahren innerhalb sieben Sekunden [illegible] Seemann die gewünschte Auskunft gibt.

So komisch es auch klingen mag, ist es doch möglich, das Verfahren auch in der Luft anzuwenden. Z. R. III wandte bei seiner Überfahrt nach Amerika das neue Verfahren zuerst mit Erfolg an, um bei Nacht und Nebel die jeweilige Flughöhe bestimmen zu können. Roald Amundsens Nordpol-Expedition mittels Flugzeugs ist ebenfalls mit dem Behm-Tiefseelot ausgerüstet, um am Pol den urkundlichen Nachweis der Erreichung des Zieles zu erbringen.

Chlorung des Wassers.

Die Notwendigkeit, Wasser, Wärme, Arbeit und Kosten zu sperren, macht die erwünschte tägliche Füllung der Schwimmbecken unmöglich und erfordert die Reinigung des gebrauchten Badewassers. Die Anforderungen an die Reinheit müssen natürlich niedriger gehalten werden als bei Trinkwasser, 100 Keime in 1 cbm und keine Coli-Organismen in 10 cbm wird die Höchstforderung sein, wobei aber zu beachten ist, daß bei Abwesenheit von Gasbildnern ein höherer Keimgehalt unbedenklich erscheint.

Von den gebräuchlichsten Reinigungsmitteln gibt das Filtern allein nur eine ungenügende bakteriologische Reinigung, Chlorkalk ist sehr wirksam und billig und erheischt nicht allzu viel Mühe, Chlor ist gleichfalls sehr wirksam und ziemlich billig und läßt sich durch mancherlei Apparate richtig zumessen, ultraviolette Strahlen wirken ausgezeichnet, aber die Apparate dafür sind ungefähr zehnmal so teuer als für Chlorkalk. Kupfersulfat hat nahezu alles gegen sich, seine Wirkung ist wenig kräftig, es ist teuer, es vermindert die Durchsichtigkeit des Wassers, allein die Handhabung ist bequem.

Das Verfahren der Chlorung des Wassers geht ungefähr folgendermaßen vor sich: Das Wasser wird aus einem Becken mit zum Beispiel 500 cbm in 12 Stunden durch ein Sandfilter von 10 qm Grundfläche und 1,5 m Stärke der Sandschicht gereinigt und dann mit 0,4 mg pro Liter Chlor durchsetzt, wodurch der Keimgehalt von 100 000 bis 200 000 auf 0—10 herabgeht. Hoher Keimgehalt des Rohrwassers erheischt so viel Chlorzusatz, daß das gereinigte Wasser überschüssiges Chlor in das Schwimmbecken bringt und schon dort die Keime vermindert. Intensiver „Badgeruch" zeugt von mangelhafter Durchspülung des betreffenden Schwimmbades.

Zur Verhinderung der Verunreinigung kleiner Wasserläufe durch Abwässer wendet man auch eine Chlorung der letzteren an. Die erforderliche Einwirkungszeit ist abhängig von der Anreicherung des Abwassers, dem Schwefelwasserstoffgehalt, der Chlormenge und der Temperatur.

Bei der Behandlung von Trinkwasser wird das Chlor entweder mittelbar zugeführt durch Auflösung des Chlorgases in Wasser in einem besonderen Behälter und Einleitung dieser Lösung in das Rohrwasser an der gewünschten Stelle oder unmittelbar durch Verstäuben des Chlorgases mittels eines besonderen Apparates, der schnell eine innige Vermengung des Gases mit dem Wasser gibt. Die genaue Bestimmung der zugeführten Chlormenge geschieht volumetrisch oder durch ein Differentialmanometer.

Das Auftreten von Geschmack und Geruch ist die einzige Schattenseite, die der Chlorbehandlung des Trinkwassers anhaftet. Anfressungen von Rohren werden durch Chlor eher verringert als vermehrt, zur Auflösung von Bleirohren sind die Chlormengen viel zu klein. Ein richtig gechlortes Wasser kann nach amtlichen Feststellungen in keiner Weise auf die Gesundheit schädigend einwirken. (Niederl. Reichsamt für Wasservers.)

Atlantische Forschungsreise des deutschen Vermessungsschiffes „Meteor"

Seit mehreren Jahren trug sich unsere Marineleitung mit der Absicht, die bereits vor dem Kriege in Aussicht genommene Erforschung der Meeresströmungen in der äquatorialen und südlichen Atlantik aufzunehmen. Vor einiger Zeit trat nun das Forschungsschiff „Meteor" seine auf zwei Jahre bemessene Reise an unter dem Kommando von Kapitän z. S. Spies. Die militärische Besatzung zählt 120 Mann. Den wissenschaftlichen Stab bilden acht Gelehrte der Meteorologie, Zoologie, Biologie, Chemie, Ozeanographie usw. unter Führung des Professors Dr. März vom Museum für Meereskunde. Das Schiff ist in hervorragenderweise mit 4000 wissenschaftlichen Geräten ausgerüstet und kann bis zu 6000 Meter Tiefe Anker werfen. Es ist mit Echo-Loten (vergl. den heutigen Aufsatz) und Quecksilberthermometern augestattet, von denen die letzteren eine Ablesegenauigkeit von $^1/_{1000}$° C haben. Ein chemisches Laboratorium und eine wissenschaftliche Bücherei machen die Ausrüstung vollständig. Der Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, entließ den „Meteor" mit dem Wunsch, daß seine Reise der deutschen Wissenschaft und Marine zum Vorteile gereichen möge.

Entwickeln von Photoplatten bei Kerzenlicht.

Für den Amateurphotographen, dem bei der Selbstentwicklung seiner belichteten Platten die Beschaffung des erforderlichen Dunkelraumes Schwierigkeiten bereitet, dürfte es von Interesse sein, daß neuerdings ein Farbstoff „Pinakryptol-Grün" in den Handel gekommen ist, der es ermöglicht, daß eine belichtete Platte, die in einer verdünnten Lösung des Farbstoffes 1½ Minuten gebadet wird, alsdann im verdunkelten Zimmer bei Kerzenlicht entwickelt werden kann. Die einzige Schwierigkeit, die sich dem Amateur ohne Dunkelkammer bei Anwendung der Gelblichtentwicklung entgegenstellt, ist die Badung der belichteten Platte in der Gelblichtflüssigkeit (Farbstofflösung), die unter vollständigem Abschluß jeder geringsten Lichteinwirkung stattfinden muß. Diese wird indeß durch Benutzung eines Wechselsackes, der in jeder Photo-Handlung zu haben ist, überwunden. In diesen Wechselsack wird die Kassette gebracht, die Platte aus derselben in die Schale mit der Farbstofflüssigkeit transportiert und dann nach einiger Zeit außerhalb des Wechselsackes im Zimmer bei Kerzenlicht entwickelt. Es ist zu wünschen, daß es der Wissenschaft in Bälde gelingt, den Amateurphotographen von der Abhängigkeit von Dunkelkammer, rotem und gelbem Licht vollständig zu befreien, damit er seine Platten im Zimmer bei vollem Tageslicht entwickeln kann.

F. Ost.

Hochtourist und Bergbahnen.

Zu dieser Streitfrage zwischen Hochgebirgstourist und Technik dürfte der in der Deutschen Alpenzeitung veröffentlichte Aufsatz „Bergfreude und Lebensalter" die mittlere Linie einhalten.

Ohne bergsteigerische Leistungen unterschätzen zu wollen, muß betont werden, daß der Endzweck des bergsteigerischen Tuns nicht die sportliche Höchstleistung ist. Auch der Bergfreund, der aus irgend welchen Gründen körperlich nicht in der Lage ist, durch schwere und schwerste Fahrten zu den schönsten Gipfeln zu gelangen, will Gelegenheit haben, die Schönheit des Hochgebirges zu schauen. Fühlt sich anderseits die Fremdenindustrie bemüssigt, unter dem Deckmantel der bergsteigerischen Notwendigkeit Pläne durchzuführen, die uns das Gebirge verschandeln, so ist dagegen scharf Stellung zu nehmen. Unrichtig ist aber auch, ohne Einschränkung behaupten zu wollen, daß durch gut angelegte Verkehrswege irgend welcher Art, seien es Straßen für Postkutsche oder Kraftwagen, oder letzten Endes Bergbahnen, die Berge entweiht werden. Alle diese Fragen können nur von Fall zu Fall entschieden werden. Die Mittenwaldbahn z. B. brachte einen leichteren Zugang zu einem Teil der nördlichen Kalkalpen, die Jungfraubahn tat dem Bergsteiger bei den gewaltigen Gletschergebieten der Schweiz nicht wehe.

Kurz gesagt, muß das Hereinbringen irgend welcher Dinge ins Gebirge, die dort für keines der bergsteigerischen Lebensalter irgend etwas zu suchen haben, bekämpft werden. Alle Unnatur, gleichviel ob sie durch Hütten, Autostraßen oder durch Bergbahnen kommt, muß verhütet werden, denn wir müssen uns das Gebirge so erhalten, daß es dem Bergsteiger jeden Lebensalters Freude gewährleistet.

7. Hochschultag der Hannoverschen Hochschulgemeinschaft.

Die Hannoversche Hochschulgemeinschaft, eine Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Hannover, wird am 19. und 20. Juni in Hannover ihren 7. Hochschultag abhalten. Mit Rücksicht darauf, daß vor 50 Jahren Karl Karmarsch, der Gründer und langjährige erste Leiter der „Höheren Gewerbeschule" zu Hannover, der Vorläuferin der jetzigen Technischen Hochschule, sein Amt niedergelegt hat, wird man den Tag als Karmarsch-Gedenktag begehen. Anläßlich dieses Tages ist die Aufstellung einer Karmarsch-Büste sowie die Stiftung einer Karmarsch-Denkmünze in Aussicht genommen. Karl Karmarsch ist bekannt als der Begründer der mechanischen Technologie in Deutschland und hat als solcher für die Eisen- und Metallverarbeitungs-Industrie besondere Bedeutung.

Eine Reihe von Fachvorträgen sowie die Besichtigung der Versuchsanstalten der Hochschule werden den wissenschaftlichen Kern der Tagung bilden.

Anmeldungen sind zu richten an den Dipl.-Ing. Fr. Frölich, Berlin NW. 7, Sommerstraße 4a.

66. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- u. Wasserfachmännern in Köln.

Nach Eröffnung der Versammlung sprach am 8. Juni zunächst Prof. Herbst (Essen) über „Verbesserung der Kohlenbeschaffenheit, technische Mittel und wirtschaftliche Grenzen". Die Verunreinigungen, die durch die anorganischen Bausteine der Pflanzen in die Kohle gelangt sind, können aus ihr nicht entfernt werden. Wohl aber kann der Aschegehalt, der den Bergmitteleinlagerungen (Schwefelkiese, Sandstein, Tonschiefer, Brandschiefer) seine Entstehung verdankt, herabgesetzt werden. Um zu reineren Kohlen zu gelangen, werden einerseits vorbeugende, andererseits nachträgliche Maßnahmen ergriffen. Bei den vorbeugenden Mitteln unter Tage muß ein Gewinnungsverfahren angewandt werden, das eine möglichst von hereinbrechendem Nebengestein reine Kohle gewinnen läßt. Die Einführung des maschinellen Abbaues sowie eine gute Aufsicht der Klaubearbeit unter Tage leistet in dieser Richtung gute Dienste. Die nachträglichen Maßnahmen sind in der Kohlenwäsche und Flotation zu sehen. Die hierzu erforderlichen Anlagen, wie Schüttelsiebe, Setzmaschinen, Rheo-Wäscher, Trockensiebvorrichtungen, Schwimmverfahren mit Erzeugung eines dichten Schaumes sowie Entstaubung und Abbrausen werden vom Vortragenden an der Hand zahlreicher Lichtbilder erörtert. Die Erzeugungskosten reiner Kohle richten sich nach der Verwachsung der Kohle mit Gesteinsmaterial. Höhere Waschkosten lassen sich durch schärfere Aufbereitung rechtfertigen.

Direktor Gerhard (Königsberg) behandelte in seinem Vortrag „Koksbeschaffenheit und ihre Verbesserung" die Möglichkeit in der Praxis, die Koksbeschaffenheit günstig zu beeinflussen. Der Verlust des wichtigsten Gaskohlengebietes, des Saarreviers, zwingt uns, höheren Wert als bisher auf die Erzeugung eines guten Kokses zu legen. Durch Einbau von Mahl- und Mischanlagen kann man die verschiedenartigsten Kohlen nach von Fall zu Fall zu erprobenden Grundsätzen wirtschaftlich entgasen, unter Erzeugung eines Kokses, der fester und großstückiger als bisher ist. Die Möglichkeit, in

M·A·N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG.
LASTKRAFTWAGEN
KRAFTOMNIBUSSE

Drucksache D. E. 22 von M. A. N.-Lastwagenbüro Elberfeld, Breitestr. 54, Fernsprecher 3955. Hauptersatzteillager für Rheinland und Westfalen. 214b

eigenen Anlagen des Gaswerkes Kohlen zu mahlen und zu mischen, macht die heute noch umfangreiche Einfuhr englischer Gaskohle durchaus überflüssig.

Dr.-Ing. h. c. Thau richtete in seinem Vortrage „Ammoniumsulfat, seine Herstellung und die Verbesserung seiner Beschaffenheit sowie anderer Ammoniakerzeugnisse" die Aufmerksamkeit auf das bei der Destillation der Kohlen anfallende, fälschlich mit Nebenprodukt bezeichnete Ammoniak hin, das dem Werte nach eine hervorragende Stellung einnimmt. Der Ammoniakfabrikation muß in Zukunft eine weit größere Beachtung geschenkt werden, da ihr im synthetischen Ammoniak ein gefährlicher Konkurrent erwachsen ist. Das Ammoniak als nichttransportfähiges Gas muß an Säuren gebunden werden und wird dann als Salz versandt. Es kommt dann als Ammoniumbikarbonat, Ammoniumsulfat, Ammoniumchlorid oder auch als verdichtetes Ammoniakwasser in den Handel. Der Vortragende berichtete dann über Verfahren, die versuchten, das Ammoniak an Schwefelwasserstoff zu binden, und über ein solches aus England, welches Ammoniak mit Zinksulfat unter Gewinnung von Ammoniaksulfat und Zinksulfid betreibt. Die Leuna-Werke pressen ihr synthetisches Ammoniak zusammen mit Kohlensäure in eine Aufschwemmung von Gips, wobei neben Ammoniaksulfat kohlensaurer Kalk anfällt. Der Vortragende geht dann auf die Sulfaterzeugung in Sättigern ein. Das Arbeiten in geschlossenen Sättigern mit Saizhebern hat sich als sehr brauchbar erwiesen, ist äußerst wichtig und für die Streufähigkeit der Düngesalze grundlegend. Die Säurekonzentration der Sättiger muß genau überwacht und exakt titrimetrisch verfolgt werden, da nur so ein streufähiges Salz erhalten wird. In England hat man diesen Verhältnissen aus Angst vor dem guten Sulfat der Leuna-Werke schon lange größte Aufmerksamkeit geschenkt und ist zu weit besseren Produkten gelangt.

Dr. Lühr richtete zum Schluß noch die Aufmerksamkeit auf die Teer- und Pecherzeugung bei der Kohlendestillation und forderte, die Güte des Peches zu steigern. Er machte genaue Angaben über die Anforderungen, die an Pech und Teer zu stellen seien, und wies darauf hin, wie weit man im Straßenbau und in der Ausnutzung des Peches vor allen Dingen in England, aber auch in Frankreich und der Schweiz im Gegensatz zu Deutschland, vorgeschritten sei. Kohlenchemiker und Straßenbauer müssen mehr Hand in Hand arbeiten, um deutsche Straßen mit deutschen Teeren in weit größerem Umfange als bisher bauen zu können. H. S.

Gautagung der 4 nordwestdeutschen Gaue des Vereins Deutscher Chemiker.

Wie wir schon kurz berichteten, fand am 7. Juni die nordwestdeutsche Gautagung des Vereins in Düsseldorf statt. Nachdem der Vorsitzende des rheinischen Bezirks-Vereins, Dr. Keiper, in der dichtbesetzten Aula in der Oberrealschule am Fürstenwall die Tagung eröffnet hatte, sprach als erster Vortragender Professor Dr. Grimm (Würzburg) über die Fortschritte, die auf dem Gebiete der physikalischen Chemie in dem letzten Jahrzehnt zu außerordentlichen Erfolgen geführt haben.

Die physikalische Chemie ist in der Lage, das schon seit langem erkannte Vorhandensein der Atome zu beweisen. Mit acht verschiedenen Methoden gelangte man stets zu der gleichen Lochschmidtschen Zahl, die die Anzahl der Atome in Gramm-Molekülen angibt. Bohr und Rutherforth zeigten, daß das Atom, das bisher als unteilbares Ganzes aufgefaßt war, einen Mikrokosmos darstellt, ein Planetensystem, in dem um den positiven Kern in bestimmten Bahnen negativ geladene Elektronen schwingen. Nach der Anzahl der Ladungen des Kernes richtet sich die Stellung eines Elementes im periodischen System. Die Röntgenstrahlen erlaubten, in die Struktur der Kristalle und den Aufbau der Atome weiter einzudringen. Die Beobachtung von Rutherforth, daß man durch Beschießen der Atome mit Alphastrahlen, doppelt positiv geladenen Heliumatomen, aus den Elementen Wasserstoff freimachen konnte, führte dazu, in den Kern der Atome einzudringen, der seinerseits wieder aus positiv und negativ geladenen Teilen besteht. Die Ergebnisse der Atomchemie und der Atomphysik bestätigen also gänzend die hypothetischen Vorstellungen, die sich die Chemiker und Mineralogen bisher vom Aufbau der Materie gemacht hatten, sie erklärten das chemische Verhalten der Elemente, die Reaktionsträgheit der Edelgase sowie die Reaktionsfähigkeit der Metalle und Metalloide.

Im zweiten Vortrag über die anorganische Verwandtschaftslehre zeigte Professor Klitz (Hannover), wie sich in Anlehnung an die Chemie des Kohlenstoffs grundlegende Erkenntnisse über die geometrische Anordnung der Atome in Molekülen anorganischer Verbindungen aufgebaut haben. Der Vortragende wies zunächst auf die Arbeiten von Stock, Bohr und Kautsky hin. Für die Astrochemie sind die Lichtemissionen der Metalle, die Spektren, die bei höheren Temperaturen von den Flammenspektren in Funkenspektren übergehen und im Ultraviolett verschwinden, von größter Bedeutung. Damit ist offenbar geworden, daß das Fehlen von Spektrallinien gewisser Elemente im Spektrum der Himmelskörper nicht beweist, daß diese Elemente auf diesem oder jenem Stern fehlen. Die Verwandtschaft der Elemente untereinander wird durch ihre Bildungswärme im Verein mit dem Temperaturkoeffizienten ausgedrückt.

Ueber die Forschung auf organischem Gebiet in den letzten zehn Jahren sprach Professor Pfeiffer (Bonn). Er ging aus von der Struktur und der Lehre Kekulés, die uns die Anordnung der Atome im Molekül zueinander vermittelt. Der Satz von der Konstanz der Wertigkeit hat zwar nicht bei allen Elementen, aber doch beim Kohlenstoff seine Gültigkeit behalten. In über 99 Prozent aller Kohlenstoffverbindungen ist der Kohlenstoff vierwertig. Zu den wenigen zweiwertigen Kohlenstoffverbindungen gesellen sich neuerdings noch die dreiwertigen Radikale. Van't Hoff erkannte die räumliche Lage der Atome im Molekül. Als neuer Wissenszweig auf organischem Gebiet hat sich die Lehre von den inneren Komplexsalzen entwickelt. Eine große Reihe physiologischer Verbindungen wurde hierdurch der Erforschung zugänglich gemacht: Es wurden Zusammenhänge erkannt zwischen dem Uroporphyrin, dem roten Farbstoff des Harnes bei pathologischen Zuständen, dem Turacin, dem Farbstoff der Schwungfeder tropischer Helmvögel, dem Ovoporphyrin, dem Farbstoff mancher Möven- und anderer Vogel-Eier, sowie dem Blutfarbstoff und dem Chlorophyl der Pflanzen. Die Lehre von den Komplexverbindungen bringt auch auf dem Gebiete des Gerbens und Färbens neue Anschauungen und wirkt befruchtend auf neues Schaffen.

Sitzungen technischer Vereine.

Dipl.-Ing.-Tagung. Die diesjährige Tagung des Verbandes Deutscher Dipl.-Ingenieure, der Standesorganisation der akademischen Ingenieure aller Fachrichtungen, findet in der Zeit vom 26. bis 30. Juni in München statt. Zur Verhandlung stehen u. a. die Ausgestaltung der Technischen Hochschulen nach der wirtschaftswissenschaftlichen Seite, das Patentanwaltsgesetz und die Frage der Ausbildung der höheren Bauheamten für den Gemeindedienst. Auf der öffentlichen Tagung am 28. Juni in der Technischen Hochschule werden u. a. sprechen Dr. M. v. Schwarz, Professor der Technischen Hochschule München, über metallkundliche Praxis, und Dipl.-Ing. K. F. Stein metz, Obering. der Firma Krupp-Essen, über Berufsfragen der Diplom-Ingenieure. Die Tagung, zu der eine große Teilnehmerzahl aus allen Teilen des Reiches wie der abgetrennten Gebiete erwartet wird, steht weiter hin eine Reihe von Besichtigungen technischer Anlagen vor, von denen die Porzellanmanufaktur Nymphenburg und das Walchenseekraftwerk genannt seien.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Bel...

Riemenfabrik Wülfi...
(Inhaber Carl Ehrenfried)
Tel. 567, 3414, 4794 **Elberfeld, Bleichstr. 1** Tel. 567
...fertigt seit ca. 50 Jahr. als anerkl. Spezialität in nur bestwertiger ...
Treibriemen aller Art, Fellhammerriemen, Riemen für Schl... u. Polierzwecke, Bandagen, Friktionsleder, Rand- u. Kra... schaure, Schuß u. Spulenmaschinen-Riemchen, Ab... Binde... Schlagriemen sowie alle übrig techn. Ledergurtikel für d. Industrie bedarf. geflocht. Lederspeckungen, Ueberhitzer-Packun...
Motorrad Keilriemen etc.

Bergisches Dampf-Vulkanisier-Werk für Auto-Bereifung
dringende Reparaturen in einigen Stunden.
A. Schaefer, Elberfeld, Wilhelmstr. 3.



J. Rohleder,
BARMEN
Wuppermannstraße 6 Fernsprecher 48
Korkmaschinen
Verkapselungs-Maschinen
Stanielkapseln
Kellereiartikel.

Mech. Knopflochbetrieb
vergibt tadellose und billige Kapplöcher an Damen-, Herrenschneider. W. L. Hümerich, Tel. ...

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung.
Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen.
Wilh. Pütz & Co. Barmen. Tel. 537.



Für den Schreibtisch
Praktisch, billig, sparsam!
Der Lein kann nicht verbrennen, nicht auslaufen, nicht abtropfen. Kein Nachfüllen. Feine Einstellung. Verwendbar wie jeder gebräuchliche Füllhalter. Mk. 3.50 kostet der vollständige Apparat mit 4 gefüllten Röhren (ca. 160 gr. Leim).
Universell in Schreibmaschinengeschäften vorrätig, wo nicht, ausführliche Beschreibung und Lieferungsvermittlung durch:
Karl Joenberg, Stuttgart
Reinsburgstr. 147.

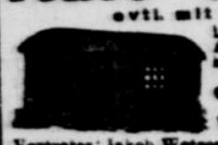
Radio-Großhandlung
Apparate, Zubehör, Röhren, Batterien.
General-Vertretung erster Fachfirmen. Einrichtung von Konsignations-Lägern.
Ing. M. Hansen, Elberfeld
Tel. 1201. Große Klotzstr. 6 (Nähe Thalia-Theater).



Schuhwaren
Die aus der Konkursmasse der Fa.
Schäfer's Schuh-haus
(früher Herzogstr. 39) bestehenden Bestände an Schuhwaren aller Art, Herren- und Damen-Stiefel und Halbschuhe sowie Herren-, Turn-, Tennis-, Strand- und Reisestiefel, Turnstiefel und Sandalen werden billig verkauft. Die Schuhe werden ggf. weise abgegeben.
Der Verkauf findet Elberfeld,
Königstraße 76
statt. Der Konkursverwalter.



Auto-Garagen
evtl. mit Tankanlage,



Lagerschuppen, Industriebaracken jeder Art aus Wellblech, feuersicher, serienmäßig, transportabel, ab Lager lieferbar. Angebote und Prospekte kostenlos
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Sieg. Postf. Nr. 340
Vertreter: Jakob Wetzestein, Elberfeld, Königstr. 351.

Während der weißen Woche 10% Rabatt auf **Wäsche, Gardinen, Stores**
Holländer Gardinen, Spann-Gardinen, Brise-Bise in Damast und Voile, geschmackvoll, gut und preiswert, auch nach jedem Maß. 15710
Wäsche- und Gardinen-Fabrik,
Hochstraße 55 Elberfeld Hochstraße 55

Gelegenheitskauf!
Seidenstoff,
...reine Kammgarnware, 150 cm breit, in langer Bahn reicht, per Meter 8 Mk. b. Schönenhöhe 8. 2 x ...

Nähmaschinen,
...este Fabrikate, 5 J. Garantie, liefert ... zu billigsten Preisen bei klein. An- u. Abzahlung, auch n. ausw. Hattel, Elberfeld, Klotzbahn 30, II. Et.

Hochofen-Schlacke
für Wegebau u. Beton
Schlackensand
liefert direkt ab Werk
Otto Hasnel, Haspe
Tel. 124 Amt Hagen
Baumaterialien und Kunstdünger handlg.

D.-Hüte
Verkaufe elegante
Modellhüte
zu spottbill. Preisen und gewähre noch
20% Rabatt.
Schöne Hüte schon v. 3.90 an. Alte Hüte w. wie neu umgearbeitet.
Frau Drucker
Elberfeld, Kipdorf 4



Für die Reise!
Reise-Taschen u. Koffer
alle Größen u. Sorten, sowie
Damen-Taschen
kauft man am billigsten in
Offenbacher Lederwaren
W. Kirschbaum
Elberfeld, Hofkamp 7.
Gelegenheitskäufe zu konkurrenzlos bill. Preisen.



Oeffentlicher Vortrag
Herr Dr. med. Otto Greither, Arzt in München, hält in Elberfeld Freitag 12. Juni, abends 8 Uhr, im Saale des evang. Jugendhauses, Bergstraße 50 über die
Selbstreinigung des Körpers
mit natürlichen und unschädlichen Mitteln nach neuesten medizinischen Forschungen durch die radioaktive Salusölkur
einen öffentlichen populär-wissenschaftlichen Vortrag. Es handelt sich in der Hauptsache um Erläuterung zu einer durch ihre hervorragenden Erfolge aufsehenerregenden natürlichen Heilmethode, die dem Arzt gefunden in überraschender Weise
Vollkraft und Jugendfrische
gibt, dem Kranken aber durch durchgreifende Reinigung des Gesamtorganismus die vielleicht jahrelang gesuchte Hilfe b. chronischen noch funktionsfähigen Krankheiten bringt nach dem neuen Grundsatz
Heilen heißt Reinigen!
Der Vortrag hat überall, wo er bisher gehalten wurde großes Aufsehen erregt.
Eintritt frei! Eintritt frei
Verein f. naturgemäße Lebens- u. Heilweise e. V., Naturheilverein Elberfeld, gegr. 18...



Die vielfach patentamtlich geschützten
Homann-Excelsior-Gasherde
sind im Gebrauch die sparsamsten und bequemsten. Kein anderer Gasherd hat die folgenden Vorzüge:
1. Herausnehmbare, abwaschbare Doppelsparbrenner aus nicht rostendem Metall.
2. Die Flammen brennen ohne Luftschieber und schlagen niemals zurück.

Genaue Beschreibung, Leistungsangabe sowie Nachweis der Verkaufsstellen durch den Fabrikanten
Homann-Werke Inh. Homann Velwinkel.
Auskunft erteilt weiter: Gas- u. Wasserwerk, E., Brausenwerth 1.

Modellhüte
besonders preiswert.
Strohhüte mit schicker Blumen- und Reihergarn. . **6.00**
Seidenhüte mit Brokat und Kopfgarnitur . . **8.00**
Frau Elfriede Ebert, Elberfeld
Hofkamp 22, früher Wasserstr. 8.
Kein Laden.

Stoffwechselreste, Schleim, Harnsäure, Gries, Gallensteine und anderer Unrat lagern sich in den inneren Organen ab (Magen, Leber, Nieren). Sie sind und bleiben die Hauptursache der meisten Krankheiten. — Meine Waldesruher Gallenstein- u. Reinigungskur beseitigt
Gallensteine
meist schon in 24 Stunden schmerzlos. Zahlreiche Dankschreib. u. Referenzen. Reformversandhaus und Laboratorium Franz Grabowski, Minden. — Generalvertr.:
Fritz Stutenbäcker,
Wald Mitte, Hauptstr. 88.
Anfragen und Bestellungen sind nur an den Generalvertreter zu richten. — Für einige Plätze des In- u. Auslandes ist die Vertretung noch zu vergeben.

Zeitungs-Makulatur
...kauft ständig. — C. M. Buschmannstr. 50

Umständehalber
Post. Zigarren billig,
ca. 10 Ztr. Tabak i. Spottp. eis zu verkaufen.
Spann, Elberfeld Döppersberg 17 Telephon 3360

la Elberfe...
9 g = ℳ 6.00
Dampfkäse Rendsburg

Brauchen Sie einen **Damen-Mantel**
Wir verkaufen Damen-Mäntel in guter Ausführung schon für
5.- 8.50 10.50 13.50 15.-
Konkurrenzlos billig, da wir selbst in Berlin fabrizieren.
Paul Drost & Co., Elber...
Weststraße 31 (Nähe Stadthalle)
Damenmäntel-Fabrik Berlin.

MONOPOL

ELBERFELD Hofkamp 50

Unser neuer Spielplan wieder ein Volltreffer d. Erfolges!

Ab Freitag und folgende Tage gibt es nur

ein Ziel: in den Monopol-Lichtspielen zur Besichtigung des

Weltmeisters der Sensationen

Harry Piel

Dem Tode nahe!

In 7 Riesenakten zeigt er sein größtes Können und leistet damit **fast Unglaubliches.**

„Dem Tode nahe" wird große Begeisterung hervorrufen und zeigt uns die aufregenden Verfolgungen auf Leben und Tod. Aus dem Inhalt wollen wir an dieser Stelle nichts verraten, kommen Sie, Sie sind überrascht.

Außerdem: Ein Film, der alle Herzen erobert:

Das Findelkind

8 Akten Ein Tragödie von Mutterliebe und Kindesschmerzen in **8 Akten**

Ergreifende Bilder aus dem Waisenhaus.
Ergriffen u. begeistert verläßt das Publikum uns. Haus.

Hierzu: 3171

Ein reizendes Lustspiel

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführ.



FILM-PALAST „WESTFALIA"

ELBERFELD

bietet ab morgen wieder ein ganz hervorragendes Programm.

Großer Sensations-Film der Domo 3183

Der Dämon der Ehe

Ein Drama aus der amerikanischen Gesellschaft i. 6 sensationellen Akten.

Das amerikanische Duell

Detektiv-Abenteuer in 6 spannenden Akten v. HARRY PIEL

Sid auf Urlaub Lustspiel in 2 Akten. ‖ **Trienen-Woche 24** Allerlei Neues.

SEFF BOXT SICH IN DIE EHE

Lustspiel in 3 Akten mit dem beliebten Film-Komiker „Seff".

Tapeten
Rolle v. 15 Pfg. an.
Elberf. Tapetenfabr.
Inh. Willi Dorfmüller.
Eldt., Bachstr. 113.
1 Min. v. Rathaus.
S. Böhnert 26a. 4457

Uebernehme noch
Wäsche zum Waschen
nach Gewicht,
8 Tage Lieferzeit.
Ernst Mollerus,
Waschanstalt,
Barmen,
Winchenbachstr. 18.
Telephon 1121.
3849

Matratzen
v. Bl.-Rathenaustr. 50.

ELBERFELD U.T. HERZOGSTR.

FERNSPRECHER 1244 FERNSPRECHER 1244

Infolge der ungeheueren Begeisterung und des kulturell. Wertes war es uns möglich, das bedeutendste Filmwerk der Welt:

Wege zu Kraft und Schönheit

um eine weitere Woche zu verlängern.

Wir hoffen damit den Bewohnern des Wuppertals hiermit eine besondere Freude zu bereiten und erwarten wir schon deshalb mit aller Bestimmtheit, daß keiner verfehlen wird, ob groß oder klein, sich dieses grandiose Filmwerk „Wege zu Kraft und Schönheit" anzusehen.

Auch der zweite hervorragende Kunstfilm bleibt auf Wunsch zahlreicher Kinofreunde auf dem Spielplan:

Zur Chronik von Grieshuus

Regie: **Arthur v. Gerlach,** früher Intendant der Stadttheater Elberfeld-Barmen.
Manuskript: **Theo von Harbou.**
Hauptdarsteller: **Lil Dagover.....Paul Hartmann.**

Außerdem:

Die erst. Bilder von der Nordpolexpedition Amundsens

Abfahrt und Hilfsaktion — gleichzeitig

Box-Weltmeister Dempsey

im Berliner Lunapark zeigt uns die neueste Deulig-Woche.

Sonntag den 14. Juni, vormittags 11–1 Uhr: **Frühvorstellung**

„Wege zu Kraft und Schönheit".

Für Sport-Vereine aller Art

gelangt obiger Film in **Sonder-Vorstellungen** zur Vorführung und erbitten Anfragen an die Direktion.

Vorführungszeiten: Wege zu Kraft u. Schönheit: täglich 3–6–8.40 Uhr.

Ehren- und Freikarten haben diese Woche keine Gültigkeit.

Ehren- und Freikarten haben diese Woche keine Gültigkeit.

...ott's Biertunnel
...ausgestellt: ... abend 6 Uhr **Barmer Schinken** (Taunusex) ...
... empfehle (rationeller Ausschank) ... Bier, Spatenbräu ... Ltr.
Pilsner Urquell 1/1 Liter 70 Pfg.

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftl. Leitung: Studienrat Dr. Rein, Leiter der Staatlich. naturwissenschaftlichen Hauptstelle für Rheinland und Westfalen.

Am kommenden Sonntag dem 14. Juni, vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10½ Uhr):

Der vaterländisch und geschichtlich bedeutsamste Film:

Fridericus Rex

ein Königsschicksal.

Die beiden letzten Teile in einer Vorstellung. — (Vom Regierungsantritt bis zum Sieg bei Leuthen).

III. Teil:

Sanssouci

IV. Teil:

Schicksalswende

Die Aufnahmen erfolgten an den historischen Stätten und in den Schlössern, deren Räume und Einrichtungen unter ausschließlicher Verwendung des echten Mobiliars in historischer Treue wiederhergestellt wurden.

MUSIK:
Orchester des Modernen Theaters.

Wegen der Länge der Vorführung beginnt die Vorstellung punkt 11 Uhr ohne Vorspruch.

Kleine Preise: 1185
0.70, 1.20, 1.80 Mk.

Jugendliche haben Zutritt.

Freitag mittag ab 1 Uhr

Kammer-Lichtspiele,

Elberfeld, Schwanenstr.

Elberfeld gib acht!

Wir bringen ab Freitag ein fabelhaftes Programm. — Der größte amerikanische Sensations-Abenteurer-Film

4 Teile .... 24 Akte

Der weiße Adler

Gewaltiger Wild-West- und Cowboy-Film. Es gelangen jeweilig **12 Akte** z. Vorführung I. und 2. Teil.

In diesem Film wird unser Publikum neue Amerikaner kennen lernen, die sich durch Tollkühnheit in der Cowboy-Darstellung, in dem Wildwestmilieu bereits volle Siege errungen haben.

Dieses Wild-West-Abenteuer mit seinen hervorragenden Sensationen, glänzenden Reitereien, tollkühnen Cowboykunststücken wird für alle der **Anziehungspunkt in dieser Woche** sein. — Außerdem: Ein Film aus unserer Luxusklasse

Der Stern von Broadway

Großer Abenteurer-Film in 6 Akten.
In der Hauptrolle: **Mac Murray.**

Sie spielt das Mädchen, das selber nicht wußte, wie begehrenswert es war, die elegante Tänzerin, der die goldene Jugend von New-York huldigt.

Sonntag vollständigen Programm.

Meine Kamera



Modell 2505, 9×12, vorzügl. ausgerüstet, ist das Ereignis des Tages, denn sie ermöglicht es jedermann ohne Mühe und Vorkenntnisse sofort vorzügl. Bilder anzufertigen. Ausgestattet mit *Extra-Rapid-Anastigmat F:7,7, Präz. Verschluß für Zeit- und Momentaufnahmen bis 1/250 Sek., für Porträts und Filmspiele, achtem Lederbezug* wird diese Modell bezogen mit 6 Metallkassetten im Wert

5 Tage zur Probe

mit bedingungslosem Rückgabe-Umtauschrecht geliefert bei bequemen Monatsrate v. nur 6 M

2.–

Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt mit Preisliste 2500 auch über andere Cameras und Ferngläser gratis und frei.

Walther & Co., Berlin S. 42 Postfach 1180

Groß. Preisabschlag in frisch. Schweinefleisch.

In frische Schweinekoteletten und Schinkenbraten per Pfd. nur Mk. 1.20 3410
In Kalbfleisch ..... per Pfd. von Mk. 1.00 an.
In Schweinefleisch ..... per Pfd. von Mk. 1.20 an.
In Schweinefleisch (Gefrier) ... per Pfd. von Mk. 0.45 an.
In trockener deutscher Schinkenspeck in ganzen Stücken ..... per Pfd nur Mk. 1.60
In Rindfleischen, Fleischwurst sowie alle anderen Fleisch- u. Wurstwaren ebenfalls konkurrenzlos billig
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer sowie für Hotels u. Restaurants.

Spier & Weber, Elberfeld

Kirchstr. 1 (Telef. 3301) Hofkamperstr. 5 (Telef. 1978)

Echte Roggenplätze
mit Korinthen, nach alter Elberfelder Art 50 ₰ u. 80 ₰
Feinste süße Mandelplätze
50 ₰ und 80 ₰
empfiehlt als Spezialität.
sowie **sämtliche Backwaren**
in bekannter Güte.
Bäckerei Rüth, Elberfeld,
Karlstraße 32, Ecke Nordstraße.
Gegr. 1886. Tel. 5908. Gegr. 1886

Echtes Paderborner Dest
im Geschmack unübertroffen. Der gute Geschmack des Brotes wird auf das beste Weise zurückgeführt. Tägl. frisch aus Paderborn ..... per Pfd. 1.20
Feinste Rosinenbrötchen ... Stück 1.45
Feinste Mandelbrötchen ... Stück 1.25
bei 5 Stück ...
Carl Rüth, Elberf., Karlstr. 74

MODERNES THEATER
ELBERFELD

Morgen Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen des

III. u. IV. Teiles

unseres alles überragenden Filmes:



Fridericus Rex!

III. Teil: Sanssouci. IV. Teil: Schicksalswende.

Zusammen 12 Akte.

Regie: Arzen von Cserépy.

Hauptpersonen des III. und IV. Teiles:

Friedrich II., König von Preußen	Otto Gebühr
Königin Elisabeth Christine, seine Gemahlin	Erna Morena
Prinz Wilhelm, preußischer Thronfolger	Lothar Müthel
Fürst Leopold von Anhalt-Dessau	Ed. v. Winterstein
Herzog von Braunschweig	W. v. Schwindt
General von Zieten	Alex Granach
General von Seydlitz	Th. Becker
General von der Goltz	Ed. v. Gotsch
Ludwig XV., König von Frankreich	L. v. Ledebour
Die Marquise von Pompadour	T. Hesterberg
Kaiserin Maria Theresia	Agnes Straub
Graf Kaunitz	Werner Krauß
Generalfeldmarschall Graf Daun	H. George

Infolge des hohen künstlerischen und kulturellen Wertes des Filmes ist der

Zutritt Jugendlich. gestattet.

Hierzu:

Die neueste Trianon-Auslandswoche

Das Fox-Journal.

Sensationelles aus aller Welt.

Kassenöffnung: 2½ Uhr. **Kassenöffnung: 2¼ Uhr.**

Kommenden Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung:

FRIDERICUS REX!

III. und IV. Teil.

Jugendliche haben Zutritt. Kleine Preise.

1155

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute Donnerstag, und morgen Freitag, zum letzten Male, 8 Uhr: 1429

Die Königin der Nacht,

mit dem rhein. Komiker Dir. Gust. Gifer in der Hauptrolle. Sommerpreise.

Gastspiel:

Bavaria **Dr. Alles Grete Fluß**

j134 Abends 8 Uhr:

Im Salamander

Angenehm kühler Aufenthalt unter freiem Himmel

lachen Sie über Jean Blatzheimer

Hübsches Mädchen zu verschenken!

Anfang 8 Uhr, Kasse ab 5 Uhr, Telephon 212.

Thalia-Künstlerspiele j512

Das große Juni-Programm.

Mittwochs und Sonntags 4 Uhr: **Tanz-Tee.**

Groß-Barmen Oberbayern u. — Café — immer Betrieb

Verein ehem. Train, Elberfeld

Samstag, 13. ds. Mts., abds. 8 Uhr, im Lokale des Kameraden **Wilh. Roggentemper,** Luisen- und Erholungstr.-Ecke:

General-Versammlung.

Alle ehem. Angehörigen der Train-Abteilungen, Sanitätskompagnien, Feldbäckereien, Feldlazaretten, Pferde-Depots u. Munitionskolonnen sind hierzu herzl. eingeladen. **Der Vorstand.**

Freie Volksbühne des Wuppertals

Jahres-Hauptversammlung

am 12. Juni, abends 8 Uhr, im weißen Saale der Stadthalle Elberfeld.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht d. Rheinischen Volksbühnentag.
3. Verschiedenes.

In dieser Versammlung wird auch der Jahresbeitrag für das kommende Geschäftsjahr entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Kurhaus Schloß Beniburg

bei **Münster** i. Westf.

Die Perle des Münsterlandes.

Idyllisch an der Werse gelegen, aus alten herrlichen Parkanlagen hervorragend. Bootseingerichtete Fremden- und Gesellschafts-Zimmer. Regelmäßiger Autobusverkehr mit der Stadt Münster. Pensionspreis bei erstklassiger Verpflegung 7 bis 8 Mk.

Inh. Georg Röber. Fernspr. Amt Münster 1550.

d6419

Eier!

Garantiert frische Koch- und Trink-Eier

Stück 9, 10 und 11 Pfg.

Wiederverkäufer bei 100 Stück 9 Mk.

Holländer-Gouda- und Edamer-Käse

halbfett und vollfett, sehr billig.

Margarine ohne Salz, Feinst-Fein, 1 Pfd. 60 Pfg.

Glaß, Elberfeld,

Wülfingstr. 30, Tel. 5667.

Wählt Kennegieser's



die Marke der Kenner!

Die echten

Elberfelder Kußtrenger!

sind noch wie vor tägl. frisch à 1 Mk. zu hab

Konditorei W. Holtz,

Elberfeld, Carnapstr. 51, an d. Gerberstr. Telephon 1860.

Damenhüte!

Der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herabgesetzten Preis. — Hüte Hannsen, Elberfeld, Kl. Klotzbahn 14, beim Laden, hinter dem Rathaus.

Wer Sport treibt

der komme diese Woche zu uns.

Wer schwer arbeitet

der findet diese Woche bei uns Erholung und lernt Körper und Geist gesund und arbeitsfähig erhalten.

Wer Kinder hat

besuche diese Woche mit ihnen unser Theater. Wir zeigen Ihnen die Wege, Kinder zu gesunden, blühend. Menschen zu erziehen. Wer das will, der

kommt und sieht

freudigen Herzens den schönsten aller Filme, der **Ufa-Kultur-Abteilung**

Wege zu Kraft und Schönheit

Zur Beachtung

Wir haben keine Kosten und Mühe gescheut, um in dieser Spielwoche

morgen Freitag

bis einschließlich Donnerstag den 18. Juni

allen Wünschen gerecht zu werden

und setzten einen Spielplan zusammen, welcher jung und alt nicht nur die Wege zeigt, sich körperlich und geistig frisch zu erhalten, sondern auch allen gute Unterhaltung und recht vergnügte Stunden bereiten wird.

Wir zeigen im Beiprogramm

den beliebtesten kleinen Künstler

Jackie Coogan

in seinem neuesten Schlager, dem Metro-Film der Ufa:

Der kleine Robinson

6 spannende, interessante Akte 6

Ferner:

Das neueste Wunder der Filmtechnik.

Der II. Plastigramm-Film

(Die Welt durch die Brille gesehen).

Wir gehen mit Ihnen durch den

Luna-Park

und ohne, daß Sie etwas dafür extra bezahlen müssen, fahren wir mit Ihnen auf der

Wasser-Rutschbahn.

Ferner: **Im Zeppelin über den Luna-Park. Eine kleine Rundfahrt auf dem eisernen See. Eine Fahrt auf der Achter-Bahn u. s. w.** Als Erfrischung erhalten Sie gleichzeitig im Lunapark vollständig gratis: Würstchen und Bier. Und wenn Sie dann den Lunapark und mit ihm unser Theater verlassen, werden Sie noch lange Zeit an die schönen Stunden zurückdenken, die Sie bei uns verleben durften.

Anfangszeiten der einzelnen Filme:

Wochentags: 3.30, 3.40, 5.00, 6.10, 6.20, 7.45 Uhr.
Sonntags: 3.00, 4.10, 4.20, 5.40 6.50, 7.00, 8.20 Uhr.

Wer also nicht mitten in einen Film hineinkommen, sondern eine abgeschlossene Vorführung sehen will, der komme pünktlich zu oben angeführten Zeiten.

Jugendliche haben Zutritt

wochentags bis 5.00 Uhr, Sonntags bis 5.40 Uhr.

UFA-PALAST

BARMEN

früher U.-T.

Clefestr. 44